

## Exportmärkte

Deutschland ist wichtigster Agrar-Handelspartner

SEITE 4

## Vifzack 2024

Kür der Preisträger für Agrarinnovationspreis geht in nächste Runde

SEITE 7

LEHRE HAT EHRE

dieindustrie.at

Bewirb dich jetzt!

ETIVERA

Etikettenproduktion

ONLINE BESTELLEN

+43 (0) 3115 / 21999

www.etivera.com

# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 3 • 1. Februar 2024

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



**Getreide & Alternativen.**  
Sommergetreide, Soja, Hirse, Pflanzenschutz und Düngung  
Zum Herausnehmen!

### Agrarpolitik

Im Gespräch: Präsident Franz Titschenbacher über Demonstrationen, Regulierung, Prädatoren und EU-Agrarpolitik 2, 3

### Soziale Gerechtigkeit

Kammer vertritt Bäuerinnen und Bauern vor dem Sozialgericht 4

### Urlaub am Bauernhof

Pauschalisierte Betriebe müssen Steuern auf Vermittlungsleistungen ausländischer Plattformen zahlen 6

### Die besten Maissorten

Sortenempfehlungen nach Reifegruppen 10, 11, 12

### Mutterkuhhaltung

Serie – Teil 2: Erlöse verbessern und Kosten senken 13



Jetzt unbedingt Schäden im Wald aufarbeiten, sonst droht in der warmen Jahreszeit Borkenkäfergefahr

FAST PICHL

## Markt kann Schadholz voll aufnehmen

Unüberhörbar heulen seit Jahresbeginn im Bauernwald der Berggebiete die Motorsägen. Es sind vornehmlich aufwendige und nicht einfache Aufräumarbeiten, die aktuell die Waldbesitzer im Mur- und Mürztal sowie in der Weststeiermark bewerkstelligen. „Um möglichst rasch die beachtlichen Schäden zu beseitigen, die vor Weihnachten durch eine Kombination aus nassem Schnee und starken Stürmen in einem Höhenband von 900 bis 1.500 Metern entstanden sind“, sagt Stefan Zwettler, Forstchef der Landwirtschaftskammer. Vorwiegend sind es Einzelwürfe und Einzelbrüche, die

„Wird nicht aufgearbeitet, droht Borkenkäfer-Massenvermehrung

Stefan Zwettler, Forstchef Landwirtschaftskammer

unbedingt aufgearbeitet werden müssen, ansonsten drohen in den warmen Monaten Borkenkäfer-Kalamitäten, gibt Zwettler zu bedenken und appelliert angesichts der Borkenkäfer-Gefahr die „Augen offen zu halten“.

Hoffnung gebe es bei nicht allzu starken Kronenbrüchen, weil „sich ein neuer Terminalwipfel bil-

den kann, der den Baum weiterwachsen lässt“. Wer sich bei dieser Entscheidung unsicher sei, „erhält fachliche Unterstützung von den Förstern der Kammer“, empfiehlt Zwettler, sich fachlich beraten zu lassen. Auffällig sei, dass vor allem jüngere Bestände vom Schneebruch betroffen sind und die geworfenen Bäume kleine Wurzelteiler haben. „Ein Zeichen, dass die Durchforstung nicht rechtzeitig erfolgte“, sagt Zwettler. Der Holzmarkt könne aber die Schadmengen voll aufnehmen. Insgesamt sei der Markt im ersten Quartal stabil, jedoch soll ein Verkauf vertraglich abgesichert werden. *Seiten 8, 9*

## Schlichtes Rezept

Kein anderer Wirtschaftssektor hat aktuell so große Herausforderungen zu schultern wie die Landwirtschaft: die volatilen Preise infolge des Ukrainekrieges, die Bewältigung des Klimawandels sowie die geplanten, viel zu strengen Umweltauflagen beim Green Deal der EU. Dabei sollte gerade dieser in Europa einen grünen Wachstumsturbo zünden – in der Praxis droht aber das Gegenteil. Die übereifrig überlegten, viel zu hohen Standards lassen die Produktion drastisch sinken, obwohl weltweit mehr Menschen zu ernähren sind. Und außerhalb Europas? Dort spielen Tierleid und schlechte Produktionsbedingungen keine Rolle. Dazu kommt auch noch ein Bürokratie-Irrsinn: Dass auf gerodeten Waldflächen zwar Tiere weiden dürfen, aber deren Fleisch nicht verkauft werden darf, ist nur ein Beispiel an Hochbürokratie, die meilenweit von der Praxis entfernt ist – in Brüssel wird davon in feinem Amtsdeutsch von entwaldungs-freien Lieferketten geredet. Mit den Bauern und nicht über sie reden, wie es bevorzugt Umweltbewegte nicht nur in Brüssel tun, sowie Hausverstand und Menschlichkeit walten lassen, ist das schlichte Rezept. Dann kommt so ein Blödsinn nicht zustande.

Rosemarie Wilhelm  
Chefredakteurin

LUGITSCH FARM FEED FOOD

TIERISCH GUTE FUTTERMITTEL.

Mit individuell abgestimmten Fütterungskonzepten erfolgreich im Stall.

Jetzt informieren und bestellen:  
bestellung@h.lugitsch.at | +43 3152 2222-995  
www.h.lugitsch.at

## Laubholz zu verkaufen?

Wir kaufen Buchen-, Eichen-, Eschenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz.

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin:

03462 2935-0  
office@ehp.at  
www.ehp.at  
8523 Frauental

ehp  
european hardwood production

RZ 420 | KM, CCM

RGT ALEXX

Der drischt

- äußerst ertragsstark
- gute Jugend, stresstolerant

RZ ~450 | KM, CCM, SM

RGT MEXPLEDE

Die Königsklasse

EUR 15,-

Frühbezugsrabatt bis 19.02.24



RAGT Poloshirt GRATIS bei Kauf ab 6 ha Saatgut

RAGT

## KRITISCHE ECKE

Unsere Tiere sind uns nicht egal!



Sebastian Auernig  
Obmann Rinderzucht Austria

Zahlreiche Rückmeldungen, auch in Form von Leserbriefen, die anlässlich des Beitrags im ORF-Report am Dienstag, dem 9. Jänner und einem darauffolgenden Bericht in der auflagenstärksten österreichischen Tageszeitung abgedruckt wurden, nehmen den Tiertransport kritisch ins Visier. Ich kann die Verfasserinnen und Verfasser durchaus verstehen. Die Bilder, die im ORF-Beitrag gebracht wurden, sind zum Großteil erschreckend und verstörend. Als aktiver Rinderzüchter und Funktionär eines Zuchtverbands muss ich dazu Folgendes feststellen: Die gezeigten Bilder auf dem Schiff stehen zwar, wie sich mittlerweile herausstellte, in Zusammenhang mit den in Österreich gefilmten und nach Algerien verbrachten Kalbinnen. Allerdings ist es traurig, dass ein Medium wie der ORF einen ganzen Berufsstand in ein schlechtes Licht rückt. Es entsteht der Verdacht, dass nahezu alle exportierten Zuchtrinder direkt von Österreich nach Nordafrika transportiert und unmittelbar danach geschächtet werden. Das ist nicht der Fall und schon gar nicht im Sinne der heimischen Bäuerinnen und Bauern. Der behutsame Umgang mit unseren wertvollen Zuchtkalbinnen steht für uns an oberster Stelle. Vor allem internationale Kunden schätzen dabei die hohe Qualität, den hohen Gesundheitsstandard unserer Tiere sowie die Nachbetreuung der Käufer. Genau das hebt uns von anderen Ländern ab. In Österreich ist der Transport von Schlachtrindern in Drittstaaten ohnedies schon längst verboten, und das ist gut so. Festzuhalten ist auch, dass die im Beitrag gezeigten Bilder von verendeten Rindern auf See sowie jene der gezeigten Schächtung in keinerlei Zusammenhang mit den gezeigten Zuchttieren von der Versteigerung in Ried im Innkreis stehen, da es sich bei den Aufnahmen unter anderem um eine andere Rasse handelt. Hier werden die Zuseher bewusst in die Irre geführt – auch mit der Aussage, dass Rinder in Algerien nach dem Abkalben für die Milchproduktion verwendet und am Ende der Laktation unmittelbar geschlachtet werden. Hier untersagt ein bereits seit 1991 geltendes Gesetz das Schlachten von weiblichen Rindern bis zu einem Alter von acht Jahren ausdrücklich! Wir verurteilen nicht ordnungsgemäß durchgeführte Tiertransporte und das damit verbundene Tierleid aufs Schärfste. Sowohl die internationalen Käufer und natürlichen Verkäufer österreichischer Zuchtrinder haben größtes Interesse daran, dass die Tiere im besten Gesundheitszustand auf den Betrieben ankommen. Daher unterstützen wir die strengen gesetzlichen Regelungen für Tiertransporte sowie deren Kontrollen. Aber warum exportieren wir Zuchtrinder? Die Pflege der Grünlandflächen und Almen in Österreich funktioniert in erster Linie über die Rinderwirtschaft. Wir Züchter stehen in einer engen Beziehung zu unseren Tieren. Es ist uns nicht egal, was mit den Tieren nach dem Verkauf passiert. Wir haben sämtliche Tiertransporte begleitet und dokumentiert, wie sie wirklich stattfinden. Hochwertige Zuchtrinder sorgen in den Zielländern für Ernährungssicherheit, Arbeitsplätze und geben vielen Menschen die Möglichkeit, in der Region zu bleiben. Ich konnte mich selbst bei Betriebsbesuchen davon überzeugen, dass es unseren Rindern dort gut geht und sie einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung ganzer Regionen leisten. Ich wünsche mir vom ORF und allen Berichterstattern in Zukunft objektivere Beiträge. Bevor man solch verstörende Bilder zeigt und eine ganze Berufsgruppe vor den Kopf stößt, sollte man vorher mit den Betroffenen sprechen.

@ Sie erreichen den Autor unter [auernig@rinderzucht.at](mailto:auernig@rinderzucht.at)

# „Arbeiten hart an pra

Gespräch mit Landwirtschaftskammer-Präsident Titschenbacher über Demonstrationen,



**Sie waren auf der Grünen Woche in Berlin und haben mit Bauern gesprochen, die demonstriert haben. Ihre Einschätzung?**

FRANZ TITSCHENBACHER: Eine Summe mehrerer Faktoren waren für die deutschen Demonstrationen ausschlaggebend: Der Preis- und Kostendruck, die angekündigten Kürzungen im Agrarbudget sowie von ländlichen Strukturmaßnahmen. Dazu kam das Gefühl, gesellschaftlich zu wenig akzeptiert zu sein und vor allem von der Bundesregierung nicht gehört zu werden.

**Der Unterschied zu Österreich?**

Im Wesentlichen gibt es bei uns einige bedeutende Unterschiede zu Deutschland. Ja, die Preisentwicklung, der Kostendruck und die zunehmenden Auflagen – Stichwort Tierwohl und Pflanzenschutz – sind auch bei uns große Herausforderungen. Aber der entscheidende Unterschied ist, dass den heimischen Bäuerinnen und Bauern von der Gesellschaft große Wertschätzung entgegengebracht wird. Vor allem aber werden wir von der Politik gehört. Die Verantwortlichen in Bund und Land sind tagtäglich bemüht, gemeinsam mit der Bauernvertretung Antworten und Lösungen zu erarbeiten und zu erwirken.

**In Wien sind auch ein paar Traktoren aufgefahren ...**

Hier versuchte die Freiheitliche Partei die Bauern zu instrumentalisieren und die Protestwelle in Deutschland zu nutzen. Viel wichtiger wäre es, wenn die Freiheitlichen die bäuerlichen Anliegen in den Gremien glaubhaft vertreten statt lautstark vom Leder zu ziehen. Nehmen wir nur als Beispiele Tierwohl oder Pflanzenschutz her: Bundesminister Totschnig und die Bauernvertretung stehen an der Seite der Bauern.

**Bürokratie und ständig höhere Auflagen belasten unsere Bauern. Wie ist dem beizukommen?**

Der Regelungsdruck stößt einfach an seine Grenzen, deshalb ist der Unmut auch verständlich. Wenn den Bäuerinnen und Bauern Unmögliches abverlangt wird, gefährden wir die sichere Versorgung. Bei den Verhandlungen zur Gemeinsamen EU-Agrarpolitik 2023+ haben wir versucht, jeden Euro auf die Betriebe zu bringen. Dadurch werden die Programme komplizierter, auch die Bürokratie wächst. Ich setze mich auf allen Ebenen bis hin zur EU für einen Bürokratie-Rückbau ein.

**Stichwort Green-Deal der EU. Da konnte zu Jahresende ja einiges erreicht werden.**

Eine nachhaltige Lebensmittelproduktion mit den Schwerpunkten Versorgungssicherheit, Ernährung und Qualität – wie 2019 im Green Deal formuliert – ist grundvernünftig. Aber:

## Zentrale Weichenstellungen

Zuletzt erreichte Erleichterungen und Unterstützungen

**Inflation: 360 Millionen Euro Impulsprogramm für die Land- und Forstwirtschaft.** Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat für die Jahre 2024 bis 2027 ein 360 Millionen Euro Impulsprogramm auf die Beine gestellt. Damit werden die Mittel für das Umweltprogramm Öpul und die Ausgleichszulage für Bergbauern und benachteiligte Gebiete um je acht Prozent angehoben. Für die Steiermark sind das insgesamt 55 Millionen Euro mehr, davon 44 Millionen Euro für Öpul und AZ.

**Investitionsförderung.** Mit dem Impulsprogramm wurden auch die Investitionskosten zur Förderung von Tierwohl, Beregnung/Bewässerung, zur bodennahen Gülleausbringung/Separatoren und für die Multiphasenfütterung für Schweine auf 500.000 Euro angehoben. Das sind zusätzliche elf Millionen Euro mehr für die steirischen Bauern. Und: Durch die Investitionsfreudigkeit der steirischen Bäuerinnen und Bauern in der abgelaufenen Periode kam es zu einer nicht unerheblichen Finanzierungslücke. Diese hat das Land Steiermark zur Gänze ausgeglichen. Kürzungen konnten verhindert werden, alle Antragsteller erhalten den vollen Auszahlungsbetrag.

**Aufstockung Waldfonds.** Um weitere 100 Millionen Euro hat die Bundesregierung den Waldfonds, der bisher mit 350 Millionen Euro dotiert war, aufgestockt. Damit werden Maßnahmen wie Aufforstung oder Waldpflege unterstützt, um klimafitte Wälder zu entwickeln. Anträge dazu können bis 2027 gestellt werden, die Auszahlung erfolgt bis 2029. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Steiermark vorbildlich.

**Entlastungen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.** Für die Land- und Forstwirtschaft gab es zuletzt zahlreiche Entlastungsmaßnahmen, um in schwierigen Zeiten die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die sichere Versorgung mit Lebensmitteln zu gewährleisten. Dazu zählen: Temporäre Agrardieselrückvergütung, CO<sub>2</sub>-Rückvergütung im Zuge der ökosozialen Steuerreform. Weiters das 110-Millionen Versorgungssicherheitspaket zur Entlastung der explodierenden Kosten bei Energie, Dünge- und Futtermittel sowie der 120 Millionen Euro-Stromkostenzuschuss (pauschaler Zuschuss und verbrauchsabhängiger Zuschuss für stromintensive Betriebszweige).

**Stromkostenbremse für bäuerliche Haushalte verlängert.** Seit 1. Juni 2023 erhalten land- und forstwirtschaftliche Familienbetriebe, die ihren Haushaltsstrom mit dem Lastprofil „Landwirtschaft“ beziehen und im Frühjahr einen Antrag gestellt haben, die Stromkostenbremse. Diese Stromkostenbremse wurde jetzt für bäuerliche Haushalte bis Mitte 2025 verlängert. Innerhalb eines Grundkontingents bis zu 2.900 Kilowattstunden übernimmt der Bund pro Kilowattstunde bis zu 30 Cent.

**Holzbauffensive.** Die Bundesregierung startet eine Holzbauffensive, um die Baukonjunktur anzukurbeln. Konkret soll die Verwendung von Holz bei öffentlichen Bauten wie Spitälern, Schulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen vorangetrieben werden. Dafür stehen 110 Millionen Euro zur Verfügung. Im geförderten Geschoßwohnbau ist die Steiermark mit einem Holzanteil von 33 Prozent Spitzenreiter.

**Geruchsimmissionsverordnung sichert Tierhaltung ab.** Noch zu Jahresende wurde die steirische Geruchsimmissionsverordnung verabschiedet. Mit dieser gelang es, die Tierhaltung in der Steiermark abzusichern. Angeglichen wurde die Beurteilung der Gerüche im Bau- und Raumordnungsgesetz. Künftig ist es nicht mehr möglich, dass nahe an Ställe herangebaut wird.

# „Praktikablen Lösungen“

Regulierung, Prädatoren und EU-Agrarpolitik

Die Produktionsbedingungen so festzuzurren, dass keine Produktion mehr möglich ist und Lebensmittel aus Drittländern mit niedrigeren Standards importiert werden müssen – das ist ein klassischer Systemfehler und kann so nicht sein. Deshalb bin ich froh, dass die in Brüssel angedachte 65-prozentige Pflanzenschutzmittelreduktion

ordnung in der Steiermark ist der neuen Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer mit der zuständigen Landesrätin Ursula Lackner ein Schritt in die richtige Richtung gelungen. Aber weitere Schritte werden folgen müssen. Bei beidem verfolgen wir ein konsequentes Ziel: eine aktive Almbewirtschaftung und eine offene Kulturlandschaft.

vertretbare Übergangsfristen, die auch vom jeweiligen Investitionszeitpunkt abhängen. Parallel dazu ist ein Sonderinvestitionsprogramm für die Schweinebauern erforderlich, damit die Betriebe in der Produktion bleiben. Ich appelliere an die Verhandlungspartner, praktikable Fristen auf den Weg zu bringen.

und Anreize zu schaffen. Das in der Steiermark von uns vor drei Jahren aus der Taufe gehobene genossenschaftliche „Bäuerliche Versorgungsnetzwerk (bvn)“ ist ein wichtiger Bündler von Lebensmitteln von kleineren Betrieben hin zu den Gemeinschaftseinrichtungen.

## Themenwechsel: Die schlechte Baukonjunktur ist Faktum. Wie versucht man gegenzusteuern?

Die schwierige Situation in der Bauwirtschaft, die hohen Zinsen und die 20-prozentige Eigenkapitalbestimmung dämpfen die Investitionen. Unsere Antworten sind die Holzbauffensive des Bundes, die Nachverdichtung im urbanen Raum und der Zukunftsfonds, der auch den Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und öffentlichen Gebäuden unterstützt. Das sind wichtige Signale an die Bau-, Holz- und Forstwirtschaft und ist bezogen auf die Verdichtung in den Städten ein wichtiger Beitrag zur Sicherung von Grund und Boden.

## Was ist Ihre persönliche Botschaft an die Bäuerinnen und Bauern?

Einerseits ein großes Danke an alle Bäuerinnen und Bauern dafür, dass ihr mit großer Kompetenz, großem Fleiß, Einsatz und Leidenschaft täglich den Tisch der Bevölkerung deckt. Andererseits bitte ich trotz aller Herausforderungen, die tagtäglich auf die Familien und Betriebe zukommen, mit einem bestimmten Grundvertrauen und durchaus mit Zuversicht ins Jahr 2024 hineinzugehen. Persönlich versichere ich, dass wir in der Interessenvertretung im Sinne der Bäuerinnen und Bauern konsequent und hart um praktikable Lösungen und Antworten ringen werden.

Interview: Rosemarie Wilhelm

## AUS MEINER SICHT

Bleiben wir bei den Fakten



Bernd Brodtrager  
Landwirt, St. Margarethen/Raab

Gerade bei uns jungen Agrariern nimmt die Kommunikation einen wichtigen Teil neben unseren land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten ein. Wir sind in einer Zeit angelangt, für die der Faktor 2:98 gilt: Knapp zwei Prozent der Bevölkerung Österreichs sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Und diese zwei Prozent müssen den restlichen 98 Prozent erklären, was sie machen und warum sie es tun. Der Kontakt mit der Land- und Forstwirtschaft ist seit der vorigen Generation rar geworden. NGOs und andere Institutionen nutzen diesen Spielraum gezielt aus, um mit ihren eigenen Geschichten Spenden zu lukrieren. Dabei ist ein ehrlicher Dialog Grundvoraussetzung für Verständnis und Vertrauen in der Landwirtschaft. Und der Dialog ist Hauptaufgabe der politischen Arbeit, die aktuell kein gutes Ansehen in der Gesellschaft genießt. Gerade in Social-Media-Kanälen werden mit Pseudonamen oder Fake-Profilen Informationen oder politische Statements im Minutentakt regelrecht zerrissen. Immer nur aufzuzeigen, welche Dinge falsch laufen und die Menschen zu verteufeln, ist eine einfache Sache. Das nimmt gerade jungen, engagierten Agrariern, die die Land- und Forstwirtschaft ehrlich und faktenbasiert erklären, oft die Freude, die Kraft und den Ehrgeiz weiterzumachen und dagegenzuhalten. Es ist höchst an der Zeit, den faktenbasierten Dialog und das Gemeinsame wieder in den Vordergrund zu stellen, um an haltbaren Lösungen und Kompromissen arbeiten zu können. Das kann gerade eine Politik der Mitte leisten, da sie auf beide Seiten Rücksicht nehmen muss. Ein Kompromiss ist eine Einigung, das Gegenteil ist die Blockade. Sind wir also froh, dass die Bäuerinnen und Bauern in der österreichischen Politik (noch) gehört werden. Mein Wunsch: Setzen wir uns 2024 das Ziel, lösungsbasiert zu diskutieren. Verstehen wir, wie viel Kraftaufwand, Zeit und Arbeit den vielen Kompromissen vorausgehen und zeigen wir bei jedem Dialog Verständnis und Wertschätzung unseres Gegenübers.

Sie erreichen den Autor unter [bernd.brodtrager@gmail.com](mailto:bernd.brodtrager@gmail.com)

Schweinebauern brauchen auch Sonderinvestitionsprogramm

Franz Titschenbacher,  
LK-Präsident

vom Tisch ist. Durch wissenschaftlich untermauerte Fakten hat die EU auch grünes Licht für die Glyphosat-Verlängerung gegeben – zwei richtige Schritte.

## Es gibt ohnehin schon Lücken im Pflanzenschutz bei Spezialkulturen oder Kartoffeln ...

Diese Lücken müssen durch ein funktionierendes Notfallzulassungssystem besser abgedeckt werden, um die Produktion und damit die Versorgungssicherheit halten zu können. Auf allen Ebenen setzen wir uns auch für das bewährte Beizmittel bei Kürbis ein und hoffen auf eine vernünftige Lösung. Wenn Saatgut und Pflanzen nicht mehr geschützt werden dürfen, dann wandert die Produktion sinnlos ab.

Wir brauchen auch innerhalb der Landwirtschaft, in der gesamten Gesellschaft und auch in den Medien einen viel stärkeren wissens- und faktenbasierten Zugang. Die Ages (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) und die Efsa (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) sind objektive Einrichtungen, die hoffentlich wieder stärker gehört werden.

## Bewegt sich in der EU zur geforderten Inflationsabgeltung bei den Direktzahlungen etwas?

Ich bin sehr froh, dass wir in Österreich mit dem Impulsprogramm Land- und Forstwirtschaft von Minister Norbert Totschnig – hier sind wir Vorkämpfer – eine teilweise Inflationsabgeltung bei Maßnahmen des Umweltprogramms und bei der Ausgleichszulage für Bergbauern und benachteiligte Gebiete erreicht haben. In der EU kämpfen wir weiterhin gemeinsam – Minister Totschnig und die Bauernvertretung – für eine Valorisierung der Direktzahlungen.

## Bewegung gibt es in der EU auch beim strengen Schutzstatus für den Wolf.

Es ist höchste Zeit, dass wir in dieser Frage von der EU gehört werden, vor allem durch den Druck und die Initiative aus Österreich. Mit der Wolfsver-

## Otter, Kormorane, Reiher gefährden die Teich- und Fischereiwirtschaft. Dazu kommt der Biber. Was können die Betroffenen erwarten?

Für die Fischerei- und Teichwirtschaft brauchen wir pragmatische und tragfähige Lösungen. Die derzeit geltende Otterverordnung ist ein wichtiger Schritt, sie muss aber praxistauglicher gestaltet werden. Beim Biber fordern wir eine vernünftige Verordnung. Die Schäden und Gefahren werden immer größer, daher sind klare Regeln erforderlich. Wir brauchen eine höhere Eigenversorgung mit heimischen Fischen. Es kann nicht sein, dass rechnerisch am 25. Jänner die heimische Produktion aufgebraucht ist.

## Wie geht es nach dem Kippen der Übergangszeit für Spaltenböden durch den Verfassungsgerichtshof weiter?

Jede Investition in der Land- und Forstwirtschaft ist eine Generationen-Entscheidung. Für das Kippen der Übergangsfristen trägt der burgenländische Landeshauptmann Doskozil die Verantwortung. Gleichzeitig ist er auch dafür verantwortlich, sollte die Erzeugung von hochwertigem Schweinefleisch in Österreich in Gefahr kommen. Wir setzen uns massiv für die Interessen der Schweinebauern bei der Sanierung des Gesetzes ein. Die Produzenten brauchen

## Unglaubliche 45 Prozent des Fleisches kaufen die Konsumenten bei Aktionen. Ein enormer Druck.

Das stimmt nachdenklich und auf Dauer geht sich der Anspruch des Handels und der Konsumenten nach noch mehr Nachhaltigkeit, noch mehr Tierwohl, weniger Pflanzenschutz und noch höheren Sozial- und Umweltstandards nicht aus – am Ende bleibt der Betrieb auf der Strecke. Es braucht insbesondere bei den Aktionen und Extremaktionen mehr Verantwortung beim Handel. Und: Jeder Kunde hat es in der Hand, welche Kaufentscheidung getroffen wird.

## Die Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln in Kantinen gilt seit September 2023. Doch bei heimischen Lebensmitteln herrscht Luft nach oben?

Ja, auf alle Fälle. Die Herkunftskennzeichnung ist ein wichtiges Signal in Richtung Regionalität, regionale Wertschöpfung und heimische Produktion. Wir verlangen, dass der 2021 beschlossene „Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Beschaffung (Nabe)“ auch eingehalten wird. Explizites Ziel dieses Aktionsplans ist die 100-prozentig regionale und saisonale Beschaffung bei Lebensmitteln sowie eines Bioanteils von 55 Prozent bis 2030. Das für die Koordination zuständige Klimaschutzministerium fordere ich auf, transparent über die Zielerreichung zu informieren

## Agrarspitzen fordern Kurskorrektur bei EU-Politik

Harsche Kritik an der Regulierungspolitik der Europäischen Kommission – überzogene Forderungen zurücknehmen

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig ruft die Europäische Union im Lichte der jüngsten Protestwelle deutscher Bäuerinnen und Bauern zum Kurswechsel auf. So sei der dort vorherrschende Un-

mut neben der Kürzung von Leistungen auch auf fehlende Wertschätzung sowie den Regelungsdruck aus Brüssel in Bezug auf die grüne Agrarwende zurückzuführen. „Der Green Deal bringt unsere

Bauern an die Grenzen. Von den 136 Rechtsakten im Green Deal betreffen 32 das Agrarressort“, sagte der Minister bei der Grünen Woche in Berlin. Er appellierte in Richtung Brüssel, „zahlreiche überzogene Forderungen“ abzuändern.

### Planbar und verlässlich!

In eine ähnliche Kerbe schlug LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger. Die Situation der Bauern in Österreich sei zwar nicht direkt mit jener in Deutschland zu vergleichen, beide Seiten würden aber mit ähnlichen Herausforderungen kämpfen. Moosbrugger nannte etwa sinkende Erzeugerpreise oder einschränkende Regelungen in Bezug auf Düngemittel. „Während Gesellschaft, NGO-getriebene Poli-

tik und Handel die Produktion für uns immer weiter verteuern, setzen die Menschen beim Einkauf immer stärker auf billige Aktionsware. Das erzeugt einen enormen Druck auf unsere Bauernfamilien“, warnt Moosbrugger.

Investitionen, gerade in Maschinen und Stallbauten, müssen über viele Jahre und Jahrzehnte abgezahlt werden. „Es geht nicht, heute auf Tierwohl zu setzen und morgen auf etwas anderes. Wir brauchen Planbarkeit, Verlässlichkeit und echte Zukunftsperspektiven“, verlangt Moosbrugger auch Ehrlichkeit fordert. Der Präsident: „Was von der Landwirtschaft in Werbung und Lieferbedingungen verlangt wird, muss auch im Regal konsequent umgesetzt werden.“



Totschnig: Green Deal bringt unsere Bauern an die Grenzen

PAUL GRUBER

KURZMITTEILUNGEN



Landesrätin Schmiedtbauer: Bürokratieabbau STROBL

### Maiswurzelbohrer: Verordnung wird aufgehoben

Die Maiswurzelbohrer-Verordnung des Landes Steiermark soll aufgehoben werden, berichtet Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer. „Die Ziele der Verordnung decken sich ohnehin mit Glöz 7 (Fruchtwechsel und Anbaudiversifizierung). Daher haben wir uns entschlossen, im Sinne des Bürokratieabbaus unsere Verordnung zu streichen. Die Bürokratie in der Land- und Forstwirtschaft steigt nicht zuletzt wegen der zahlreichen Vorgaben aus Brüssel. Als Land Steiermark setzen wir jetzt eine Maßnahme um, mit der wir den Regelungsdschungel ein Stück weit lichten. Wir setzen stattdessen auf die Eigenverantwortung der Landwirtinnen und Landwirte, die mit diesem Schädling umzugehen gelernt haben“, sagt Schmiedtbauer.

### Betriebshilfe: Höhere Zuschüsse

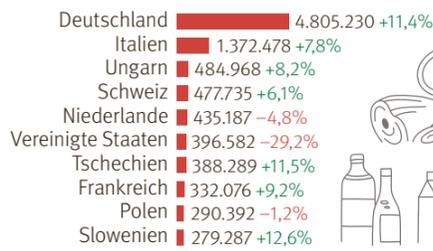
Die Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) verbessert die Zuschüsse für die bäuerliche Betriebshilfe. Konkret wird der Kostenzuschuss für Ersatzkräfte von zehn auf zwölf Euro pro Stunde angehoben. „Damit tragen wir den aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Preisniveaus Rechnung und stellen zusätzlich 1,3 Millionen Euro für die soziale Absicherung der Familienbetriebe zur Verfügung“, erklärt Peter Lehner, Obmann der Sozialversicherung der Selbstständigen. Mit der sozialen Betriebshilfe erhalten Bauern bei Krankheit oder Unfall schnelle Hilfe. Im Krankheitsfall, bei Unfall, Tod oder Kuraufenthalt des Betriebsführers oder von hauptberuflich im Betrieb mittätigen Angehörigen finanziert die soziale Betriebshilfe unaufschiebbare Arbeiten am Hof.

### Vorstoß gegen Laborfleisch in Europa

Zehn weitere EU-Staaten haben sich der sogenannten Kulinarik-Allianz – ihr gehören Österreich, Frankreich und Italien an – angeschlossen, um von der EU eine Folgenabschätzung einzufordern. „Laborfleisch greift unsere kleinbäuerliche Lebensmittelproduktion an. Hier werden Inhaltsstoffe und Methoden eingesetzt, deren Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt noch keiner gänzlich kennt“, betonte Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig beim Agrarministerrat in Brüssel. Man wolle verhindern, dass man sich beim Essen in eine blinde Abhängigkeit von einigen wenigen internationalen Großkonzernen gebe. Künstliche Fleischimitate sind weltweit im Vormarsch. In Singapur und den USA wird Laborfleisch bereits angeboten, in Israel wurden Produktion und Verkauf kürzlich zugelassen. Auch unser Nachbarland Schweiz dürfte bald folgen.

### Österreichs Top-Exportländer

in 1.000 Euro, Jänner bis September 2023 (+/- 2022)



### Top Agrar-Exporte nach Deutschland

Exportwert in 1.000 Euro, Jänner bis September 2023



**Die Nummer 1.** Deutschland ist für die heimische Landwirtschaft der wichtigste Handelspartner. In den vergangenen neun Monaten sind Menge und Wert der Exporte zu unserem Nachbarn gestiegen. Exportland Nummer 2 ist Italien

# Deutsche essen rot-weiß-rot

Deutschland ist der wichtigste Exportmarkt für den heimischen Agrarsektor.

Insgesamt legten die Umsätze österreichischer Agrarexporte in den ersten drei Quartalen 2023, getrieben durch die Inflation, um 6,1 Prozent auf 12,67 Milliarden Euro zu. Die Mengen sind im selben Zeitraum um sechs Prozent zurückgegangen. Der Wert der importierten Waren erhöhte sich um 7,2 Prozent auf 12,77 Milliarden Euro. Die agrarische Bilanz fiel daher mit einer Dif-

ferenz von minus 94 Millionen Euro leicht negativ aus. Am bedeutenden deutschen Markt gab es nicht nur einen Wertzuwachs in Höhe von 11,4 Prozent auf 4,81 Milliarden Euro, sondern auch ein erfreuliches Mengenwachstum von 1,1 Prozent. Die Importe stiegen um 14,1 Prozent auf 4,53 Milliarden Euro. Das ergibt das vierte Mal in Folge eine positive Bilanz von rund 278 Millionen Euro. Deutschland hält sich damit als wichtigster Exportmarkt für den heimischen Agrarsektor. Der Erfolgsweg wird unter anderem durch die

Haltungsformanerkennung gesichert. Ende 2023 wurde das „AMA-Gütesiegel Tierhaltung plus“ in die Haltungsstufe 2 und das „AMA-Gütesiegel Tierhaltung plus Außenklima“ in die Haltungsstufe 3 bei [haltungform.de](http://haltungform.de) vermessen.

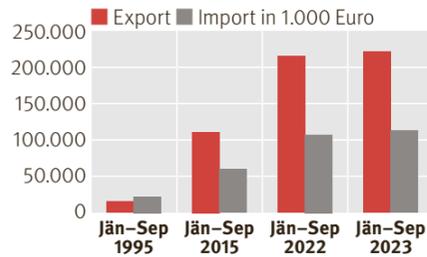
### Fleisch und Käse

Bei Rind- und Schweinefleisch registrierte die AMA sichtbare Zuwächse. Mit Blick auf Schweinefleisch sei das auf eine größere Nachfrage aus Deutschland zurückzuführen, wie AMA-Marketing-Chefin Christina Mutenthaler-Sipek erklärt.

Der Grund: Die deutschen Schweinebauern sehen sich mit höheren Tierwohlstandards und größerem Druck seitens des Handels, Tierwohl-Fleisch zu produzieren, konfrontiert. Viele hätten daher ihren Schweinebetrieb aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben, so Mutenthaler-Sipek. Käse, als wichtiges Exportprodukt für den deutschen Markt, ist im Wert inflationsbedingt auf 383 Millionen Euro gestiegen, die Mengen sind aber um elf Prozent gesunken – der beliebte Bergkäse ist um 19 Prozent teurer geworden.

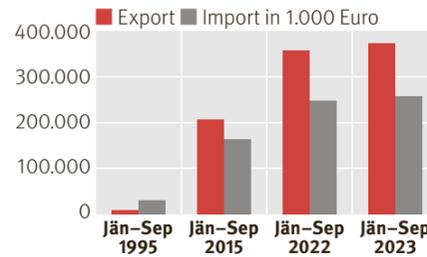
### Rindfleisch Außenhandel Österreich

Entwicklung mit Deutschland



### Käse Außenhandel Österreich

Entwicklung mit Deutschland



### Export/Import Deutschland

in 1.000 Euro, Jänner bis September 2023



# 125 Pflegegeld-Klagen eingebracht

Kammer hat im Vorjahr bei 203 Sozialgerichtsverfahren Bäuerinnen und Bauern vertreten

Im Jahr 2023 hat die Landwirtschaftskammer Steiermark 125 Pflegegeldklagen neu eingebracht. Von den 124 im Jahr 2022 eingebrachten Klagen zur PflegegeldEinstufung wurden sogar mehr als 70 Prozent erfolgreich abgeschlossen. Die folgenden zwei Beispiele zeigen, dass es sich lohnt, die Ansprüche gerichtlich geltend zu machen. Die kostenfreie Unterstützung der Rechtsabteilung der Kammer erstreckt sich von der Beratung bei Arbeitsunfällen, Pensionen und Pflegegeld über die Klags-einbringung bis zur Vertretung bei Gericht.

### Gleich zwei Klagen

Frau S. hat sich bereits im Jänner 2020 an die Landwirtschaftskammer gewandt, da ihr Antrag vom Oktober 2019 auf Erhöhung des Pflegegeldes abgelehnt wurde. Ihr wurde nämlich bloß die Stufe 1 des Pflegegeldes zugesprochen, obwohl sie unter einem sehr schlechten Allgemeinzustand, Osteoporose und Schwerhörigkeit gelitten hatte. Im Rahmen des Sozialgerichtsverfahrens wurde schließlich aufgrund dieser schwerwiegenden gesundheitlichen Probleme die Pflegegeldstufe

2 vorgeschlagen. Bereits im Mai 2020 konnte ein gerichtlicher Vergleich abgeschlossen werden. Frau S. erhielt rückwirkend ab 1. November 2019 nun ein Pflegegeld der Stufe 2. Alleine dadurch hat Frau S. bis zum Mai 2023 ein höheres Pflegegeld von 5.945,50 Euro erhalten. Nachdem sich ihr Gesundheitszustand verschlechterte, stellte sie im Mai 2023 einen weiteren Antrag auf Erhöhung, der auch abgelehnt wurde. Frau S. wandte sich erneut an das Sozialreferat der Kammer, eine weitere Klage wurde eingebracht. Im Rah-

men des Verfahrens wurde ein Pflegeaufwand von über 120 Stunden im Monat festgestellt und Frau S. wurde rückwirkend ab 1. Juni 2023 das Pflegegeld der Stufe 3 zugesprochen. Ihr steht nun eine Pflegegeldnachzahlung von 1.260,70 Euro zu. Auch die Tochter von Herrn R. hat sich Ende 2022 an die Kammer gewandt. Schon 2021 hat sie für ihre Mutter durch die Vertretung der Kammer ein höheres Pflegegeld – Stufe 4 statt 3 – zuerkannt bekommen. Diesmal hat sie für ihren Vater Ende Oktober 2022 ein Antrag auf Pflegegelderhöhung

gestellt. Ohne von der SVS untersucht zu werden, wurde der Antrag mit Bescheid vom 8. November 2022 zurückgewiesen. Herr R. bezog das Pflegegeld der Stufe 3 und hat leider durch einen Sturz im Oktober 2022 einen wesentlich höheren Pflegebedarf. In der Klage verwies die Kammer insbesondere darauf, dass vor dem Sturz noch ein selbstständiges Essen möglich war und der Patient noch teilweise mit Rollstuhl sowie Rollator mobilisiert werden konnte, was jetzt nicht mehr geht. Dies wurde durch Krankenhausbefunde untermauert. Durch die erreichte Untersuchung durch einen Sachverständigen wurde zuerkannt, dass weit über 180 Stunden im Monat sowie ein außergewöhnlicher Pflegebedarf besteht. Die Sozialversicherung musste im Rahmen eines gerichtlichen Vergleiches rückwirkend ab 1. November 2022 Herrn R. die Stufe 5 des Pflegegeldes ausbezahlen. Allein die Nachzahlung für 2022 betrug für zwei Monate bereits 985,80 Euro und für das gesamte Jahr 2023 erhielt Herr R. nun ein höheres Pflegegeld von insgesamt 6.256,80 Euro.



Kammer kämpft für soziale Gerechtigkeit. Kontakt: [recht@lk-stmk.at](mailto:recht@lk-stmk.at) ADOBE

Silvia Lichtenschopf-Fischer



Ob als Salat, Beilage, Suppe oder wärmerer Eintopf – steirisches Wintergemüse bringt köstliche und gesunde Abwechslung auf den Teller  
ADOBE STOCK

**BRENNPUNKT**

In jedem Bissen steckt auch Verantwortung



Nicole Zöhrer  
LK-Referentin

Wie jede Jahreszeit präsentiert sich auch der Winter mit einer schmackhaften und bunten Vielfalt an Gemüse. Dank ausgeklügelter Lager-technologien und innovativer Forschungsleistungen haben selbst die frostigen Monate einen immer größer werdenden Schatz an abwechslungsreichen Sorten anzubieten. Winterliche Klassiker wie Wurzel- und Knollengemüse liefern im Gegensatz zu wasserreichem Sommergemüse eine größere Dichte an sättigenden Nährstoffen. So hat es die Natur perfekt eingerichtet, dem Menschen zur jeweiligen Saison ein Optimum an benötigten Inhaltsstoffen bereitzustellen. Kohlgemüse ist mit seinen herausragenden antioxidativen Eigenschaften sowie reichlich Vitamin C wiederum ein Unterstützer unseres Immunsystems, um im Winter Wind und Wetter zu trotzen. Allerlei Wintersalate bringen nicht nur neue Geschmackserlebnisse in die Küche, sondern durch ihr frisches Grün auch Farbe in so manch triste Tage. Wer braucht also nach nichts schmeckende Tomaten, die lange Wege und entsprechend viele Treibhausgase auf ihrem Transport-Konto haben, wenn wir aus der winterlichen Vielfalt der heimischen Gemüsekeiste schöpfen können? Saisonal und regional geerntetes Gemüse hat mehr Zeit zum Reifen und dadurch auch mehr Zeit, um Aromasowie gesundheitsförderliche Stoffe zu entwickeln. Vielfältig wie das Wintergemüse selbst, kann auch seine Zubereitung sein. Geröstete Kohlsprossen mit Honig, gebackener Kürbis mit Ziegenkäse, oder ein wärmerer Eintopf – die Möglichkeiten lassen viel Spielraum für kreative Ideen und geschmackliche Vorlieben. Wintergemüse ist also nicht nur eine saisonale Notwendigkeit, sondern eine wahre Bereicherung für den Speiseplan. Die Entscheidung für saisonales Gemüse aus der Region zeugt von Wertschätzung für lokale Bauern und trägt zu einem umweltbewussten und gesunden Lebensstil im Einklang mit der Natur bei. In jedem Bissen winterlichem Gemüse steckt somit nicht nur Geschmack und Gesundheit, sondern auch eine große Portion Verantwortungsbewusstsein.

📧 Sie erreichen die Autorin unter [nicole.zoehrer@lk-stmk.at](mailto:nicole.zoehrer@lk-stmk.at)

# Wintergemüse: ein ganzer Korb voller Gesundheit

Wintergemüse bringt Abwechslung auf den Teller und ist Medizin für den Körper.

Im Winter ist das Angebot halt nicht so groß! Ein häufiges Argument, wenn es um den Gemüsekonsum in der kalten Jahreszeit geht. Aber ein falsches. „Gerade in der Steiermark können wir auch im Winter auf eine Vielfalt an hochwertigem Gemüse zurückgreifen“, macht Ernährungswissenschaftlerin Sandra Holasek Gusto. Vor allem auch deswegen, weil heimisches Wintergemüse nicht nur köstlich schmeckt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit ist. Holasek nennt beispielsweise Kraut und Kohl: „Da steckt ganz viel Vitamin C drinnen. Sauerkraut ist dank der Milchsäurevergärung sehr gut für die Verdauung. Der hohe Ballaststoffanteil regt den Darm an und die Senfölglyceride wirken Entzündungen entgegen.“ Und: „Rote Rüben unterstützen die Blutbildung und den Aufbau der guten Darmbakterien. Wintergemüse fördert übrigens ganz generell die Vielfalt des Darm-Mikrobioms.“

Johanna Vucak



**Chinakohl.** Mild, leicht verdaulich, wenig Kalorien aber ganz viel Vitamin C, wertvolle Mineralstoffe und hochwertige Aminosäuren



**Vogerlsalat.** Eine Salat-spezialität mit hohem Eisengehalt und Baldrianöl, das beruhigend auf den Magen wirkt



**Kren** gilt als „Penicillin des Gartens“ – wirkt antibakteriell, fördert die Verdauung, stärkt die Abwehr, wirkt schleimlösend usw.



**Endiviasalat** enthält viel blutbildendes Eisen, Kalium, Beta-Carotine und die Vitamine A, B und C



**Rotkraut** gilt als wahre Vitaminbombe – es enthält genauso

viel Vitamin C wie Zitronen. Damit ist Rotkraut ideal, um das Immunsystem zu stärken. Das Vitamin K ist gut für die Knochen



**Schwarzer Rettich** ist aufgrund seiner vielen wertvollen Inhaltsstoffe in der Heil- und Volksmedizin sehr interessant. Heilende Wirkung wird bei Rheuma, Gicht und Atemwegserkrankungen genützt



**Rote Rüben** haben viel Vitamin C, mit einer Portion deckt man die Hälfte des täglichen Folsäure-Bedarfs, fördert die Blutbildung



**Speisekürbis** ist vitaminreich. Betacarotin wirkt entzündlich – hilft, freie Radikale zu bekämpfen



**Karotten** wirken der Fett-ablagerung in den Arterien entgegen, stärken das Immunsystem, verhindern Erhöhung des Cholesterinspiegels



**Sellerie** enthält viele Mineralstoffe wie Kalium, Eisen und Kalzium sowie Carotinoide und Vitamin C sowie B-Vitamine



**Erdäpfel** enthalten viele essenzielle Aminosäuren und Mineralstoffe. Sie sind kalorienarme Sattmacher



**Kraut** ist reich an Vitamin C und Ballaststoffen, die helfen, den Verdauungstrakt „durchzuputzen“. Besonders gut dafür eignet sich Sauerkraut



**Porree** wirkt sich aufgrund des hohen Kalziumgehalts vor allem positiv auf Knochen und Zähne aus. Mit 100g ist ein Drittel des täglichen Vitamin C-Bedarfs abgedeckt

## Das Faschingsfieber steigt

Hunderte Stunden Arbeit stecken die Mitglieder der Ortsgruppe Großwilfersdorf in ihren Festwagen

Seit fast drei Monaten kommen die 35 Landjugendlichen der Ortsgruppe Großwilfersdorf fast täglich zusammen, um gemeinsam einen besonderen Tag vorzubereiten – Faschingsdienstag. „Wir bauen einen Festwagen zum Thema Piraten. Das ganze Gespann misst zehn Meter. Wir haben Partymusik und eine Bar, an der wir Getränke verkaufen. Daneben wird eine Fußgruppe mitgehen“, erklärt die Leiterin der Ortsgruppe, Nina Gruber.

### Doppelter Spaß

Damit nehmen sie an den Umzügen im burgenländischen Jennersdorf und Fürstenfeld teil. Das Aufwendigste ihres Festwagens ist eine riesige, handbemalte Plane. An dem



Partyanhänger im Piratenlook und eine Bar am Fronthubwerk

Kunstwerk arbeiten viele der Mitglieder fast jeden Abend. „Der Faschingsumzug hat bei uns lange Tradition. Der Umzug, aber vor allem die monatelangen Vorbereitungen sind super für die Gemeinschaft“, ist Gruber voller Vorfreude.

### Ein Logenplatz

In den vergangenen Jahren waren sie bereits schon mal als Piraten unterwegs, aber auch als Simpsons oder Mario Cart-Rennfahrer. Apropos Fahrer: Diese verantwortungsvolle Aufgabe teilen sich der Obmann-Stellvertreter und ein weiteres Mitglied. Für sie gilt natürlich 0,0 Promille. Trotzdem ist es lustig, dem närrischen Treiben vom Logenplatz aus zuzusehen. RM

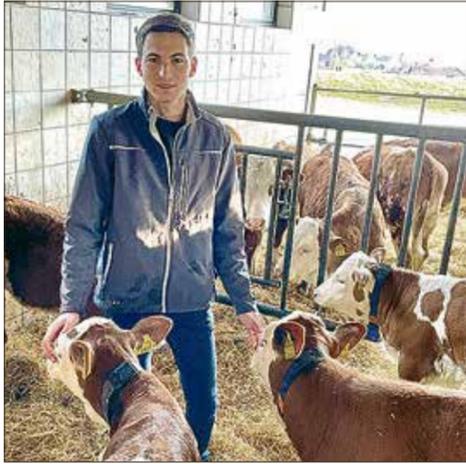
## JUNG UND FRISCH



Stefanie Strametz  
Stellvertretende Landesleiterin  
Landjugend Steiermark

DIY – nur ein Trend oder Gedankenwandel unserer heutigen Jugend? Gerade durch Instagram und Co. werden sogenannte „Do it yourself“ Projekte für die Jugend immer attraktiver. Das Ziel von DIY ist es, Handarbeitsprojekte selbst, ohne professionelle Hilfe, zu erledigen. Vor allem kleinere Heimwerkerarbeiten, Restaurieren von Möbel, Häkeln und Nähen sind dabei sehr im Trend. Doch warum entscheiden sich immer mehr Jugendliche dafür, Produkte selbst herzustellen statt sie bequem als fertiges Produkt zu kaufen? Ganz einfach – arbeiten mit unseren Händen hilft Stress zu reduzieren, stärkt das Selbstvertrauen und schont unsere Umwelt. Aber auch feinmotorische Fähigkeiten werden dabei trainiert. Als Landjugend Steiermark möchten wir unsere Mitglieder mit verschiedensten Kreativkursen und „Tat.Ort Jugend“ dazu ermutigen, solche Projekte zu starten – denn arbeiten mit den Händen macht einfach glücklich.

## BAUERNPORTRÄT



Franz-Josef Wallner. Am Weg zum klimafitten Hof

## Zukunft gehört der klimafreundlichen Landwirtschaft

Den Betrieb möglichst klimafit zu machen, ist ein Gebot der Stunde für die Landwirtschaft. Ein Vorreiter auf diesem Gebiet ist Franz-Josef Wallner, der in Groß St. Florian eine energieeffiziente Milchwirtschaft mit hohem Automatisierungsgrad betreibt und auch am Projekt „Climate Farm“ beteiligt ist. Dieses ermöglicht ihm nicht nur, sich mit 1.500 Pilot-Demobetrieben in 27 europäischen Ländern auszutauschen, sondern er hat auch kostenlosen Zugang zu Unterstützung, Beratung und Expertenwissen durch die Klimahof-Berater der Landwirtschaftskammer Steiermark. „Derzeit liegt unser Selbstversorgungsgrad bei 60 Prozent – wir wollen da aber noch besser werden“, zeigt sich der Milchviehalter motiviert, seinen Betrieb so klimafit wie möglich zu machen. Und: „Ich habe mehrere Messpunkte am Betrieb und dadurch einen guten Überblick über den Verbrauch und über jene Bereiche, wo es noch Optimierungsmöglichkeiten gibt. Derzeit sehe ich das etwa bei der Milchkühlung. Da ist noch einiges rauszuholen.“ Wallner kommt dahingehend sein Technikinteresse sehr zugute: „Ich tüftle sehr gerne und bin immer auf der Suche nach Möglichkeiten, die Effizienz weiter zu steigern – und das in sämtlichen Bereichen, von den Arbeitsabläufen bis zum Energieverbrauch.“ Als Wermutstropfen sieht der engagierte Landwirt jedoch die enormen Preissteigerungen: „Das macht Investitionen einfach immer schwerer. Und man muss sich wirklich gut überlegen, ob sie sich letztlich rechnen.“ Auch die steigenden Auflagen, die sich nicht unmittelbar auf das Betriebsergebnis niederschlagen, machen uns vermehrt zu schaffen.“ Entmutigen lässt sich der junge Bauer, der zurzeit 55 Milchkühe und zusammen mit der Nachzucht insgesamt 100 Rinder im Laufstall hat, dennoch nicht: „Die Landwirtschaft ist meine Leidenschaft und ich werde da mit aller Kraft dranbleiben.“ Dranbleiben will Wallner auch in anderen Bereichen, weshalb er auch immer wieder Jobs abseits der bäuerlichen Arbeit annimmt: „Es ist wichtig, über den Tellerrand zu schauen!“ Möglich ist das nicht zuletzt auch deshalb, weil die Eltern tatkräftig am Betrieb arbeiten. Und auch Lebensgefährtin Andrea hilft mit.

Johanna Vucak

## Betrieb und Zahlen:

Franz-Josef Wallner, *volgo Resch*, Milchviehbetrieb, 8522 Groß St. Florian  
 ■ 55 Milchkühe, inklusive Nachzucht rund 100 Rinder insgesamt  
 ■ Rund 550.000 Liter werden pro Jahr an die Berglandmilch geliefert  
 ■ 38 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche; davon zehn Hektar Dauergrünland, fünf Hektar Feldfutter.  
 ■ 8 Hektar Wald

## Airbnb und Co: Steuern auch für Pauschalisierte

Seit 1. Jänner müssen Steuern auf Vermittlungsleistungen ausländischer Buchungsplattformen vom Vermietungsbetrieb abgeführt werden.

Auch Pauschalisierte Zimmervermieter müssen künftig die Umsatzsteuer für Vermittlungsleistungen ausländischer Buchungsplattformen ans Finanzamt abführen. Um also weiterhin auf Buchungsplattformen wie Airbnb oder Booking.com anbieten zu können, ist eine Umsatzsteuer-

Identifikationsnummer (UID Nummer) zu beantragen und in Folge jährlich oder vierteljährlich eine Umsatzsteuererklärung oder -voranmeldung abzugeben. Die Umsatzsteuer in der Höhe von 20 Prozent der Vermittlungsprovision muss selbst berechnet werden.

Mit der UID Nummer (nicht mit der Steuernummer wechseln) ist man beim Finanzamt als Unternehmen registriert und muss nicht nur Umsatzsteuererklärungen, sondern auch jährlich im Nachhinein bis spätestens 30. April in Papierform oder

bis 30. Juni elektronisch eine Einkommensteuererklärung abgeben. Zimmervermieter sollten daher unbedingt die steuerlichen Auswirkungen im Steuerreferat der Landwirtschaftskammer abklären: [recht@lk-stmk.at](mailto:recht@lk-stmk.at), Tel. 0316 8050 1256. Die Ausstellung einer UID Nummer muss beim Finanzamt per Formular U15 beantragt werden ([www.bmf.gv.at/formulare](http://www.bmf.gv.at/formulare)). Die Umsatzsteuererklärung erfolgt mit dem Formular U1, die Umsatzsteuervoranmeldung mit dem Formular U30.

## Nötige Anpassung

Mit dieser Anpassung werden die umsatzsteuerlichen Vorgaben für innergemeinschaftliche Dienstleistungen vollzogen. Beim sogenannten Reverse-Charge-System geht die Umsatzsteuerschuld für Vermittlungsprovisionen von Plattformen mit Sitz im Ausland, auf den vermietenden Landwirt (Leistungsempfänger) über und die Umsatzsteuer wird in Österreich abgeliefert.

## Wie es abläuft

Das Vermittlungsunternehmen (beispielsweise *Booking.com*, *Airbnb*) stellt eine Provisionsrechnung ohne Umsatzsteuer (netto) aus und muss die UID Nummer des österreichischen Leistungsempfängers (Vermieter) angeben. Der Vermieter muss seine Umsatzsteuer selbst berechnen, eine jährliche Umsatzsteuererklärung machen – unter Umständen auch eine vierteljährliche Voranmeldung – und an das Finanzamt bezahlen.

Der ausländische Vermittler gibt eine zusammenfassende Meldung bei seinem Finanz-

## Beispiel

■ **Ein pauschalierter Landwirt** vermietet in seinem Bauernhaus zwei Privatzimmer mit je vier Betten (insgesamt acht Betten) mit Frühstück

■ **Gäste** können einen Urlaub auf seinem Bauernhof auch über Airbnb buchen

■ **Für diese** Vermittlungsleistung verrechnet das Unternehmen Airbnb mit Sitz in Luxemburg an den Landwirt 500 Euro an Provision und fordert eine UID Nummer ein

■ **Der Vermieter** hat noch keine UID Nummer und beantragt diese nun mit dem Formular U15 beim Finanzamt

■ **Airbnb** stellt die Rechnung unter der Angabe der UID Nummer des Vermieters ohne Umsatzsteuer aus

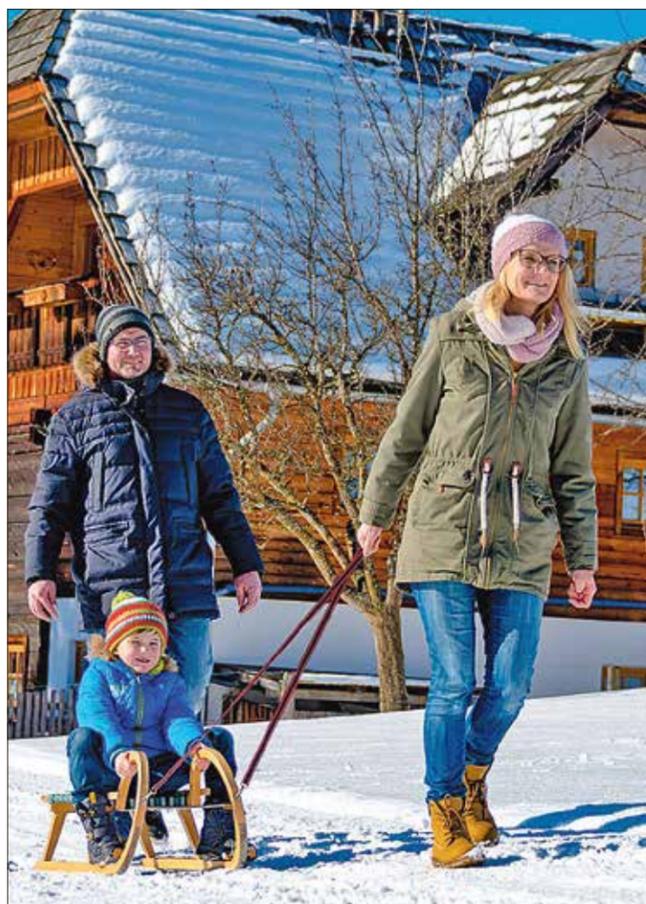
■ **Der Landwirt** berechnet die Umsatzsteuer: 20 Prozent von 500 Euro = 100 Euro. Die 100 Euro trägt er in das Formular U30 oder U1 ein und liefert die Umsatzsteuer ans Finanzamt ab

amt ab. Auf dieser muss zur Identifizierung und richtigen Zuordnung des Betriebes die UID Nummer des Leistungsempfängers angegeben sein. Aus diesen Gründen benötigt auch ein in Österreich umsatzsteuerpauschalierter bäuerlicher Vermieter eine UID Nummer

## Alternativen

Das ganze ersparen können sich Betriebe, wenn sie nur heimische Buchungsplattformen nutzen, wie etwa jene des Verbandes Urlaub am Bauernhof [www.urlaubambauernhof.at](http://www.urlaubambauernhof.at) oder auch *Feratel*.

Elisabeth Radlingmaier



Wer heimische Plattformen nutzt, benötigt weiterhin keine UID Nummer UAB

## PERSONELLES

## Ein großes Herz für die Bergbauern

Der stellvertretende Direktor der steirischen Landwirtschaftskammer, Ing. Fritz Stocker, feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Der Schladminger Bergbauernsohn absolvierte erfolgreich die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein und anschließend die Agrarpädagogische Akademie in Wien/Ober St. Veit.

Stocker trat im Jahre 1985 als Betriebsberater in die Bezirkskammer Graz-Umgebung ein und wurde nach 13 Jahren aufgrund seiner enormen Erfahrung und seines breiten Fachwissens mit der Gesamtorganisation der Milchvieh-Arbeitskreise betraut. Fünf Jahre später wurde er mit der Koordination aller Arbeits-

kreise und Bildungsprojekte der steirischen Landwirtschaftskammer beauftragt. Die Höherqualifizierung der Bäuerinnen und Bauern wurde dank der Unterstützung von EU-, Bundes- und Landesmitteln, vor allem aber durch sein Engagement mit großem Nachdruck vorangetrieben. Im Jahre 2009 stieg Fritz Stocker zum Leiter der damaligen Abteilung Betriebswirt-

Feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag: Fritz Stocker  
 PFEILER



schaft (nunmehr Abteilung Betrieb und Unternehmen) und schließlich im Jahre 2015 zum stellvertretenden Kammerdirektor auf. Als kompetenter Abteilungsleiter ist Stocker auch Vorgesetzter der Kammersekretäre und Beratungsreferent für Spezialfragen. Weiters sind ihm auch das Referat Direktvermarktung sowie das Baureferat zugeordnet.

Seine Zielstrebigkeit, sein großer Fleiß und die enorme Einsatzbereitschaft zeichnen den Vielarbeiter aus, der seine mannigfachen Aufgabengebiete mit viel Fingerspitzengefühl und Leidenschaft ausführt. Bewundernswert ist auch sein enor-

mer Einsatz für die steirischen Bergbauern und für die Betriebe in den benachteiligten Gebieten, die ihm schon der Herkunft wegen besonders ans Herz gewachsen sind.

Die hohe Zahlenaffinität mit der der Jubilar fachlich komplexe Inhalte treffsicher untermauert, seine große Loyalität zu den Entscheidungsträgern der Landwirtschaftskammer sowie sein wertschätzender Führungsstil sind hoch geschätzt. Bekannt ist Fritz Stocker den steirischen Bäuerinnen und Bauern auch durch unzählige Fachvorträge sowie Fachartikel. Herzliche Gratulation zum 60. Geburtstag. Ad multos annos!

Dietmar Moser



Die sechs Bestplatzierten zeigten der Öffentlichkeit ihre neu eingeschlagenen Wege und Produkte

FISCHER

## Echte Leuchttürme und Mutmacher für andere

Am 7. März sind alle Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Fanklubs zur Siegeregal eingeladen.

Die Kür der Agrarinnovationspreissträger geht in die nächste Runde. Die große Frage dabei: Wer darf den begehrten Titel „Vifzack 2024“ samt Trophäe und Preisgeld mit nach Hause nehmen? Und wer ergattert die Stockerlplätze? Dotiert sind die ersten drei Plätze mit 2.500 und 1.500 Euro sowie einem LFI-Bildungsgutschein von 500 Euro. Doch Sieger

sind alle, die sich im November 2023 einen ganzen Monat lang der Wahl stellten. „Alle 19 Vifzack-Kandidatinnen und Kandidaten haben mit ihren innovativen Projekten echte Leuchttürme auf die Beine gestellt, die als mutmachende Wegweiser für andere dienen können“, sagte Kammerpräsident Franz Titschenbacher kürzlich bei der Präsentation der sechs Bestplatzierten in der Steiermärkischen Sparkasse in Graz. Zu diesen zählen streng nach alphabetischer Reihenfolge Melanie Haas, die

als Farmfluencerin die ganze Welt an ihrem Hofleben teilhaben lässt. Familie Hütter aus Krusdorf, die den europaweit ersten mobilen Geflügelmaststall gebaut hat. Weiters Christine und Christoph Knittelfelder aus Gnas, die aus gentechnikfreiem Soja Tofu herstellen. Auch der Hatzendorfer Richard Krenn ist mit seinem Vulkanland-Hulz im Rennen, ebenso wie Susanne Rauch und Anton Uller, die bunte Eier und Wachteleier anbieten sowie Martin Temmel, der mit Aquafarm und Gemüse den still-

gelegten Hof in Timmersdorf wiederbelebt hat.

„Was mich besonders stolz macht ist, dass häufig Frauen hinter den Innovationen auf den Bauernhöfen stehen. Das zeigen auch die 19 Kandidatenbetriebe für den Agrarinnovationspreis“, sagt Vizepräsidentin Maria Pein. Oliver Kröpfel, Vorstandsmitglied der Steiermärkischen Sparkasse betont: „Es gibt zwei Arten von Medizin gegen die omnipräsente Krisenkulisse – unternehmerischen Mut und unternehmerische Kreativität.“

### KURZMITTEILUNGEN



Hagelversicherung lud zum Nachhaltigkeitsfrühstück

## Finanzminister für nachhaltige Klimapolitik

Thema des Nachhaltigkeitsfrühstücks der Hagelversicherung: Nachhaltige Finanz- und Budgetpolitik für ein zukunftsfähiges Österreich. Vorstandsvorsitzender Kurt Weinberger wies dabei auf zentrale Maßnahmen hin, die es braucht, um den österreichischen Wohlfahrtsstaat mit funktionierendem Gesundheits-, Bildungs-, Pensionssystem usw. weiter aufrechterhalten zu können: „Auch Österreich muss seinen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel leisten. Wenn wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht senken, werden wir die Erderwärmung nicht in den Griff bekommen und mit noch mehr Wetterextremereignissen konfrontiert sein.“ Zudem braucht ein zukunftsfähiges Österreich dringend einen Stopp des Bodenverbrauchs. Finanzminister Magnus Brunner appelliert: „Der Klimawandel ist eine zentrale Aufgabe unserer Generationen. Erfolgreiche Klimapolitik braucht Innovation, Investition und Zusammenarbeit.“

## Großküchen für Bauern enorm wichtig

„Seit Gründung des Netzwerks haben wir ein stetiges Wachstum unserer angebotenen Produkte und unseres Kundenstamms verzeichnen können“, blickt Obmann Markus Hillebrand auf drei erfolgreiche Jahre des steirischen Pilotprojektes „Bäuerliches Versorgungszentrum“ zurück. In Zukunft soll die Produktpalette für Großküchen erweitert und es sollen noch mehr landwirtschaftliche Betriebe und Kunden dazu gewonnen werden. Zudem will man die Digitalisierung bei internen Prozessen vorantreiben. „Die Belieferung von Großküchen hat eine enorme wirtschaftliche Bedeutung für die steirischen Landwirte, denn rund die Hälfte aller Mahlzeiten werden in Großküchen eingenommen“, betont Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer.

## Wintergespräche gehen weiter

31. Jänner, 19.30 Uhr: Spannungsfeld Landwirtschaft und Gesellschaft

Beim nächsten Online-Wintergespräch am 31. Jänner, 19.30 Uhr geht es um die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft. Beleuchtet werden auch die Spannungsfelder zwischen landwirtschaftlicher Realität und gesellschaftlichen, oft ideologiegetriebenen Vorstellungen. Zu Gast sind Landesrätin Simone Schmiedtbauer sowie die Jungbauern Nicole Zenz und Josef Kaiser.

Link: [bit.ly/wintergespräche-2024](https://bit.ly/wintergespräche-2024), Kenncode: 776410, Webinar-ID: 84219304921



Experten und Kammerführung stehen Rede und Antwort ADOBE, DANNER, SCHERIAU

### Wintergespräche 2024

Landwirtschaft und Gesellschaft – Spannungsfelder, 31. Jänner, 19.30 Uhr

Gesellschaftliche Zukunftsfragen der Land- und Forstwirtschaft (Landesrätin Simone Schmiedtbauer)

Erwartungen der jungen Bäuerinnen und Bauern (Landeskammerräte Josef Kaiser und Nicole Zenz)

Chancen der österreichischen Agrarwirtschaft in Europa, 14. Februar, 19 Uhr  
Ökosozialer Weg Österreichs in der EU (J. Riegler, Vizekanzler a.D.)

Gemeinsame Agrarpolitik – Bedeutung für die Steiermark, Forderungen 2028+ (Fritz Stocker, Leiter Abteilung Betrieb und Unternehmen)

## Gartenbaufachkraft im zweiten Bildungsweg

Lohn- und Lohnnebenkosten während der Ausbildung übernimmt bundesweite Umweltstiftung

Die bundesweite Umweltstiftung bietet für Unternehmen und Arbeitssuchende in der Steiermark neue Perspektiven. Konkret wird eine verkürzte Lehre als Gartenbaufachkraft, die bedarfsgerecht auf dem jeweiligen Betrieb ausgebildet wird, ermöglicht.

### Viel Praxis

Voraussetzung für steirische Gartenbaubetriebe ist dabei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Drittel der Ausbildungszeit im Betrieb absolvieren und mindestens ein Drittel für theoretische Ausbildungen zur Verfügung stehen müssen.

Ein Teil dieser theoretischen Ausbildung mit Schwerpunkt Gartenbau findet in

der Landesberufsschule Großwilfersdorf statt. Der verbleibende theoretische Teil wird durch eine zusätzliche Qualifizierung über das Ländliche Fortbildungsinstitut Steiermark (LFI) absolviert. Die abwechslungsreichen In-

halte sind eng mit namhaften Experten der Landwirtschaftskammer und dem Verband der steirischen Gärtner und Baumschulen abgestimmt.

Diese Kurse finden einmal monatlich für ein bis zwei Tage statt und werden im Steier-

markhof oder direkt in Gartenbaubetrieben durchgeführt. Nach der Stiftungsausbildung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Dienstverhältnis übernommen.

### Finanzierung

Der Stiftungsbeitrag beträgt 300 Euro und ein Stipendium 200 Euro für das Unternehmen. Alle Lohn- und Lohnnebenkosten entfallen für das Unternehmen. Während der Ausbildungszeit erhalten die zukünftigen Gartenbaufachkräfte die volle Leistung vom Arbeitsmarktservice (AMS), zumindest die Deckung des Lebens. Ein laufender Einstieg ins Stiftungsmodell ist möglich.

Kontakt: [gregor.theiss@lk-stmk.at](mailto:gregor.theiss@lk-stmk.at); [j.schuster@move-ment.at](mailto:j.schuster@move-ment.at)



Ein Einstieg ins Stiftungsmodell ist jederzeit möglich

FOTO FISCHER

## Zwei Eichenarten zum „Baum des Jahres“ ernannt

Ein Duo wurde vom Kuratorium Wald 2024 zum „Baum des Jahres“ gewählt – die Stieleiche und die Traubeneiche, die zu den für Mitteleuropa bedeutsamsten Eichenfamilien zählen und einander sehr ähnlich sind. Am weitesten verbreitet ist die Stieleiche. Sie besiedelt fast ganz Europa und hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in tieferen Lagen, besonders in Auegebieten und bodenfeuchten Ebenen. Die Traubeneiche bevorzugt hingegen deutlich trockenere Standorte und ein gemäßigtes Klima. Beide Baumarten spielen laut Kuratorium Wald 2024 seit jeher eine wichtige Bedeutung für den Menschen. So weist das Holz sowohl eine besondere Beständigkeit, Festigkeit und Dichte auf und gehöre daher zu den wertvollsten und wichtigsten europäischen Edellaubhölzern mit vielen Nutzungsmöglichkeiten. Die Eichen werden zwischen 20 und 40 Meter hoch und können mehr als 1.000 Jahre alt werden.

## IN EIGENER SACHE

## Kammerbeitrag A und C für 2024

**Pächter und Fruchtnießer** von in der Steiermark gelegenen land(forst)wirtschaftlichen Grundstücken sind Kammermitglieder und daher kammerbeitragspflichtig, wenn das Ausmaß des Betriebes oder Grundstückes mindestens ein Hektar beträgt oder die Land- und Forstwirtschaft im Hauptberuf betrieben wird. Nur Eigentümer von mindestens einem Hektar, von denen das Finanzamt die Kammerumlage einhebt, sind wegen einer Zupachtung oder eines Fruchtgenussrechtes von der Kammerbeitragsentrichtung befreit. Grundlage für die Bemessung des Kammerbeitrages A bildet der Grundsteuermessbetrag zum 1. Jänner 2024. Der Hebesatz wurde mit Beschluss der Kammervollversammlung vom 15. Dezember 2023 mit 425 Prozent festgesetzt. Laut § 33 Abs. 3 lit c Landwirtschaftskammergesetz beträgt der Mindestkammerbeitrag A 7 Euro. Die Landeskammer ist nach § 33 Abs. 7 des Landwirtschaftskammergesetzes, LGBl. Nr. 14/1970 idgF, verpflichtet, den Pächtern und Fruchtnießern den Kammerbeitrag bescheidmäßig vorzuschreiben und ihn auch einzuheben. Damit die Landeskammer diesen Auftrag erfüllen kann, ist es notwendig, dass die Kammerbeitragspflichtigen spätestens bis Mitte März des Beitragsjahres die Unterlagen für die Kammerbeitragsbemessung (Einheitswertbescheide, Pachtverträge udgl.) der zuständigen Bezirkskammer unaufgefordert vorlegen. Auch wird ersucht, Änderungen für die Beitragsbemessung und für die Beendigung der Kammerbeitragspflicht (z.B. wegen Betriebs(teil)übernahme, Auflösung des Pachtverhältnisses etc.) der zuständigen Bezirkskammer oder der Landeskammer (Referat Steuer & Soziales) unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel (z.B. Übergabevertrag, Pachtauflösungsvertrag etc.) bekannt zu geben.

**Der Kammerbeitrag C** wird den land- und forstwirtschaftlichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (§ 3 Abs. 4 Landwirtschaftskammergesetz) vorgeschrieben, die ihren Sitz oder eine Betriebsstätte in der Steiermark haben. Der Kammerbeitrag C beträgt laut Beschluss der Kammervollversammlung vom 15. Dezember 2023 0,34 % des Jahresumsatzes für Nichtmitglieder der Wirtschaftskammer, mindestens jedoch 51,49 Euro und 0,085 % des Jahresumsatzes für Beitragspflichtige, die auch Mitglieder der Wirtschaftskammer sind, mindestens jedoch 51,49 Euro.

## Wipfelbrüche: Gefundenes Fressen für Borkenkäfer

Nasser, schwerer Schnee und Stürme haben vor Weihnachten zu erheblichen Wipfelbrüchen und Einzelwürfen geführt. Waldbauexperte Josef Krogger beantwortet zentrale Fragen dazu.

**1 Warum sind die Wipfelbrüche so gefährlich?**  
Die Gefahr ist deshalb so groß, weil viele dieser Wipfel leicht übersehen werden und im Frühjahr die Borkenkäfer anlocken. Ähnlich wie in Osttirol im Herbst 2019 kann es dann zu einer Käfermassenvermehrung kommen.

**2 Warum müssen jetzt Fichtenwipfel und stärkere Äste weg?**  
Bereits ab 16 Grad Celsius können sich Borkenkäfer, insbesondere Kupferstecher, einbohren und vermehren.

**3 Kann eine entwipfelte Fichte stehen bleiben?**  
Eine stabile Fichte mit mehr als vier gesunden grünen Astquirlen sollte einen Wipfelbruch gut überstehen und auch noch weiterwachsen. Wenn der Baumabstand zum Nachbarbaum aber weniger als vier Meter beträgt, ist der entwipfelte Baum zu fällen.

**4 Geworfene Stämme kommen ins Sägewerk, aber was soll mit fängischen Baumresten passieren?**  
Wenn der Schlagrücklass im Wald verbleiben kann, wäre das für die Nährstoffversorgung des Bodens gut. Wipfel sollten entastet werden und Äste sollten in kurze Stücke geschnitten werden, die rasch austrocknen.

**5 Unter welchen Voraussetzungen kann fängisches Material am Energieholzhaufen landen?**  
Die Energieholzhaufen müssen sehr kritisch betrachtet werden. Darin können sich Borkenkäfer entwickeln und leider kann Wind die Borkenkäfer weit vertragen. Es kann daher kein vernünftiger Mindestabstand von Fichtenbeständen genannt werden. Der Schutz mit Insektizid-Netzen wäre grundsätzlich möglich, ist aber sehr kostspielig. Daher sollten diese Energieholzhaufen rechtzeitig verhackt werden.

**6 Ist der Waldbesitzer verpflichtet Schnee- und Wipfelbrüche aufzuarbeiten?**  
Dafür gibt es keine gesetzliche Vorgabe. Aber jeder Waldbesitzer arbeitet mit Weitblick, wenn rasch aufgearbeitet wird, um eine Borkenkäfermassenvermehrung und noch größere Schäden zu vermeiden. Grundsätzlich ist der Waldbesitzer verpflichtet, jede Vermehrung von Schadorganismen zu verhindern. Die Forstbehörde kann per Bescheid Maßnahmen mit Fristsetzung vorschreiben.

**7 Gibt es für die Aufarbeitung eine Unterstützung aus dem Waldfonds?**  
Entschädigungen gibt es nur für flächige Schäden, die größer als 0,3 Hektar sind. Werden in kleineren Lücken Forstpflanzen eingebracht, kann um eine forstliche Förderung (Einbringung von Mischbaumarten oder Mutterbaumförderung) angesucht werden. Für die Beurteilung der Fördermöglich-

keiten stehen die Forstberater der Kammer und der Forstbehörde gerne zur Verfügung.

**8 Sind neben der Fichte auch andere Baumarten von Borkenkäfern bedroht?**  
Neben der Fichte kann es auch bei Kiefern zu Massenvermehrungen durch Borkenkäfer kommen. Der große und kleine Waldgärtner ist für Kiefern gefährlich.

**9 Wo können die Waldbesitzer Unterstützung bei den Aufräumarbeiten finden?**  
Leider fehlt ein großer Pool an verfügbaren Fachkräften. Hier ist ureigenste Nachbarschaftshilfe gefragt. Neben dem Maschinenring bieten auch Schlägerungsunternehmer Arbeitskräfte an. Ausgebildete Waldpfleger über das Projekt Waldpower könnten ebenfalls engagiert werden.

**10 Ab wann sind bei den Kontrollgängen Anzeichen eines Befalls erkennbar?**

Borkenkäfer beginnen ihren Schwärmflug ab 16 Grad Celsius. Ab diesen Temperaturen wird am Einbohrloch Bohrmehl an der Stammrinde sichtbar – das sollte wöchentlich kontrolliert werden.

In Osttirol begann die Massenvermehrung ganz ähnlich  
Josef Krogger  
Waldbauexperte

**11 Welche Rolle spielt der weitere Witterungsverlauf?**  
Weder Frost noch Trockenheit oder Feuchtigkeit können dem Borkenkäfer in seiner Winterruhe schaden. Wechselhafte warm-trockene oder kühl-nasse Witterung im Frühjahr kann die Borkenkäferentwicklung hemmen oder sogar zu Verpilzungen der Käfer führen. Hier sind kleinräumige Unterschiede zu beachten. Kein bruttaugliches Wipfel- oder Astmaterial im Wald zu belassen, ist die sicherste Methode, größere Schäden durch Borkenkäfer zu verhindern.



Krogger appelliert an Waldbesitzer, die Wipfelbrüche aufzuarbeiten

## Kampf gegen den

Schneebruch und Einzelwürfe: Aufarbeiten ist Gebot der Stunde

Vielen Waldbesitzern sind die Schreckensbilder vom Borkenkäfermassenbefall in Osttirol und Kärnten noch im Kopf – hektarweise braune Fichtenbestände so weit das Auge reicht. „Das wollen wir in der Steiermark verhindern“, sagt Forstchef Stefan Zwettler. Von den

durch Nassschnee und Stürmen vor Weihnachten verursachten Einzelwürfen und Schneebrüchen geht aber große Gefahr aus, warnt Zwettler. Daher ist rasches Aufarbeiten jetzt Gebot der Stunde, um in der wärmeren Zeit dem Forst-



## SPRECHTAGE IM FEBRUAR

## RECHT

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1247 | LI: Mo. 12.2. | SO, FB: Do. 15.2. | Ober-Stmk, Bruck: Mo. 19.2. | HF: Mo. 26.2. | West-Stmk, Lieboch: Do. 8.2., nach Terminvereinbarung in der BK, 03136/90919-6003

## STEUER

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1256 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1256 | HF: Do. 22.2. | LI: Mo. 12.2. | MT, Judenburg: Mi. 14.2., nach Terminvereinbarung in der BK Murtal | Ober-Stmk, Bruck: Mi. 14.2., nach Terminvereinbarung in der BK Ober-Stmk | SO, FB: Mo. 5.2. | Weiz: Mi. 28.2. | West-Stmk, DL & VO: Mo. 5.2., nach Terminvereinbarung in der BK West-Stmk, 03136/90919

## SOZIALES

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung

0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag | LI: Mo. 12.2. | Weiz: Mo. 5.2.

## URLAUB AM BAUERNHOF

Ober-Stmk: Terminvereinbarung mit Maria Habertheuer 0664/602596-5133, LI: jeden Mo., Murau: jeden 2. und 4. Do. im Monat, MT: jeden 3. Di. im Monat, BM/LE: jeden 1. Di. im Monat | Süd-, Ost- und Weststeiermark: Terminvereinbarung mit Ines Pomberger 0664/602596-5615, Weiz: jeden Di., G/HF/LB/SO/ West-Stmk: nach Terminvereinbarung

## DIREKTVERMARKTUNG

BM/LE: Terminvereinbarung bei Eva Schöggel, 0664/602596-1370 | LI/MU/MT: Terminvereinbarung bei Sabine Hörmann-Poier, 0664/602596-5132 | DL/VO: Terminvereinbarung bei Bettina Resch, 0664/602596-6037 | LB: Terminvereinbarung bei Astrid Büchler, 0664/602596-6038 | SO: Terminvereinbarung bei Andrea Maurer, 0664/602596-4609 | HF/WZ: Julia Kogler, 0664/602596-4644 | Graz/GU: Terminvereinbarung bei Irene

Strasser, 0664/602596-6039

## BIOZENTRUM STEIERMARK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401 | Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405 | Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer, 0676/84221-4413 | Mur- und Mürztal: Georg Neumann, 0676/84221-4403 | Bezirk LI: Freya Zeiler, 0664/602596-5125

## PFLANZENBAU

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt - Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich. | SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344 | Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048 | HB, FF: Terminvereinbarung unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642 | MT: Terminvereinbarung bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413 | LB: Terminvereinbarung unter 0664/602596-4923 | LI: Terminvereinbarung unter 03612/22531 | SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle)

oder 0664/602596-4344 | WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

## FORST

Ober-Stmk, DW 1300: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | FB, DW 1425: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | FF, DW 1425: nach Terminvereinbarung | HB, DW 1425: jeden Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr | Murtal: jeden Fr. 8 bis 12 Uhr | Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr | LB: jeden Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr | LI: jeden Mo. 8 bis 12 Uhr | Murau: jeden Do. 8 bis 12 Uhr | RA, DW 1425: nach Terminvereinbarung | WZ, DW 1425: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | DL, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Georg Hainzl, 0664/602596-6067 | VO, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Andreas Scherr, 0664/602596-6068 | GU, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Herwig Schleifer, 0664/602596-6069 | Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274

## SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 22.2., 8 bis 10 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 8.2., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 9.2., 23.2., 8.30 bis 11.30 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 12.2., 11.30 bis 14 Uhr |

Bruck: BK, Di. 13.2., 8 bis 13.30 Uhr; WK, Di. 27.2., 8 bis 12 Uhr | DL: WK, Do. 1.2., 15.2., 29.2., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald: LH, Do. 22.2., 11 bis 13 Uhr | FB: WK, Mi. 7.2.; BK, 21.2., 28.2., 8 bis 13.30 Uhr | Friedberg: RH, Mo. 26.2., 8.15 bis 11.15 Uhr | FF: WK, Mo. 5.2., 19.2., 8 bis 12 Uhr | Gröbming: WK, Do. 8.2., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 8.2., 22.2.; WK, Fr. 16.2., 8 bis 13 Uhr | JU: WK, Mi. 14.2.; BK, 28.2., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf: GA, Di. 27.2., 8.30 bis 11 Uhr | Kirchbach: GA, FR. 2.2., 8 bis 12 Uhr | Knittelfeld: RH, Mi. 21.2., 8 bis 12.30 Uhr | LB: BK, Di. 6.2., 20.2., 8 bis 13 Uhr; WK, 13.2., 8 bis 12 Uhr | LE: WK, Di. 6.2., 20.2., 8.30 bis 13 Uhr | Lieboch: BK, Fr. 2.2., 16.2., 8 bis 12 Uhr | LI: WK, Mi. 7.2., 8.30 bis 13 Uhr | Mariazell: WK, Di. 27.2., 9 bis 12 Uhr | MU: WK, Do. 1.2., 8 bis 11 Uhr; BK, 15.2., 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Fr. 23.2., 8.30 bis 13 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 1.2., 15.2., 29.2., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 14.2., 28.2., 13 bis 14 Uhr | Schladming: GA, Fr. 9.2., 8.30 bis 12 Uhr | St. Peter/Ottersbach: GA, Mi. 14.2., 8 bis 11.30 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 12.2., 8 bis 10.30 Uhr | VO: WK, Mo. 5.2., 19.2., 8 bis 12.30 Uhr | Vorau: RH, Mo. 26.2., 12.30 bis 14.30 Uhr | WZ: BK, Mo. 12.2.; WK, 26.2. 8 bis 13 Uhr

WK = Wirtschaftskammer, RH = Rathaus; GA = Gemeindeamt; LH = Lerchhaus



Wipfellose Fichten mit mehr als vier gesunden Astquirlen können weiterwachsen, ihr am Boden liegender Wipfel muss entastet und zerschnitten werden

KROGGER

## Vertragsnaturschutz mit Land Steiermark

Um naturschutzfachlich wertvolle Flächen zu erhalten, können Verträge auch außerhalb des Umweltprogramms geschlossen werden. Der Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV) ist das Nachfolgeprogramm vom Biotoperhaltungsprogramm (BEP) und den nationalen Natura 2000-Förderungen. Mit dem neugestalteten Bundesprogramm Öpul 2023+ wurden auch die Landesförderungen umgestaltet und dem neuen Rahmen angepasst. Mit dem LAV werden Verträge mit Besitzern oder Bewirtschaftern von naturschutzfachlich wertvollen Flächen gemacht, um diese Flächen kurz- und mittelfristig bestmöglich zu erhalten oder sie zu entwickeln. Dazu zentrale Fragen und Antworten:

### 1 Wie wird man in den Landesvertragsnaturschutz aufgenommen?

Die Abteilung 13, Referat Naturschutz informiert regelmäßig darüber, welche Flächen für Landesnaturschutz-Verträge gesucht werden. Für folgende Biotop-Typen sind in den kommenden Jahren Ausschreibungen vorgesehen:

- Artenreiche Wiesen- und Weideflächen, Trockenrasen, Halbtrockenrasen, Magerstandorte, Hutweiden, und Feuchtwiesen, Landschaftselemente wie Einzelbäume, Flurgehölze, Hecken, Waldsäume, Flächen, die eine besondere Bedeutung als Brut- und Nahrungsraum für geschützte, gefährdete und/oder seltene Tiere aufweisen, Moore und Schwingrasen, Biberhabitate und naturschutzfachlich wertvolle Teiche.

### 2 Wann erfolgen die Ausschreibungen?

Derzeit stehen folgende Ausschreibungszeiträume fest: 12. Jänner bis 9. Februar für Teiche; 12. April bis 31. Mai für Biber; 2. Februar bis 15. März für Grünland.

### 3 Wer kann am Landesvertragsnaturschutz teilnehmen?

■ Natürliche oder juristische Personen, die weniger als 1,5 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche als Voraussetzung für die Teilnahme am Österreichischen Umweltprogramm (Öpul) bewirtschaften und damit am Öpul nicht teilnehmen können.

■ Antragsteller, die zwar die Mindestteilnahmefläche für das Umweltprogramm Öpul erfüllen, aber Flächen bewirtschaften, die nicht mehr die Kriterien als landwirtschaftliche Nutzfläche erfüllen (Beispiel: stark vernässt) und damit nicht mehr im Mehrfachantrag enthalten, aber naturschutzfachlich wertvoll sind.

■ Eine Teilnahme am Landesvertragsnaturschutz mit Flächen, die im Öpul prämiene-fähig sind, ist daher nicht möglich.

■ Bewerber müssen für die gesamte eingereichte Fläche verfügungsberechtigt sein.

### 4 Wo können sich Betriebe anmelden?

Das Anmeldeformular steht auf der Homepage des Landes Steiermark, Abteilung 13, [bit.ly/vertragsnaturschutz-anmeldeformular](http://bit.ly/vertragsnaturschutz-anmeldeformular) zur Verfügung. Weitere Kontakte: Suzana Prerad, Tel. 0316/877-4236, [suzana.prerad@stmk.gv.at](mailto:suzana.prerad@stmk.gv.at); Anita Windisch, Tel. 676/866 649 18, [anita.windisch@stmk.gv.at](mailto:anita.windisch@stmk.gv.at)

## Holzmarkt

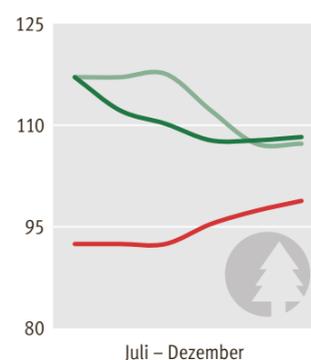
### Leichter Anstieg bei Rundholznachfrage

Stabiler Marktverlauf im ersten Quartal

Das derzeitige Preisniveau für Sägerundholz ist leicht steigend. Der Marktverlauf im ersten Quartal 2024 wird stabil erwartet. Obwohl abnehmerseitig eine stärkere Abschwächung des Holzmarktes erwartet wird, sind die Werke derzeit gut aufnahmefähig. Das aktuelle Preisniveau des Fichten Leitsortimentes liegt informell zwischen 100 und 108 Euro pro Festmeter Netto frei Forststraße. Bei den Industrieholzsortimenten liegt der Bedarf durchwegs über dem Angebot. Der Energieholzmarkt verläuft recht ausgeglichen.

#### Fi/Ta-Sägerundholz Stmk

€/fm netto, frei Forststraße, o. Rinde, ABC, 2a+, Q: Statistik Austria; Grafik: LK



## Forstschädling

er Stunde. Hilfe gibt es aus dem Waldfonds

schädling Nummer Eins keine Chance zu lassen. „Sowohl bei Einzelwürfen, Schneebbruch aber auch flächigeren Würfen greift der Waldfonds wirklich gut, um Mischbaumarten einzubringen“, sagt der Forstchef.

### Hilfe aus Waldfonds

Konkret gibt es auch Unterstützung für Aufforstungen und die Dickungspflege. Zusätzliche 16 Millionen Euro stehen der Steiermark durch den aufgestockten Waldfonds zur Verfügung, um die heimischen Wälder durch vermehrtes Pflanzen von Mischbaumarten klimafitter zu machen. Somit wird das Risiko für Borkenkäferbefall sowie Windwürfe minimiert. Anträge dafür können sogar bis 2027 gestellt werden, die Auszahlung erfolgt dann bis spätestens 2029. „Für den klimafitten Umbau der heimischen Wälder sind zudem Mittel aus dem Programm der Ländlichen Entwicklung reserviert“, informiert Zwettler und rät bei Bedarf Kontakt mit den Forstberatern der Landwirtschaftskammer aufzunehmen.

### Dickungspflege

„Ein Schlüssel zur Risikominimierung ist auch die rechtzeitige Dickungspflege, die

ebenfalls aus dem Waldfonds unterstützt wird“, sagt der Forstchef. Vor allem die Brüche und Würfe durch Stürme und Nassschnee zeigen, dass ungewöhnlich viel Jungbestände davon betroffen sind. „Ein typisches Zeichen, dass die Dickungspflege nicht rechtzeitig durchgeführt wurde“, erklärt der Fachmann. Die geworfenen Bäume haben kleine Wurzelteller, weil sie starke Wurzelkonkurrenz hatten und folglich sehr labil sind. Als Faustzahl gilt: zwei Drittel der Krone sollen grün sein.

### Markt aufnahmefähig

„Die Schadh Holz mengen können vom Holzmarkt voll aufgenommen werden“, sagt Zwettler. Der Holzmarkt sei im ersten Quartal stabil, daher sollte, „dort wo es möglich ist, sofort aufgearbeitet werden“. Weiters betont Zwettler: „Generell sollten angesichts der Marktlage auch Durchforstungen durchgeführt werden, um stabile Bestände zu erreichen.“ Noch sei ein seriöser Preisausblick über das erste Quartal hinaus zu verfrüht. Viel hänge von der Baukonjunktur und den Zinsen ab. Die erwartete Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) stimme aber vorsichtig optimistisch.



Zwettler: Schadh Holz mengen vom Markt problemlos aufnehmbar

## Märkte

### Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Qualitätsklasse I    | 3,60 – 4,00 |
| Qualitätsklasse II   | 3,30 – 3,55 |
| Qualitätsklasse III  | 2,70 – 3,25 |
| Qualitätsklasse IV   | 2,30 – 2,65 |
| Altschafe und Widder | 0,40 – 0,90 |

### Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

|                                    |      |                |      |
|------------------------------------|------|----------------|------|
| Klasse E2                          | 7,80 | Klasse E3      | 7,12 |
| Klasse U2                          | 7,57 | Klasse U3      | 6,89 |
| Klasse R2                          | 7,23 | Klasse R3      | 6,55 |
| Klasse O2                          | 6,44 | Klasse O3      | 6,10 |
| ZS AMA GS                          | 0,56 | ZS Bio-Austria | 0,68 |
| Schafmilch-Erzeugerpreis, Dezember |      | 1,12           |      |

### Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg netto, Verband landw. Wildtierhalter

|                                 |             |
|---------------------------------|-------------|
| Rotwild / Damwild, grob zerlegt | 8,00 – 9,00 |
|---------------------------------|-------------|

## Holzmarkt

### Laubholzpreise Saison 2023/24

frei Forststraße, netto, FMO

|                |           |
|----------------|-----------|
| Bergahorn A    | 160 – 200 |
| B              | 110 – 130 |
| C              | 55 – 65   |
| Eiche A        | 275 – 550 |
| B              | 140 – 315 |
| C              | 95 – 165  |
| Esche A        | 110 – 160 |
| B              | 85 – 105  |
| C              | 65 – 75   |
| Rotbuche A     | 100 – 125 |
| B              | 85 – 95   |
| C              | 70 – 80   |
| Rotbuche FH    | 70 – 75   |
| Kirsche A      | 185 – 200 |
| B              | 95 – 100  |
| Nuss A         | 250 – 320 |
| B              | 110 – 130 |
| C              | 85 – 90   |
| Linde A        | 90 – 100  |
| B              | 70 – 80   |
| Schwarzerle A  | 90 – 100  |
| B              | 70 – 75   |
| Birne A        | 200 – 290 |
| B              | 120 – 150 |
| Birke A        | 90 – 100  |
| B              | 70 – 80   |
| Edelkastanie A | 120 – 160 |
| B              | 90 – 105  |
| C              | 60 – 70   |
| Robinie A      | 120 – 170 |
| B              | 100 – 125 |
| C              | 65 – 80   |

### Rundholzpreise Dezember

frei Straße, netto, Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

|                             |          |
|-----------------------------|----------|
| Oststeiermark               | 98 – 100 |
| Weststeiermark              | 98 – 100 |
| Mur/Mürztal                 | 98 – 100 |
| Oberes Murtal               | 98 – 101 |
| Ennstal u. Salzkammergut    | 98 – 100 |
| Braunbloche, Cx, 2a+        | 65 – 73  |
| Schwachbloche, 1b           | 75 – 82  |
| Zerspaner, 1a               | 48 – 55  |
| Langholz, ABC               | 100–105  |
| Sonstiges Nadelholz ABC 2a+ |          |
| Lärche                      | 123–153  |
| Kiefer                      | 72 – 78  |
| Industrieholz, FMM          |          |
| Fi/Ta-Schleifholz           | 47 – 50  |
| Fi/Ta-Faserholz             | 38 – 41  |

### Energieholzpreise Dezember

|  |          |
|--|----------|
| Brennholz, hart, 1 m, RM   | 80 – 115 |
| Brennholz, weich, 1 m, RM  | 60 – 80  |
| Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro | 110–133  |
| Energieholz-Index, 3. Quartal 2023                                     | 2,299    |

### Holzmarkt auf stmk.lko.at

Die aktuellen Preise des österreichischen Holzmarkts finden Sie auf unserer Website oder scannen Sie einfach diesen QR-Code.



**Die Saagut-Experten**  
Die Saatgut-Experten

**Mais**

**Die ROMINA\***  
Rz ~ 460 | Z | EV 5150  
Das wichtige Kraftpaket  
*\* EV 5150 DieROMINA steht im Februar 2024 in Italien als DKC5029 vor der Zulassung.*

**Die SELMA®**  
Rz 360 | Z | DKC 4320  
Glänzt mit Ertrag

**Die MELISSA®**  
Rz ~ 430 | Z | DKC 5092  
Kurze Pflanzen – riesige Erträge

**Die SISSY®**  
Rz 420 | Zh | DKC 5068  
Die Kurze mit den dicken Kolben

AGES-Angaben siehe AGES Beschreibende Sortenliste 2023

[DIESAAT.AT](https://www.diesaat.at) | [DIE SAAT](https://www.facebook.com/diesaat)

**PROBSTDORFER SAATZAUCHT**

**BRV2604D**  
Der neue starke Zahnmais (FAO 370)

**Offizieller Ertragsvergleich**  
Steiermark & Südburgenland

| Sorte    | Ertrag (dt/ha) |
|----------|----------------|
| BRV2604D | 370            |
| DKC4416  | 390            |
| Kerala   | 380            |
| DKC4320* | 360            |
| DKC4598  | 390            |

Quelle: AGES - Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Standort Oberdorf & Feldbach 2022-2023, 100% = 17.400 kg/ha Trockenmasse, \* = geringere Versuchsanlage

**TWEETOR**  
Die späte Ertragskanone (FAO ca. 440)

Aktion 2024: 10 plus 1 gratis | [www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

**PIONEER**

VERLÄSSLICHE HYBRIDEN ÜBERZEUGEN AUCH IN SCHWIERIGEN JAHREN

**AQUAmax RZ 370 | Z P9610**  
AUCH BIO

**AQUAmax RZ 400 | Z P9639**

**AQUAmax RZ 430 | Z P9944**

FRÜHBEZUG SAATMAIS 01.02. - 29.02.2024

**NETTO €7,-**  
Ersparnis pro Einheit

Landwirteaktion 2024 Bodywarmer-Kappe-Kombi

**CORTEVA agriscience** | [www.pioneer.com/at](http://www.pioneer.com/at)

# Die besten Maissoorten

Damit sich Feinwurzeln gut entwickeln, auf trockenen Boden warten. Je so

## Maissorten der mittleren Reifegruppe

| Sorte              | Kornstyp | RZ  | Jugend | Blattflecken | Abreife | Wuchshöhe cm 2022 | Wuchshöhe cm 2023 | opt. KVK 2023 LK | opt. KVK zweij. LK | Stängelfusarium % LK 2023 | Stängelfusarium % zweij. LK | Wasser % 2022 | Wasser % 2023 | Ertrag 2022 dt/ha | Ertrag 2023 dt/ha | Ertrag zweijährig dt/ha |
|--------------------|----------|-----|--------|--------------|---------|-------------------|-------------------|------------------|--------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------|---------------|-------------------|-------------------|-------------------------|
| KWS Artesio        | Z        | 350 | 6      | 4            | 6       |                   | 330               | g                |                    | 4                         |                             |               | 26,0          |                   | 172,7             |                         |
| P8902              | Z        | 340 | 5      | 5            | 5       | 352               | 343               | g                | sg                 | 4                         | 18                          | 22,0          | 24,0          | 150,0             | 170,1             | 160,1                   |
| DKC4320 DieSelma   | Z        | 360 | 6      | 5            | 4       | 327               | 332               | sg               | g                  | 5                         | 13                          | 24,8          | 25,3          | 148,0             | 165,4             | 156,7                   |
| P8834              | Z        | 330 | 7      | 4            | 5       | 332               | 330               | sg               | g                  | 3                         | 7                           | 23,2          | 23,1          | 145,6             | 163,6             | 154,6                   |
| DKC4031            | Z        | 350 | 6      | 4            | 3       |                   | 327               | g                |                    | 5                         |                             |               | 26,0          |                   | 162,4             |                         |
| Winterstone        | Z        | 350 | 7      | 5            | 5       |                   | 338               | m                |                    | 30                        |                             |               | 24,6          |                   | 162,2             |                         |
| DKC3922            | Z        | 360 | 6      | 5            | 4       | 329               | 332               | g                | g                  | 3                         | 13                          | 24,2          | 25,1          | 145,6             | 161,5             | 153,6                   |
| DKC3719            | Z        | 320 | 6      | 4            | 5       |                   | 330               | g                |                    | 2                         |                             |               | 23,8          |                   | 161,2             |                         |
| DKC3937            | Z        | 340 | 7      | 4            | 5       |                   | 330               | g                |                    | 0                         |                             |               | 25,6          |                   | 160,8             |                         |
| Alenaro            | Z        | 350 | 4      | 4            | 4       | 321               | 323               | g                | g                  | 2                         | 17                          | 23,5          | 25,4          | 137,8             | 159,6             | 148,7                   |
| SY Granaris        | Z        | 340 | 6      | 4            | 4       |                   | 330               | g                |                    | 15                        |                             |               | 24,8          |                   | 158,1             |                         |
| Finegan            | HZ       | 300 | 7      | 6            | 4       | 348               | 340               | sg               | sg                 | 5                         | 17                          | 22,8          | 24,1          | 144,0             | 157,1             | 150,5                   |
| KWS Wolfereello    | Z        | 360 | 4      | 4            | 4       |                   | 329               | m                |                    | 2                         |                             |               | 25,2          |                   | 156,8             |                         |
| Arcadio            | Zh       | 370 | 6      | 5            | 3       |                   | 330               | g                |                    | 12                        |                             |               | 27,1          |                   | 156,7             |                         |
| ES Hatrick         | HZ       | 310 | 7      | 5            | 2       | 336               | 332               | g                | g                  | 0                         | 4                           | 22,7          | 25,0          | 142,7             | 156,5             | 149,6                   |
| P8904              | Z        | 330 | 7      | 3            | 3       | 329               | 332               | g                | sg                 | 0                         | 5                           | 22,2          | 24,5          | 145,2             | 156,0             | 150,6                   |
| Auxkar             | Z        | 350 | 5      | 4            | 5       |                   | 324               | g                |                    | 4                         |                             |               | 25,4          |                   | 155,7             |                         |
| DKC3623 DieSantana | Z        | 300 | 5      | 5            | 5       | 334               | 334               | g                | g                  | 8                         | 20                          | 21,5          | 23,4          | 135,8             | 155,4             | 145,6                   |
| Antaro             | Z        | 370 | 3      | 5            | 3       | 329               | 327               | g                | g                  | 1                         | 11                          | 24,9          | 26,5          | 150,6             | 155,4             | 153,0                   |
| DKC3805 Adorno     | Z        | 320 | 5      | 5            | 5       | 316               | 320               | g                | g                  | 9                         | 27                          | 21,5          | 24,4          | 141,6             | 155,0             | 148,3                   |
| DKC3972 DieSarah   | Z        | 340 | 5      | 5            | 4       | 321               | 322               | g                | g                  | 2                         | 15                          | 21,8          | 24,9          | 140,0             | 154,6             | 147,3                   |
| P9127              | Z        | 330 | 5      | 5            | 4       | 338               | 329               | g                | g                  | 7                         | 13                          | 22,9          | 24,9          | 135,6             | 150,8             | 143,2                   |
| Alpedro            | Zh       | 360 | 5      | 4            | 5       |                   | 324               | m                | sg                 | 2                         |                             |               | 26,9          |                   | 150,6             |                         |

## Maissorten der späten Reifegruppe

| Sorte               | Kornstyp | RZ  | Jugend | Blattflecken Note | Abreife Note | Wuchshöhe cm 2023 | opt. KVK LK 2023 | opt. KVK zweij. LK | Stängelfusarium % 2023 LK | Stängelfusarium % zweij. LK | Wasser % 2022 | Wasser % 2023 | Ertrag dt/ha 2022 | Ertrag dt/ha 2023 | Ertrag zweijährig dt/ha | Eiweiß 2022 [g/kgTS] | Eiweiß 2023 [g/kgTS] |
|---------------------|----------|-----|--------|-------------------|--------------|-------------------|------------------|--------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------|---------------|-------------------|-------------------|-------------------------|----------------------|----------------------|
| P9944               | Z        | 430 | 3      | 5                 | 2            | 340               | m                | m                  | 3                         | 2                           | 25,0          | 22,9          | 187,6             | 174,3             | 181,0                   |                      | 87                   |
| P9639               | Z        | 400 | 3      | 6                 | 2            | 334,5             | g                | m                  | 9                         | 5                           | 24,1          | 21,5          | 185,3             | 171,4             | 178,4                   | 80                   | 83                   |
| RGT Alexx           | Z        | 420 | 6      | 4                 | 3            | 340               | g                | m                  | 15                        | 11                          | 25,1          | 23,1          | 190,3             | 170,8             | 180,6                   | 80                   | 80                   |
| P9978               | Z        | 440 | 4      | 4                 | 2            | 338,25            | g                | g                  | 1                         | 2                           | 24,4          | 23,4          | 185,1             | 169,8             | 177,4                   | 82                   | 87                   |
| P9610               | Z        | 370 | 5      | 6                 | 3            | 343               | g                | g                  | 5                         | 4                           | 23,2          | 21,0          | 190,6             | 168,5             | 179,5                   | 81                   | 85                   |
| INDEM1012           | Z        | 430 | 6      | 4                 | 1            | 327               | g                |                    | 3                         |                             |               | 24,4          |                   | 167,5             |                         | 84                   |                      |
| Inaltera            | Z        | 390 | 6      | 4                 | 3            | 339,75            | g                |                    | 6                         |                             |               | 21,6          |                   | 165,0             |                         | 82                   |                      |
| INDEM1397           | Z        | 430 | 4      | 5                 | 2            | 335,75            | m                | m                  | 6                         | 4                           | 25,7          | 24,0          | 184,8             | 164,9             | 174,8                   | 79                   | 86                   |
| Bogota              | HZ       | 390 | 5      | 4                 | 1            | 335,5             | g                |                    | 2                         |                             |               | 21,6          |                   | 164,4             |                         | 87                   |                      |
| DKC4320             | Z        | 360 | 6      | 5                 | 4            | 331               | g                |                    | 16                        |                             |               | 20,4          |                   | 164,3             |                         | 81                   |                      |
| P9415               | Z        | 410 | 3      | 5                 | 2            | 327,25            | g                | g                  | 9                         | 6                           | 24,7          | 22,4          | 175,3             | 163,4             | 169,4                   | 80                   | 82                   |
| P9367               | Z        | 350 | 5      | 7                 | 4            | 340,75            | g                | g                  | 27                        | 16                          | 22,9          | 20,1          | 185,4             | 162,7             | 174,1                   | 80                   | 88                   |
| DKC5001 Ambitio     | Z        | 440 | 4      | 4                 | 1            | 328,5             | g                | g                  | 5                         | 3                           | 25,5          | 24,7          | 182,0             | 162,4             | 172,2                   | 88                   | 89                   |
| BRV2604D            | Z        | 370 | 5      | 3                 | 2            | 331               | g                | g                  | 2                         | 1                           | 23,8          | 22,1          | 177,1             | 162,1             | 169,6                   |                      | 86                   |
| DKC5206 Asspro      | Z        | 460 | 4      | 3                 | 1            | 322,25            | g                | g                  | 2                         | 2                           | 25,9          | 25,1          | 178,0             | 162,1             | 170,1                   | 78                   | 83                   |
| KWS Lusitano        | Z        | 410 | 5      | 3                 | 1            | 325,5             | g                | g                  | 4                         | 3                           | 24,3          | 23,7          | 177,5             | 161,6             | 169,5                   | 82                   | 89                   |
| KWS Hypolito        | Z        | 440 | 5      | 6                 | 2            | 339,25            | g                | g                  | 13                        | 7                           | 25,7          | 23,0          | 182,0             | 161,2             | 171,6                   |                      | 83                   |
| DKC4598             | Z        | 390 | 5      | 4                 | 3            | 330,5             | g                | g                  | 6                         | 5                           | 24,0          | 22,2          | 174,7             | 161,1             | 167,9                   | 77                   | 79                   |
| DKC5068 DieSissy    | Zh       | 420 | 5      | 4                 | 1            | 325,75            | g                | g                  | 3                         | 2                           | 25,2          | 23,4          | 178,2             | 161,0             | 169,6                   | 78                   | 84                   |
| KWS Kashmir         | Z        | 390 | 5      | 6                 | 3            | 338,25            | g                | g                  | 2                         | 2                           | 23,6          | 22,4          | 184,6             | 159,3             | 171,9                   | 86                   | 87                   |
| P9363               | Z        | 410 | 5      | 7                 | 3            | 336,5             | g                | m                  | 26                        | 15                          | 24,5          | 20,6          | 179,8             | 158,9             | 169,3                   | 80                   | 83                   |
| DKC5065 Absoluto    | Z        | 420 | 4      | 3                 | 2            | 338,75            | g                | g                  | 2                         | 2                           | 24,2          | 23,2          | 181,8             | 158,8             | 170,3                   | 78                   | 84                   |
| DKC4416             | Z        | 390 | 5      | 5                 | 2            | 324               | m                | m                  | 2                         | 1                           | 24,3          | 21,9          | 175,8             | 158,4             | 167,1                   | 79                   | 82                   |
| KWS Vocaliso        | Z        | 420 | 6      | 6                 | 3            | 333               | g                |                    | 26                        | 13                          |               | 23,0          |                   | 157,0             |                         | 82                   |                      |
| DKC5141 DieStefanie | Zh       | 450 | 4      | 3                 | 1            | 331,75            | sg               | g                  | 0                         | 0                           | 25,2          | 25,0          | 180,2             | 157,0             | 168,6                   | 75                   | 82                   |
| SY Solandri         | Z        | 420 | 5      | 5                 | 3            | 344,5             | g                | m                  | 3                         | 5                           | 25,3          | 22,4          | 182,4             | 156,9             | 169,7                   |                      | 83                   |
| Antaro              | Z        | 370 | 3      | 5                 | 3            | 328               | g                | m                  | 7                         | 5                           | 23,5          | 21,3          | 180,4             | 156,4             | 168,4                   |                      | 84                   |
| Kerala              | Z        | 380 | 4      | 5                 | 3            | 326,75            | g                | g                  | 3                         | 4                           | 23,7          | 22,8          | 173,4             | 155,6             | 164,5                   | 83                   | 87                   |
| P9889               | Z        | 410 | 6      | 6                 | 2            | 331,25            | m                |                    | 1                         |                             |               | 22,0          |                   | 155,0             |                         | 82                   |                      |
| Paykan              | Z        | 410 | 4      | 4                 | 2            | 319               | g                |                    | 7                         |                             |               | 22,8          |                   | 154,6             |                         | 82                   |                      |
| P9889WX             | Z        | 410 | 6      | 5                 | 2            | 325,75            | m                |                    | 4                         |                             |               | 23,1          |                   | 145,5             |                         | 84                   |                      |

Legende: 1: niedrige Ausprägung, 9: hohe Ausprägung (z.B. sehr guter Ertrag und sehr hohe Krankheitsanfälligkeit); Kolbenverpilzung: sg: sehr gesund, g: gesund, m: mittel anfällig Zusammenfassung der Maissortenprüfungen der AGES und der LK-Steiermark 2023

# Sorten für 2024

Schwieriger die Bodenverhältnisse, desto wichtiger ist Unterfußdüngung



Auf trockene Bedingungen zu warten, ist oberstes Gebot: Unter feuchten Bedingungen anzubauen ist risikoreicher, als eine Anbauverzögerung bis in den späten Mai VÄDERSTAD

**W**ichtiger denn je ist im Maisanbau das Gelingen einer optimalen Wurzelentwicklung mit einem hohen Feinwurzelanteil. Nur so ist sichergestellt, dass genug Stickstoff und andere Nährstoffe bis zum Siebenblattstadium des Mais aufgenommen werden. Dafür ist es notwendig, dass prinzipiell unter trockenen Bodenverhältnissen angebaut wird. Nerven bewahren und unter Umständen sogar bis in den späten Mai warten, ist kein Fehler. Selbst so spät sind noch sehr hohe Erträge möglich. Zugegeben, das Risiko von Maiswurzelbohrerschäden an den Narbenfäden bei Mai-Saaten nimmt zu. Aber die Schäden, welche bei einer feuchten Bodensituation entstehen können, sind noch risikoreicher.

## Unterfußdüngung lohnt

Je widriger die Bodenverhältnisse sind – dazu zählen Bodenschwere, Bodentemperatur und -feuchte – desto wichtiger wird die Unterfußdüngung. Sie trägt dazu bei, dass eine gute Wurzel entsteht und ein zügiges Wachstum möglich ist. Primär kommen hierfür nur ammoniumhaltige Düngemittel in Frage. Das wären Diammonphosphat (DAP mit 100 bis 150 Kilo pro Hektar), Ammonsulfat (Domogran mit 100 bis 130 Kilo pro Hektar) sowie Volldünger auf Basis von Ammoniumstickstoff ohne Nitratstickstoffanteile. Sinnvoll ist auch eine Kombination mit Schwefeldünger, wie beispielsweise Kieserit (Magnesiumsulfat 100 bis 150 Kilo pro Hektar).

## Frühe Sorten

Für den Silomaisanbau in den Grenzregionen sollten primär Sorten angebaut werden, welche auch sicher die Silierfähigkeit erreichen. Dazu zählen *Atlantico* Reifezahl (Rz) 270, *KWS Robertinio* Rz 270, *LG 31.272* Rz 270, *SY Collosseum* Rz 290, *Agro Gant* Rz circa 290 und *RGT Kar-laxx* Rz circa 290.

## Mittelfrühe Sorten

Dies sind Sorten mit Reifezahlen zwischen (Rz) 300 und 340: **Finegan** Rz 300, Körnermais (KM), Silomais (SM), gehört zu den mehrjährig ertragsstärksten Körnermaissorten in dieser frü-

hen Reifeklasse. Die Sorte weist einen sehr gesunden Kolben und einen Stängel mit mittlerer Stängelfusariumanfälligkeit von zweijährig 17 Prozent aus.

**ES Hatrick** Rz 310 (KM/SM) ist eine ertragsstarke und gesunde Sorte mit sehr geringem Stängelfusariumbefall von vier Prozent im zweijährigen Durchschnitt. **P8902** Rz 340 (KM) ist eine optisch sehr gesunde Sorte, aber mit höherer laboranalytischer Verpilzung. Der zweijährige Wert für Stängelfusarium liegt bei 18 Prozent. Im Ertrag ist die Sorte im Spitzenfeld positioniert.

**KWS Artesio neu** Rz 350 (KM/SM) war die ertragsstärkste Sorte in ihrer Gruppe. Optisch war der Kolben gesund, im Labor aufgrund der späteren Ernte erhöht. Das Stängelfusarium lag bei vier Prozent.

## Späte Sorten

Dies sind Sorten mit Reifezahlen zwischen (Rz) 360 bis 390:

**DKC4320 DieSelma** Rz 360 (KM/SM) ist eine leistungsstarke Sorte mit sehr gesundem Kolben (mittlere Werte im Labor), aber mittlerer Anfälligkeit gegenüber Stängelfusarium mit 13 Prozent im zweijährigen Durchschnitt.

**P9610** Rz 370 (KM/SM) liegt mit dieser Reifezahl mehrjährig an der Ertragsspitze innerhalb der Reifegruppe. Die Kolbenverpilzung ist als gering anfällig einzustufen. Bei Stängelfusarium liegt sie bei niedrigen vier Prozent im mehrjährigen Durchschnitt. Negativ fällt die sehr hohe Anfälligkeit bei Blattflecken auf.

**Antaro** Rz 370 (KM) ist eine gering kolbenfusariumanfällige Sorte und zwar sowohl optisch als auch mit sehr guten Laborwerten. Das Stängelfusarium beträgt zweijährig elf Prozent. Im Ertrag hat sie im Trockenjahr 2022 deutlich besser abgeschnitten als unter den feuchten Bedingungen 2023.

**BRV2604D** Rz 370 (KM) ist in ihrer Reifegruppe im Ertrag sehr gut mit optisch gesunder und laboranalytisch mittlerer Kolbenverpilzung. Das Stängelfusarium liegt zweijährig bei einem Prozent.

## Sehr späte Sorten

Dies sind Sorten mit Reifezahlen zwischen (Rz) 400 bis 440:

**P9639** Rz 400 (KM) gehört zu den derzeit ertragsstärksten Sorten. Bei Kolbenfusarium ist sie optisch mittel anfällig. Im Labor sind die Mykotoxinwerte überdurchschnittlich hoch. Bei Stängelfusarium zeigt sie zweijährig einen Wert von fünf Prozent.

**RGT Alexx** Rz 420 (KM, SM) ist bei Kolbenfusarium eine optisch mittel- und im Labor hochanfällige Sorte. Bei Stängelfusarium liegt sie mehrjährig bei elf Prozent. Im Ertrag liegt sie im Spitzenfeld.

**P9944** Rz 430 (KM, SM) gehört ebenfalls ins ertragliche Spitzenfeld, allerdings mit mittlerer optischer und hoher laboranalytischer Kolbenverpilzung. Die Anfälligkeit gegenüber Stängelfusarium-Infektionen ist mit zwei Prozent als gering einzustufen.

**DKC5068 DieSissi** Rz 420 (KM,SM) ist eine mehrjährig optisch als auch im Labor gesunde Sorte mit mehrjährig mittlerem Ertrag. Mit zwei Prozent Anfälligkeit gegenüber Stängelfusarium über zwei Jahre ist sie eine sehr gesunde Sorte. **DKC5065 Absoluto** Rz 420 (KM,SM) erreicht mehrjährig

mittlere Erträge unter verschiedenen Bodenverhältnissen. Sie zeigt einen mehrjährig optisch und laboranalytisch gesunden Kolben. Stängelfusarium mehrjährig zwei Prozent.

**DKC5001 Ambitio** Rz 440 (KM) ist eine optisch gesunde und laboranalytisch gering anfällige Sorte gegenüber Kolbenfusarium. Mit drei Prozent Befall bei Stängelfusarium hat sie einen gesunden Stängel. Wermutstropfen ist die Note 5 bei Beulenbrand. Ertraglich liegt diese Sorte im Bereich der etablierten Sorten im oberen Drittel.

**KWS Hypolito** Rz 440 (KM,SM) gehört sowohl optisch als auch laboranalytisch zu den sehr gesunden Sorten mit gutem Korn-ertrag. Bei Stängelfusarium wurde ein mittlerer Befall von sieben Prozent im zweijährigen Vergleich festgestellt.

**DKC5141 DieStefanie** Rz 450 (KM,SM) ist sowohl optisch als auch laboranalytisch eine der gesündesten Sorten. Der Ertrag zeigt mehrjährig mittlere Werte. Die Stängelfusariuminfektion liegt zweijährig bei null Prozent.

Karl Mayer

## Schweinemarkt

### EU-weit unterversorgter Ferkelmarkt

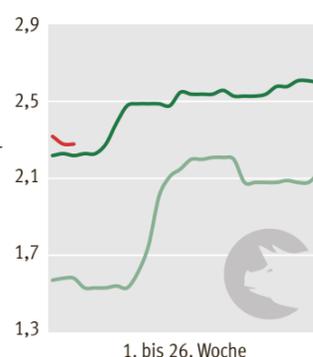
Deutsche Bestandsrückgänge schwächen sich ab

Schwierig abzuschätzende Bedingungen im Nachbarland Deutschland setzen EU-weit die Notierungen unter Druck. Demonstrationen und ein schwacher Fleischmarkt sind das eine. Zum anderen ist der seit zwei Jahren anhaltende Rückgang der deutschen Schlachtzahlen schwächer geworden. Die Novemberzählung ergab nur mehr einen 0,7-prozentigen Bestandsrückgang. Daher wurde die heimische Notierung etwas zurückgenommen, auch wenn unser Markt gut vom Wintertourismus gestützt wird. Der Ferkelmarkt ist deutlich unterversorgt.

#### Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



■ 2022 ■ 2023 ■ 2024

Die neue **Generation Mais**

**BESTELLAKTION: 15 €\***  
\*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.  
bis 26.01.2024!

**KWS**

**Stärker. Stabiler. Ertragreicher.**

**KWS ARTESIO** RZ 350  
• Top-Leistungen im Körnermais  
IK Landwirtschafskammer Österreich EMPFEHLUNG 2024

**KWS LUSITANO** RZ 410  
• Kompakte Pflanze mit hohem Ertrag  
IK Landwirtschafskammer Österreich EMPFEHLUNG 2024

**KWS INTELIGENS** RZ 430  
• Höchsterträge im Körner- und Silomais  
IK Landwirtschafskammer Österreich EMPFEHLUNG 2024

**KWS HYPOLITO** RZ 440  
• Der gewichtige Doppelnutzer  
IK Landwirtschafskammer Österreich EMPFEHLUNG 2024

Ihr Gebietsberater  
**Florian Birnhuber**  
Tel: 0664/88 94 98 08  
www.kwsaustria.at

## Märkte

### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 4

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| Futtergerste, ab HL 62       | 165 – 170 |
| Futterweizen, ab HL 78       | 170 – 175 |
| Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P | 200 – 205 |
| Körnermais, interv.fähig     | 155 – 165 |
| Sojabohne, Speisequalität    | 405 – 415 |

## Schweinemarkt

### Notierungen EZG Styriabrid

18. bis 24. Jänner, Schweinehälften, je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

|                       |      |
|-----------------------|------|
| Basispreis ab Hof     | 1,97 |
| Basispreis Zuchtsauen | 1,43 |

### ST-Ferkel

22. bis 28. Jänner

|   |       |
|---|-------|
| ST-Ferkelstückpreis mit 31 kg, inkl. Programmzuschlag                 | 104,3 |
| Programmzuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk. | 4,00  |
| Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.                                 | 1,00  |

### Erhobene steirische Erzeugerpreise

11. bis 17. Jänner

|       |         |       |
|-------|---------|-------|
| S     | Ø-Preis | 2,30  |
|       | Tendenz | ±0,00 |
| E     | Ø-Preis | 2,21  |
|       | Tendenz | ±0,00 |
| U     | Ø-Preis | 2,22  |
|       | Tendenz | +0,03 |
| R     | Ø-Preis | –     |
|       | Tendenz | –     |
| Su    | S-P     | 2,27  |
|       | Tendenz | ±0,00 |
| Zucht | Ø-Preis | 1,50  |
|       | Tendenz | +0,02 |

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

### Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

|             | Wo.2   | Vorwoche |
|-------------|--------|----------|
| EU          | 208,18 | -1,40    |
| Österreich  | 224,21 | -0,50    |
| Deutschland | 220,67 | +0,34    |
| Niederlande | 177,63 | -5,56    |
| Dänemark    | 194,02 | -0,04    |

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Rindermarkt



Märkte

26. Jänner bis 25. Februar

| Zuchtrinder       |                      |
|-------------------|----------------------|
| 1.2.              | Greinbach, 10.45 Uhr |
| 13.2.             | St. Donat, 11 Uhr    |
| Nutzrinder/Kälber |                      |
| 30.1.             | Traboch, 11 Uhr      |
| 6.2.              | Greinbach, 11 Uhr    |
| 13.2.             | Traboch, 11 Uhr      |
| 20.2.             | Greinbach, 11 Uhr    |

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 8. bis 14. Jänner

|                |               | Tendenz/Wo   |
|----------------|---------------|--------------|
| Dänemark       | 415,76        | +2,69        |
| Deutschland    | 485,45        | ±0,00        |
| Spanien        | 496,17        | -3,38        |
| Frankreich     | 524,32        | +1,36        |
| Österreich     | 489,82        | +0,42        |
| Polen          | 485,53        | +0,15        |
| <b>EU-27 Ø</b> | <b>491,77</b> | <b>-0,59</b> |

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

8. bis 14. Jänner, inkl. Transport, Zu- und Abschläge

|     | Österreich   | Stiere | Kühe  | Kalbinnen |
|-----|--------------|--------|-------|-----------|
| E   | Durchschnitt | 5,15   | 3,86  | 5,07      |
|     | Tendenz      | +0,07  | -0,07 | +0,02     |
| U   | Durchschnitt | 5,09   | 3,83  | 4,91      |
|     | Tendenz      | ±0,00  | +0,11 | +0,01     |
| R   | Durchschnitt | 4,98   | 3,56  | 4,84      |
|     | Tendenz      | +0,02  | +0,08 | +0,06     |
| O   | Durchschnitt | 4,51   | 3,05  | 3,85      |
|     | Tendenz      | +0,18  | +0,03 | +0,02     |
| E-P | Durchschnitt | 5,06   | 3,36  | 4,84      |
|     | Tendenz      | +0,02  | +0,12 | +0,04     |

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 8. bis 14. Jänner

| Kategorie      | Ø-Preis | Tendenz |
|----------------|---------|---------|
| Schlachtkälber | 7,08    | +0,25   |

Rindernotierungen, 22. bis 27. Jänner

Rind Steiermark, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

| Kategorie/Basisgewicht kalt     | von/bis   |
|---------------------------------|-----------|
| Stiere (310/470)                | 4,58/4,62 |
| Ochsen (300/441)                | 4,58/4,62 |
| Kühe (300/420) R2               | 2,84/3,10 |
| Kalbin (270/400) R3/4 bis 24 M. | 4,40      |
| Programmkalbin (245/323)        | 4,58      |
| Schlachtkälber (80/110)         | 6,70      |

**Zuschläge in Cent: AMA:** Stier bis 18 M. 35, bis 20 M. 28; Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 40; Schlachtkälber 30; Jungstier bis 21 M., 314/441: 8; **Bio:** Ochse unter 30 M. (Kl.2,3,4) 55, Kuh (Kl.1-5) 37, Kalbin unter 36 M. (Kl.2,3,4) 65; **M GT-frei:** Kuh M+ 15, M++ 20, MGTf+ 35; Kalbin bis 24 M. (EUR Kl.2,3,4): 20

Notierung Spezialprogramme

|   |      |
|---|------|
| ALMO R3 (335/460), bis 36 M.              | 5,37 |
| ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.       | 5,22 |
| Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 200 kg kalt | 5,70 |
| Murbodner-Ochse (EZG)                     | 5,40 |
| Murbodner-Kalbin (EZG)                    | 5,30 |

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jän. auflaufend bis KW 3 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

| Ø-Preis    | Stiere      | Kühe        | Kalbinnen   |
|------------|-------------|-------------|-------------|
| E          | -           | 4,00        | -           |
| U          | 4,92        | 3,50        | 4,95        |
| R          | 4,83        | 3,25        | 4,84        |
| O          | 4,21        | 2,71        | 3,85        |
| <b>E-P</b> | <b>4,89</b> | <b>3,02</b> | <b>4,87</b> |
| Tendenz    | ±0,00       | +0,05       | +0,01       |

Lebendvermarktung

15. bis 21. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren

| Kategorie     | Ø-Gew. | Ø-Pr. | Tend. |
|---------------|--------|-------|-------|
| Kühe          | 773,0  | 1,82  | +0,01 |
| Kalbinnen     | 463,0  | 2,45  | +0,06 |
| Einsteller    | 303,0  | 3,13  | +0,27 |
| Stierkälber   | 112,5  | 4,51  | -0,24 |
| Kuhkälber     | 108,0  | 4,03  | -0,06 |
| Kälber gesamt | 110,3  | 4,42  | -0,21 |

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

# Silomais für die Gunstlagen

Bei Sortenwahl großen Wert auf die Stängelgesundheit legen

Die längere Vegetationsperiode von sehr späten Maissorten bietet die Chance, höhere Biomasseerträge einzufahren. Voraussetzung dafür ist, dass zeitgerecht angebaut werden kann. Bei Silomaisorten wird auf die Stängelgesundheit großen Wert gelegt, weil bei einem frühen Befall mit Stängelfusarium oder Blattfleckenkrankheiten die Kornausbildung (Tausendkorngewicht) leidet. Schlussendlich soll der Kolbenanteil an der Gesamtpflanze deutlich über 50 Prozent liegen, um eine hohe Energiedichte zu gewährleisten.

Sortenempfehlung

Die Landwirtschaftskammer führt in Hofstätten an der Raab eigene Versuche durch. Dabei haben sich folgende Sorten als empfehlenswert präsentiert:

- P0725** E 126 %, W 108 % und KA 57 %
- LG31555** E 106 %, W 120 % und KA 58 %
- Informatika** E 103 %, W 110 % und KA 57 %
- RGT Mexxplede** E 110 %, W 105 % und KA 58 %
- RGT Parexx** E 107 %, W 105 % und KA 58 %
- KWS Kashmir** E 104 %, W 94 % und KA 59 %
- KWS Inteligens** E 101 %, W 104 % und KA 57 %.

**Legende:** Ertrag- (E) und Wassergehalte (W) relativ zu DKC5065 Absoluto Rz 420 rel. %, Kolbenanteil (KA) relativ zur Gesamtpflanze %

Karl Mayer

Späte Silomaisorten für Gunstlagen

| Sorte            | Jugend Note 15.6. | Wuchshöhe cm 2.8. | Blattflecken 19.9. | Abreife 19.9. | Stängelfusarium % Silomais 2.10. | TM Restpflanze % | TM Kolben % | TM Gesamtpflanze % | Ertrag Kolben [t TM/ha] | TM-Ertrag Gesamtpflanze [t TM/ha] | Pflanzenzahl Körneremte | Stängelfusarium % Körneremte 25.10. | Wassergehalt [%] | Kornertrag bei 14 % Wassergehalt [t/ha] |
|------------------|-------------------|-------------------|--------------------|---------------|----------------------------------|------------------|-------------|--------------------|-------------------------|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|------------------|---|
| P0725            | 1                 | 399               | 2                  | 3             | 2                                | 26,1             | 64,3        | 39,4               | 22,90                   | 40,46                             | 82                      | 0                                   | 27,6             | 21,13                                   |
| RGT Socialixx    | 3                 | 367               | 2                  | 3             | 2                                | 29,0             | 64,8        | 41,1               | 19,78                   | 36,92                             | 83                      | 1                                   | 25,4             | 18,86                                   |
| King             | 3                 | 402               | 2                  | 2             | 4                                | 27,6             | 63,8        | 39,2               | 19,23                   | 36,77                             | 78                      | 0                                   | 29,4             | 19,21                                   |
| DM7300           | 4                 | 395               | 2                  | 3             | 6                                | 25,1             | 61,1        | 36,4               | 19,17                   | 36,23                             | 80                      | 7                                   | 30,7             | 18,26                                   |
| RGT Fatboxx      | 3                 | 373               | 2                  | 3             | 1                                | 30,5             | 66,0        | 43,6               | 20,34                   | 36,12                             | 88                      | 3                                   | 27,2             | 19,72                                   |
| RGT Mexxplede    | 2                 | 372               | 2                  | 4             | 17                               | 27,0             | 63,8        | 40,5               | 20,27                   | 35,18                             | 83                      | 16                                  | 26,8             | 18,33                                   |
| RGT Parexx       | 4                 | 401               | 2                  | 5             | 17                               | 31,7             | 63,3        | 44,7               | 20,09                   | 34,42                             | 81                      | 12                                  | 26,7             | 19,72                                   |
| LG31.555         | 3                 | 379               | 2                  | 3             | 11                               | 25,0             | 60,6        | 37,3               | 19,16                   | 34,06                             | 84                      | 18                                  | 30,4             | 18,74                                   |
| P9967            | 3                 | 371               | 4                  | 5             | 9                                | 34,5             | 67,2        | 46,8               | 18,27                   | 33,81                             | 80                      | 7                                   | 23,9             | 17,47                                   |
| Finegan          | 2                 | 381               | 4                  | 7             | 11                               | 35,5             | 70,2        | 48,9               | 18,44                   | 33,31                             | 82                      | 36                                  | 20,5             | 17,75                                   |
| P9944            | 3                 | 390               | 4                  | 4             | 4                                | 30,2             | 67,3        | 44,1               | 19,03                   | 33,30                             | 83                      | 4                                   | 23,4             | 18,89                                   |
| KWS Kashmir      | 2                 | 364               | 3                  | 5             | 4                                | 29,7             | 67,1        | 44,1               | 19,52                   | 33,24                             | 82                      | 12                                  | 23,9             | 17,28                                   |
| Informatika      | 4                 | 352               | 2                  | 2             | 5                                | 25,2             | 63,1        | 38,2               | 18,75                   | 33,10                             | 83                      | 2                                   | 28,1             | 18,50                                   |
| Foxway           | 1                 | 390               | 4                  | 6             | 18                               | 34,2             | 68,7        | 49,2               | 20,04                   | 32,73                             | 86                      | 36                                  | 22,8             | 19,08                                   |
| P9610            | 1                 | 388               | 4                  | 5             | 17                               | 35,2             | 69,2        | 48,4               | 18,27                   | 32,71                             | 86                      | 15                                  | 22,0             | 17,79                                   |
| LG31.558         | 3                 | 379               | 2                  | 3             | 12                               | 26,9             | 64,7        | 40,7               | 18,98                   | 32,62                             | 83                      | 3                                   | 27,0             | 22,51                                   |
| KWS Inteligens   | 2                 | 375               | 3                  | 3             | 9                                | 29,6             | 64,0        | 42,7               | 18,53                   | 32,45                             | 77                      | 4                                   | 26,4             | 18,96                                   |
| SY Solantri      | 2                 | 379               | 3                  | 6             | 11                               | 32,8             | 67,8        | 45,7               | 17,73                   | 32,31                             | 77                      | 3                                   | 23,4             | 16,73                                   |
| DKC5065 Absoluto | 4                 | 385               | 2                  | 5             | 5                                | 27,8             | 68,0        | 41,4               | 17,78                   | 32,06                             | 79                      | 5                                   | 25,4             | 15,51                                   |
| BRV2604D         | 3                 | 355               | 2                  | 2             | 5                                | 32,6             | 67,6        | 46,8               | 18,58                   | 31,70                             | 82                      | 1                                   | 23,7             | 18,59                                   |
| Ixabell          | 3                 | 392               | 3                  | 2             | 3                                | 24,4             | 61,3        | 36,6               | 16,76                   | 30,16                             | 84                      | 43                                  | 29,4             | 16,20                                   |
| KWS Hypolito     | 2                 | 374               | 4                  | 4             | 8                                | 31,7             | 64,8        | 46,4               | 18,49                   | 29,81                             | 82                      | 41                                  | 23,8             | 17,35                                   |
| KXC2380          | 1                 | 375               | 6                  | 6             | 37                               | 34,4             | 65,2        | 47,9               | 17,61                   | 29,35                             | 90                      | 61                                  | 25,6             | 18,04                                   |
| Tweetor          | 4                 | 366               | 4                  | 5             | 22                               | 35,9             | 66,9        | 49,3               | 17,12                   | 28,99                             | 82                      | 47                                  | 24,0             | 16,12                                   |
| RGT Texxia       | 3                 | 365               | 3                  | 8             | 62                               | 51,5             | 69,2        | 59,3               | 15,67                   | 27,39                             | 86                      | 60                                  | 22,9             | 15,63                                   |

Legende: 1: niedrige Ausprägung, 9: hohe Ausprägung (z.B. sehr guter Ertrag und sehr hohe Krankheitsanfälligkeit); Ergebnis der Silomais- und Körnermaissortenprüfung von sehr späten Maissorten in Hofstätten an der Raab, LK-Steiermark 2023



Der Kolbenanteil an der Gesamtpflanze soll schlussendlich deutlich über 50 Prozent liegen  
CLAAS

Rindermarkt

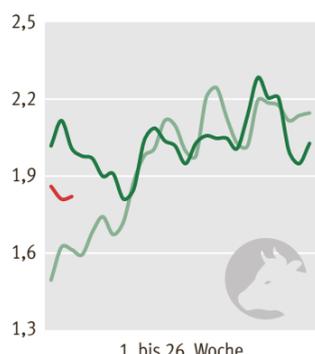
## Schlachtkühe gefragt, Preise ziehen an

Es wird zu günstigeren Fleischteilen gewechselt

Während sich nach dem Jahreswechsel der Jungstiermarkt mit schwachen Stückzahlen ausgeglichen zeigt, kommt in den Markt für Schlachtkühe die erwartete Belebung. Es wird zu günstigeren Fleischteilen gewechselt. Entsprechend gut ist die Nachfrage, die aktuell schwer gedeckt werden kann. So können diese Woche die heimischen Notierungen der Erzeugergemeinschaften für Schlachtkühe profitieren und um fünf Cent zulegen. Die Notierungen für Schlachtkalbinnen und Schlachtkälber zeigen sich behauptet.

Kühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren  
Grafik: LK



■ 2022 ■ 2023 ■ 2024

## Kompetenztag Schwein: neue Märkte erschließen

Mittwoch, 7. Februar, Kultursaal Hatzendorf

Was bewegt die Schweinebauern 2024? Dieser Frage geht das Kompetenzzentrum Schwein von Styriabrid und Landwirtschaftskammer am 7. Februar, 9 bis 15 Uhr, im Kultursaal Hatzendorf nach. Eine Anmeldung im Vorfeld ist nicht nötig. Die Teilnehmer werden am Eingang für die Anrechnung von zwei TGD-Weiterbildungsstunden registriert. Eingangs stellen sich der neue Landesveterinärdirektor Peter Eckhardt und Landesrätin Simone Schmiedtbauer vor. Danach widmet sich ein Themen-



block dem Antibiotikaeinsatz. Nach der Mittagspause erklärt Eduard Zentner, warum Stallbau-Genehmigungen nun einfacher sind. Raimund Tschigler berichtet von neuartigen Futtermittelanalysen und der Erschließung neuer Märkte. Frederik Löwenstein erklärt, warum ein gesunder Darm einen gesunden Schwanz bedeutet. Zahlreiche Aussteller runden das Programm ab. Landwirte mit Betriebsnummer zahlen inklusive Mittagessen 20 Euro, Teilnehmer ohne Betriebsnummer 45 Euro.

## Mutterkuhhaltung



Teil 1: Bestes Fleisch aus Gras  
 → Teil 2: Optimierung Produktion  
 Teil 3: Der richtige Stall  
 Teil 4: Qplus Rind



Die Mutterkuhhaltung ist ein wichtiger Produktionszweig mit 40.000 Hektar Grünland UK

## Erlös verbessern, Kosten senken

**Grundfutterkosten senken.** Heu und Grassilage kosten das Zwei- bis Dreifache der Weide. Daher macht es Sinn, schon sehr früh im Frühjahr auf Weide oder Almen zu treiben und die Tiere lange dort weiden zu lassen. Sinn macht es auch, dass die Abkalbungen im Winter kommen, weil dann die Mutterkühe mit den Kälbern auf die Weide kommen und die Einsteller vor dem Bezug des Stalles verkauft werden. Trockenstehende Kühe können zurückhaltender gefüttert werden.

**Bestandsergänzung.** Nach dem Grundfutter sind die Kosten für die Bestandsergänzung die höchsten. Bei der Arbeitskreisauswertung haben jene Betriebe, die den besten Deckungsbeitrag erzielen, im Durchschnitt auch ältere Kühe. Im Arbeitskreis-Durchschnitt ist eine Mutterkuh beim Abgehen etwa sieben Jahre alt. Wenn es gelingt, die Mutterkühe gesund und fruchtbar zu halten, verringern sich die Kosten für die Bestandsergänzung.

**Fruchtbare Mutterkühe.** Das Kalb ist das einzige Produkt der Mutterkuh. Mutterkühe müssen daher jedes Jahr ein gesundes Kalb großziehen und sie sollen das über viele Jahre machen. Jene Betriebe, die eine gute Zwischenkalbezeit von unter 390 Tagen erzielen, können mehr Kälber vermarkten und erhöhen damit die Erlöse. Ein erster Ansatz ist: alle Mutterkühe im Bestand auf die Zwischenkalbezeit prüfen, idealerweise über mehrere Jahre.

**Abgesetzte Kälber.** Die Maßzahl der abgesetzten oder verkauften Kälber je Mutterkuh ist für Mutterkuhbetriebe ganz entscheidend und hier zeigen sich auch große Unterschiede. Die besten Betriebe erzielen einen Wert von 1,12 abgesetzte oder verkaufte Kälber je Mutterkuh im Bestand. Schwächere Betriebe kommen nur auf 0,64. Bei einem Bestand mit zehn Mutterkühen kann der bessere Betrieb 11,2 Kälber absetzen oder verkaufen; der schwächere Betrieb nur 6,4 Kälber. Gerade das ist der wichtigste Hinweis auf Verbesserungsmöglichkeiten am Betrieb.

**Vermarktung optimieren.** In der Vermarktung müssen alle Möglichkeiten geprüft werden. Die Arbeitskreisauswertungen zeigen hier, dass ein Betrieb mit der Vermarktung von Bio-Jungrindern bis zu 228 Euro pro Mutterkuh höhere Direktleistungen zustande bringt. Deshalb stellt sich die Frage, ob die Umstellung auf Bio nicht eine gute Möglichkeit wäre, die Erlöse zu verbessern. Es gibt eine Zeigerpflanze, die eine schnelle Analyse ermöglicht: Wenn der Ampfer im konventionellen Betrieb kein Problem ist, dann kann eine Umstellung auf Bio durchaus Sinn machen.

## So holt man das Optimum aus der Mutterkuhhaltung

Nur die sehr guten Betriebe erzielen derzeit ansprechende Deckungsbeiträge. Wo ihre Stärken liegen.

Die Auswertungen aus Arbeitskreisbetrieben zeigen sehr deutlich, dass die Mutterkuhhaltung nur mit bestem Management wirtschaftlich betrieben werden kann. Das häufigste Produktionsverfahren in

der Mutterkuhhaltung ist die Erzeugung von Einstellern, die im Alter von sieben bis zehn Monaten verkauft werden. In den Arbeitskreisauswertungen zeigt sich, dass diese Produktion nur mithalten kann, wenn pro Kuh und Jahr ein Einsteller zum Verkauf gebracht werden kann. Wenn es gelingt, dass die Zahl der abgesetzten Kälber pro Kuh über eins liegt, passt die Zwischenkalbezeit, es sind geringe Kälberverluste zu verzeichnen und die Erlössituation ist zufriedenstellend.

Das zweitwichtigste Verfahren ist die Erzeugung von schlachtreifen Jungrindern im Alter von zehn bis zwölf Monaten, die in der Folge als Jungrinder verkauft werden. Diese Produktion finden wir hauptsächlich bei Biobetrieben. Wenn diese Betriebe gut

organisiert sind und die Zahl der abgesetzten Kälber pro Kuh über eins liegt, dann können sie für die Bio-Jungrinder noch höhere Erlöse erzielen und liegen wirtschaftlich gut.

## Neu organisieren

Mutterkuhbetriebe müssen darauf achten, dass sie die Produktion von Beginn an planen und organisieren. Sie müssen Faktoren erkennen, die ihnen mehr Geld bringen und damit ihre Stärken herausarbeiten und optimieren. Genauso müssen die Schwächen erkannt und verbessert werden. Dazu ist es notwendig, dass genaue Zahlen des Betriebes vorliegen. Eigene Aufzeichnungen können hilfreich sein, ideal ist es, wenn über die Mitgliedschaft beim Arbeitskreis (*unten*) die Zahlen erhoben, ausgewertet und analysiert werden.

## Winterabkalbung

Abkalbungen im Winter zu konzentrieren hat den Sinn, dass sie im Stall beobachtet werden können, dass die Kühe im Stall wieder belegt werden und dass dann die Kühe mit den Kälbern auf die Weide oder auf die Alm kommen. Die Tiere sind den ganzen Sommer und Herbst auf den Weiden und beim Einstellen werden die Kälber von den Kühen getrennt. Die Ein-

## Unterstützung

**Webinar.** Kostenlos online am 25. Jänner, 19 Uhr: [stmk.lko.at/termine](http://stmk.lko.at/termine)

**Arbeitskreis.** Lara Mandl unterstützt bei der Datenerfassung, organisiert Treffen und begleitet die Betriebe übers Jahr. Tel. 0316 8050 1419, [lara.mandl@lk-stmk.at](mailto:lara.mandl@lk-stmk.at)

**Ennstaler Bergschecken.** Pro Jahr und Stier beträgt die Unterstützung 620 Euro, pro Kuh 310 Euro.

**Murbodner.** Pro Jahr und Stier wird eine Prämie von 420 Euro, pro Kuh 210 Euro ausbezahlt.

**Original Pinzgauer.** Für Stiere beträgt die Unterstützung pro Jahr 420 Euro, pro Kuh 210 Euro.

steller oder Jungrinder werden verkauft und es sind nur die trockenstehenden Kühe im Stall. Dieses Verfahren wird weltweit eingesetzt, weil es die geringsten Kosten aufweist.

Futter ist mit etwa 500 Euro pro Kuh und Kalb die größte Kostenposition in der Mutterkuhhaltung. Die Weide ist das günstigste Futter (*rechts*). Das gleiche gilt für das Stroh: wenn im Frühwinter nur Trockensteh im Stall sind, sinkt der Strohbedarf.

Rudolf Grabner



Andreas Rinnohofer berät Mutterkuhbetriebe bei der Verbesserung der Einkommenssituation: Tel. 03862/51955-3862, [andreas.rinnohofer@lk-stmk.at](mailto:andreas.rinnohofer@lk-stmk.at)

## Saisonale Abkalbung senkt Kosten

Murbodner-Züchter Franz-Josef Eibler aus Raaba-Grambach zieht für eine wirtschaftliche Mutterkuhhaltung alle Register

## Sie betreiben Mutterkuhhaltung im Grazer Becken. Warum?

FRANZ-JOSEF EIBLER: Seit drei Generationen sind Rinder am Hof. Beginnend mit drei Milchkühen und Stiermast, spezialisierten wir uns vermehrt auf die Mast von Stieren, Ochsen und Kalbinnen. Gesunde und qualitativ passende Masttiere zu bekommen, war schwierig. Daher entschieden wir uns für einen Mutterkuhbetrieb mit geschlossenem Kreislauf. Lediglich Zuchtstiere werden zugekauft oder ausgetauscht. Im Sommer sind die Mutterkühe mit den Kälbern auf den Weiden.

## Wie behalten Sie Ihre Kosten im Griff und erzielen Ihre Erlöse?

EIBLER: Besonders wichtig ist,

dass jedes Jahr ein gesundes Kalb pro Kuh abgesetzt werden kann. Die bestmögliche Grundfütterversorgung auf den Weiden und mit Grassilage wird im Bedarfsfall mit Silomais und/oder Getreide aus eigener Produktion ergänzt. Geachtet wird auch auf die Mineralstoffversorgung. Ein trockenes Strohbett sorgt für saubere Liege-

möglichkeit. Als Zuchtbetrieb von Murbodner Rindern vermarkten wir nicht nur Schlachtvieh. Wir erzielen vermehrt Erlöse aus dem Lebendviehverkauf von trächtigen Kalbinnen sowie vereinzelt Zuchtstieren.

## Worin sehen Sie die Vorteile, wenn Mutterkühe im Winter abkalben?

EIBLER: Die Kühe stehen im Winter im Stall. Die Kühe können besser beobachtet und selektiert werden. In Abkalbebuchten ist eine optimale Versorgung von Kuh und Kalb möglich. Bei Vegetationsbeginn können die Kuh und ihr fittes Kalb aufgetrieben werden. Nach einer mehrwöchigen Eingewöhnungsphase an das Weide-

futter können sie das junge, eiweiß- und energiereiche Futter bestens verwerten.

## Wie entwickeln sich die öffentlichen Zuschüsse?

EIBLER: Ohne einen funktionierenden Familienverband, Nachbarschaftshilfe und Freunde würde bei Arbeitsspitzen die Qualität leiden. Um die hohen Produktionskosten besser abzudecken, holen wir uns Zuschüsse von EU, Bund, Land und Gemeinde. Das lukrieren von öffentlichen Geldern sehe ich wie einen eigenen Betriebszweig. Es gibt keine Erlöse, wo nicht entsprechende Leistungen dahinter stehen.



Franz-Josef Eibler konzentriert die Abkalbungen in den Winter, wenn er die Kühe besser im Blick hat

KK

Interview: Rudolf Grabner



DIE SAAT  
Sorten sind stress-  
toleranter,  
ertragreicher  
und gesünder  
DIE SAAT

## Erfolgreicher Maisanbau!

Das stressige Vorjahr zeigte vielen Sorten ihre Grenzen auf. Erfreulich dabei, dass bewährte DIE SAAT Sorten dabei wesentlich besser abschnitten. Besser, was Stresstoleranz betrifft, besser, was Ertrag betrifft und deutlich besser, was Korngesundheit betrifft. So zeigte sich in den AGES-Versuchen, wie auch in Praxisversuchen ein interessantes Sortiment, welches sowohl im Ertrag, als auch in der Korngesundheit überzeugte:

**FINEGAN Rz 300:** Eine Hartmaiskreuzung mit rascher Jugend und Abtrocknung bis zur Musreife. In seinem Segment auf allen Standorten sehr ertragsstark.

**DieSELMA Rz 360:** Dieser neue Hybrid beeindruckt mit Standfestigkeit, Trockentoleranz und deutlichen Mehrerträgen (4 – 14 %). Übertrifft damit sogar viele Sorten bis Rz 400.

**DieSISSY Rz 420:** Die größte Sorte der Steiermark überzeugt mit hoher Stresstoleranz, exzellenter Korngesundheit und Ertragsstabilität auf allen Standorten. Sie bleibt die Kaiserin unter den Maissorten.

**DieMELISSA Rz 430:** Diese kurzstrohige, standfeste Sorte begeistert nicht nur mit sehr hohen Erträgen, auch ihre gute Abreife und die hohe Trockentoleranz sind überzeugend.

**PERSIC Rz 460:** Liegt in der Kombination Höchstertrag und Gesundheit sogar noch über der bewährten DieSTEFANIE. PERSIC beeindruckt als Körner-, Mus- und Silomais.

**DieROMINA Rz 460:** Ist derzeit das Höchstmaß an Ertrag. Die wuchtigen, kräftigen Pflanzen sichern seine Mehrerträge von bis zu 800 kg bestens ab.

Mit der Aussaat dieser Sorten wird der Grundstein für eine erfolgreiche Ernte am Feld und im Stall gelegt. Wie heißt es doch so schön: DIE SAAT – mehr vom Feld.

Zu Fragen und Sortenberatung steht Ihnen das DIE SAAT Service-Team von Anbau bis zur Ernte mit genauer Sortenkenntnis und vielen Praxistipps zur Ertragsoptimierung zur Seite.

### Ihre/n Fachberater:

Ing. Anton Kern (Steiermark Süd/Ost, Burgenland): 0664/627 42 35, anton.kern@rwa.at  
Markus Fischer, BA (Stmk. Süd/Ost, Burgenland): 0664/88 48 7096, markus.fischer@rwa.at  
Ing. Josef Plösch (Steiermark Ober/West, Kärnten, Osttirol): 0664/627 42 40, josef.ploesch@rwa.at

www.diesaat.at

## IMPRESSUM

### Herausgeberin und Verlegerin:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nina.ully@lk-stmk.at, DW 1281

### Chefredakteurin:

Mag.<sup>a</sup> Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

### Redaktion:

Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at  
Mag.<sup>a</sup> Johanna Vučak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

### Anzeigenleitung:

Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

### Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:

Isabella Lang, DW 1356, E-Mail: isabella.lang@lk-stmk.at

### Layout und Produktion:

Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

### Druck:

Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz  
Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugpreis im Inland 72 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

## Realitäten

Suchen einen **Bewirtschafter** für unsere Liegenschaft, nur Österreicher, privat, Tel. 0664/5944551

**Wald- und Ackerflächen** im Murtal zu kaufen gesucht, Tel. 0660/1265364

**3,5 Hektar PV-Anlage**, Einstellung von ca. 30 Schafen ab Frühsommer 2024 in Graz-Süd, unter Tel. 0699/1427428

**4 Sterne Hotel**, Restaurant in aufstrebender Stadt (5.000 Arbeitsplätze) in **Kärnten** zu verkaufen! Konkurrenzloser Jahresbetrieb, vernünftiger Preis, aus Altersgründen zu verkaufen! info@nova-realiaeten.at, Tel. 0664/3820560

**Landwirtschaftliche Fläche**, ca. 1,6 Hektar langfristig zu vergeben. Schafweide eingezäunt, Stall und Tränke vorhanden. Es ist auch möglich 2 bis 3 Pferde zu halten. Die Fläche ist eingezäunt, Stall mit Tränke vorhanden. Besichtigung der Gegebenheiten unter Tel. 0664/2030690, Bezirk Leibnitz

## Tiere

Liefere schöne Fresser Einsteller, weiblich und männlich (auch Ochsen) **sowohl konventionell als auch BIO**, alle entwurmt und Schutz geimpft, Tel. 0664/2441852

**Kaufen Jungrinder**, Schlachtvieh sowie Betriebsauflösungen, Firma Schalk, Tel. 03115/3879

Vermitteln fehlerfreie **Kühe** neu melkend (sowohl BIO als auch konventionell) mit Zustellung ab 3 Stück, Tel. 0664/2441852

## Partnersuche

Große Liebe gesucht: **Nicole**, 54, hübsch, wartet auf den Mann fürs Leben. Bist Du es? Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

**Rosa**, Witwe, 66, Dirndlfigur, mobil, will Dich bekommen und verwöhnen, bin schon so lange alleine, melde Dich! Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

**Mona**, 61, sehr fesch und herzlich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe, bin mobil. Melde Dich! Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

**FOTO-KATALOG** mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von **30 bis 90** Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern! Tel. 0664/3246688, **sunshine-partner.at**

**Tamara, 49 Jahre** bin mobil und umzugsbereit und würde auf diesem Weg aufgrund meiner Leidenschaft zur Landwirtschaft auch einen Landwirt suchen, Tel. 0664/3246688, **sunshine-partner.at**

**Maria, 72 Jahre** schlanke, attraktive, sportliche Witwe, sucht auf diesem Weg wieder einen lebenswerten Partner. Melde Dich! Tel. 0664/1449350, **liebervoll-vermittelt.at**



**Zu verkaufen**

**Lindner Sommerauer** 90 kW und Weinfliter 40x40 zu verkaufen, Tel. 0664/73875816

**Futtersilo** verzinkt, fertig montiert und geliefert, Beispiel: 26,7 Tonnen € 10.752,-, andere www.conpexim.at, Tel. 02175/3264, Firma Conpexim



**Anhängervorrichtungen** K80 Kugeln aller Marken und Traktorsersatzteile, Faster Kuppler zu finden im www.mastar-shop.at, Tel. 0650/5300215



**A. Moser Forstkräne und Forstanhänger**, A. Moser Kranbau GmbH: Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



KWS Hypolito – Doppelnutzungsmais mit neuen Möglichkeiten im Hohertragssegment  
KWS

## Die neue Generation Mais ist da!

**KWS Hypolito RZ440** – gewinnt den Körnermaisversuch der Landwirtschaftskammer Burgenland in Zuberbach mit unglaublichen 15.842 Kilogramm pro Hektar Wahl als energiereiche Silomaisorte.



**KWS Hypolito** überzeugt auch am trockenen Standort der Landwirtschaftskammer in Nickelsdorf mit 113 Prozent Ertrag. Hier wird das hervorragende Ertragsniveau der Sorte sichtbar. In den AGES-Versuchen in der Steiermark liefert KWS Hypolito ebenfalls sehr gute und gesunde Kornerträge. KWS Hypolito ist sehr stand-

fest, zudem gesund in Blatt und Korn. Der mittelhohe bis hohe Wuchs mit lang grünbleibender Pflanze macht KWS Hypolito auch zu einer hervorragenden Wahl als energiereiche Silomaisorte. **KWS Hypolito** – DER zugelassene Doppelnutzungsmais mit neuen Möglichkeiten im Hohertragssegment – empfohlen von den Landwirtschaftskammern Steiermark und Burgenland. Überzeugen Sie sich selbst beim Anbau 2024. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem KWS-Berater oder auf unserer Homepage.

www.kwsaustria.at



**Lenkachse, Forstanhänger mit Lenkachse**, A. Moser Kranbau GmbH: 4813 Altmünster, Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at

**Schnapskessel**, 100 Liter und Kunstdüngerstreuer zu verkaufen, Tel. 0664/73632312

**Königswieser Funkseilwinde** mit Grundausstattung, 5,5 Tonnen, Schildbreite 1,5 Meter, € 7.450,-, 3 Jahre Garantie, Detailangebot unverbindlich unter Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com

**Hydraulikpalter**, Kombiantrieb, 16 Tonnen € 1.990,-, 22 Tonnen € 2.150,-, 30 Tonnen € 2.450,-, Stammheber, ablenkbarer Zylinder, Aufpreis Seilwinde montiert nur € 595,-, www.hoeflershop.at, Tel. 0699/81507920

**ABDECKPLANEN VERSAND** Gewebeplanen mit Ösen z.B.

1,5 x 6 m = € 37,-  
3 x 5 m = € 49,-  
4 x 6 m = € 63,-  
6 x 8 m = € 137,-  
LKW Planen mit Ösen z.B.  
1,5 x 6 m = € 111,-  
4 x 6 m = € 264,-  
**abdeckplanenshop.at**  
Tel. 01/8693953



**Holzspalteraktion** mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.360,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.560,- inklusive Mehrwertsteuer, Lieferung € 100,-, Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach und Wand**, Bichler Metallhandel und Rohstoffe GmbH, A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3, Tel. +437755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE**, verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007, office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at

## Kaufe/Suche

**Europaletten** Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen, Barzahlung, Tel. 06544/6575

PV-Großanlagen Errichter sucht geeignete **Freiflächen** ab 1 Hektar für langfristige Pacht oder Eigenfinanzierung, 10hoch4 Energiesysteme GmbH, Tel. 0676/4524645

## Verschiedenes

**Der neue Forstgarten Laßnitzhöhe – Containerpflanzen Klug!** Nutzen Sie die Winterfeuchtigkeit, Pflanzenabgabe ab Februar von Forstpflanzen und Christbaumpflanzen, Tel. 0677/63051193, office@containerpflanzen.at, Paketzustellung möglich oder Selbstabholung, größere Mengen Zustellung

**Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit, Tel. 0664/2325760, abm.holz@gmail.com



Für das gesamte Probstdorfer Maissortiment gibt es auch heuer wieder die „10 plus 1 Aktion“  
PROBSTDORFER

## Das Maisportfolio wird größer und stärker!

Mit der BREVANT-Vermarktungslinie und der Sorte **BRV2604D** (RZ 370) konnte Probstdorfer die Lücke im mittelspäten Bereich geschlossen werden. Die Neuzüchtung glänzt mit hohen Ertragsleistungen, exzellenter Stresstoleranz und ausgezeichnetem Abtrocknungsverhalten. **BRV2604D** konnte auch an den steirischen Ages-Standorten voll und ganz überzeugen. Darum bekam die Neuzüchtung auch die offizielle Anbauempfehlung der Landwirtschaftskammern. Mit **INDEM1012** (430) steht ab sofort auch im späten Reifebereich eine absolute Topsorte zur Verfügung. Gemeinsam mit dem

etablierten und ebenfalls sehr kompakten **TWEETOR** bildet **INDEM1012** die Doppelspitze im diesem Anbausegment. Aber auch abseits der BREVANT-Linie bietet das Probstdorfer Maissortiment in sämtlichen Reifebereichen exzellent angepasstes Sortenmaterial. Einer für alle Fälle ist dabei der mittelfrüh reifende HZ-Typ **ES HATTRICK** (RZ 310). Die mittlerweile mehrjährigen Ergebnisse von Ages und den Landwirtschaftskammern waren überdurchschnittlich. **ES HATTRICK** hat bei den unterschiedlichsten Witterungsbedingungen der letzten beiden Jahre auch nie enttäuscht.

www.probstdorfer.at

# Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

Welthaus Graz: Austauschbesuche für Landwirte



QR-Code scannen und bis 28. Jänner für Austauschbesuche und Workshops anmelden

Unter dem Motto „Austausch ist die Grundlage für Verständnis“ hält das Welthaus Graz Austauschtreffen mit der argentinischen Partnerorganisation Incupo ab – und zwar im Rahmen des internationalen Projektes „Alianza Österreich – Argentinien“. Anlass für diese Allianz war der seit Jahren zu

beobachtende Druck auf bäuerliche Familienbetriebe durch das aktuelle Agrar- und Handelssystem sowie die Klimawärmung und die Biodiversitätskrise. Welthaus und Incupo sind überzeugt, dass globale Probleme globale Lösungen brauchen und dass den Landwirten selbst das Wort ge-

ben werden muss. Thema der aktuell stattfindenden Austauschbesuche auf steirischen Höfen ist übrigens die nachhaltige Wirtschaftsweise. Der Auftakt dazu fand in der zweiten Jännerwoche in Bruck/Mur statt, wo Barbara Lanzer und Thomas Lanzer-Breitfuß berichteten, wie man neben den zahlreichen Aufgabenbereichen auf dem Hof auch auf das persönliche Wohl schauen kann. „Es ist wichtig, kleine Auszeiten zum Innehalten zu nutzen und die Schönheit der Arbeit immer vor Augen zu haben. So kann auch ein Brennesselhaufen begeistern, weil sich dort im Sommer immer

Schwärme von Schmetterlingen finden“, erzählt die Hausherrin. Und betont: „Nicht immer zählen nur die Zahlen.“

## Weitere Termine:

■ **6. März**, Familie Holzer, Neuberger/Mürz, Soziale Nachhaltigkeit, Generationen am Hof

■ **12. März**, Familie Pucher, St. Peter/Ottersbach, Standortangepasste Landwirtschaft mit Eigenproduktion von Futtermitteln

■ **16. März**, Familie Kiegerl, Trahtütten, Diversifizierung von Einkommen. Warteliste!

Anmeldung bis 28. Jänner auf [bit.ly/austauschbesuche](http://bit.ly/austauschbesuche), Rückfragen: 0676/87423016



Hermann Tappler ist vom neuen RGT ALEXX begeistert  
RAGT

## Frühbezugsrabatt bei Maissorten

Das neue Highlight ist der neue **RGT ALEXX** (420). Die von der Landwirtschaftskammer empfohlene Sorte bewies gleich im ersten Jahr nach der Zulassung seine enorme Leistungsfähigkeit auf allen steirischen LK-Versuchsstandorten. In Maisgunstlagen sind mit **RGT MEXXPLEDE** (Rz ca. 450) erstaunlich hohe Körner- und Silomais-erträge realisierbar. Mit **RGT TEXERO** (380) hat RAGT die offiziell gesündeste Maissorte im Angebot. Interessant zeigen sich die neuen Sorten **RGT PAREXX** (ca. 450) sowie der mittelspäte Körnermais **RGT AUXKAR** (350).

Profitieren Sie vom **Frühbezugsrabatt von 15 Euro** bei Ihrer Maisbestellung bis 19. Februar. Ab einem Kauf von 6 ha Saatgut der Kulturarten Mais, Sorghum, Sonnenblume oder Soja erhalten Sie ein **RAGT Poloshirt gratis**. Bei Bestellung von 15 Pkg. der Aktionsorten RGT AUXKAR (350) oder RGT ALEXX (420) müssen Sie nur 14 Pkg. bezahlen. Infos bei Hermann Tappler 0664/2314147.

[www.ragt-saaten.at](http://www.ragt-saaten.at)

## Weiterbildung

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at), zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)

### Almwirtschaft

**Vom Bauernsterben zum BauernLEBEN** – (Wieder) Gerne Bauer und Bäuerin sein, 17.2., 9 Uhr, BK Weststeiermark, Lieboch  
**Webinar: Naturschutz auf Almen im ÖPUL 2023** – bist du dabei? 29.2., 19 Uhr, online via Zoom

### Biologische Wirtschaftsweise

**Management und Kalkulation in der Geflügelhaltung**, 15.2., 9 Uhr, GH Großschädl, Großwilfersdorf  
**Grundlagen der biologischen Landwirtschaft**, 15.2., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz  
**Mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht**, 16.2., 10 Uhr, Hotel Loy, Gröbming  
**Sachgemäßer Schnitt von Hochstamm-Altäbäumen**, 23.2., 9 Uhr, Bio-Betrieb Johann Fink, Pischelsdorf am Kulm

### Direktvermarktung

**Fleischhygienetag**, 15.2., 9 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg;  
**29.2.**, 9 Uhr, LFS Grottenhof, Graz  
**Hygieneschulung für bäuerliche Lebensmittelunternehmer:innen**, 21.2., 9 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur; **26.2.**, 9 Uhr, Gasthof Toplerhof, Wies  
**Workshop: Die Kunst der Gin-Herstellung**, 23.2., 13 Uhr, HE Liköre, Lannach

### Gesundheit und Ernährung

**Stille Entzündungen vermeiden**, 15.2., 19 Uhr, GH Schober, Auen, Anm.: 0664/1560994  
**Essen zum Verführen**, Leoben, 15.2., 16 Uhr, Die frische KochSchule Leoben, Anm.: 03862/51955-4111  
**Was dein Körper dir sagen will**, 16.2., 18.30 Uhr, Pfarrhof Pinggau, Anm.: 0664/4100070, 0664/5884032, 0664/3904552  
**Mit Laib & Seele**, 16.2., 16 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111  
**Es geht rund – Knödelküche**, 17.2., 9 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111

**Hausmannskost 2.0** – traditionelle Genüsse neu entdecken, 17.2., 9 Uhr, MS Pischelsdorf – Schulküche, Anm.: 0664/4650722

**Brot und Weckerl** – Backkurs, 21.2., 10 Uhr und 15 Uhr, MS Friedberg, Anm.: 0664/5016447, 0664/2217957

**Fingerfood**, 22.2., 18.30 Uhr, GH Lechner-Posch, Grafendorf bei Hartberg, Anm.: 0664/2767003, 0664/4851663, 0664/5954115

**Heimischer Fisch**, 23.2., 18.30 Uhr, MS Friedberg, Anm.: 0664/5989085, 0664/2221583

**Genial kombiniert** – einmal kochen, zweimal essen, 24.2., 10 Uhr, MS Friedberg, Anm.: 0664/5016447, 0664/2217957

**Kleingebäck süß & pikant**, 24.2., 9 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111

**Kulturpilze für Genießer** am Teller, 24.2., 9 Uhr, Die frische KochSchule Leoben, Anm.: 03862/51955-4111

**26.2.**, 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603

**Dem Zucker auf der Spur**, 26.2., 19 Uhr, GH Perschler, Fohnsdorf, Anm.: 03862/51955-4111

**Brot.Back.Genuss**, 27.2., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603

**Brot und Gebäck mit Weizensauerteig** und in Langzeitführung, 27.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Entdecke die Kraft der Meditation**, 27.2., 10 Uhr, Gesundheitswerkstatt Leoben, Anm.: 03862/51955-4111

**Kein Fleisch ist auch (keine) Lösung**, 28.2., 19 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur, Anm.: 03862/51955-4111

**Burger und Co**, 29.2., 18 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 0680/5574199

**Natur und Garten**

**Alles Seife**, 20.2., 9 Uhr, Hügellandhalle, St. Margarethen an der Raab

**Persönlichkeit und Kreativität**

**Schenke der Welt ein Lächeln** und die Welt lächelt zurück, 15.2., 18 Uhr, Vicha, Mitterlaßnitz; **29.2.**, 18 Uhr, BS Keen, Sankt Veit in der Südsteiermark, Anm.: 03136/90919-6040

**Stoffdruck**, 17.2., 13 Uhr, Volksschule Burgau, Anm.: 0664/73320980, 0664/1166139;

**24.2.**, 13 Uhr, Kultursaal Gemeinde Buch-St. Magdalena, Anm.: 0664/9224469

**Aufstellungswerkstatt**, 27.2., 13.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Wunderschöne Kunstwerke** für drinnen und draußen – Deko aus Draht, 29.2., 17 Uhr, Gemeindeamt Hartl, Anm.: 0664/2495905, 0664/3652782

**Pflanzenproduktion**

**Getreide- und Alternativenbautag**, 15.2., 8.30 Uhr, GH Pack, Hartberg; **16.2.**, 14 Uhr, Gemeindezentrum Hofstätten, Gleisdorf; **16.2.**, 8.30 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz

**Webinar: Getreide- und Alternativenbau**, 16.2., 14 Uhr, online via Zoom

**Webinar: Innovationen beim mechanischen Pflanzenschutz** – Was ist praxisreif? 19.2., 17 Uhr, online via Zoom

**Webinar: Weiterbildung für HBG-Betriebe**, 20.2. und 22.2. jew. 18.30 Uhr, online via Zoom

**Webinar: Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023** für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 20.2. und 29.2. jew. 13 Uhr, online via Zoom

**Der grüne Zauber**, 21.2., 8 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11** des Stmk. PSMG 2012, 21.2., 9 Uhr, GH Allmer, Weiz; **27.2.**, 9 Uhr, BK Weststeiermark, Lieboch

**Webinar: Innovationen in der Grünlandwirtschaft**, 26.2., 14 Uhr, online via Zoom

**Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023** für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 27.2., 13 Uhr, Raiffeisenbank Gratwein-Hitzendorf, Gratwein-Straßengel; **27.2.**, 8.30 Uhr, Gasthof Toplerhof, Wies

**Wasserschutztag 2024**, 27.2., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Wundschuh; **28.2.**, 9 Uhr, GH Bader, Deutsch Goritz

**Webinar: Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023** für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 29.2., 13 Uhr, online via Zoom

**Tierhaltung**

**Einführung in die bäuerliche Pferdearbeit**, 16.2., 9 Uhr, GH Schweizerhof, Hartberg

**Holzrücken mit Pferden** – Übungstag, 18.2., 9 Uhr, Lernwirtschaft Greinbach

**Ausbildung zur/m Eigenbestandsbesamer:in** beim Rind, 28.2., 9 Uhr, Rind Steiermark eG, Traboch

# Rind Steiermark Markttermine

## Zuchtrinder

**01.02.2024 – Greinbach** – 10:45 Uhr

**07.03.2024 – Traboch** – 10:45 Uhr

**11.04.2024 – Greinbach** – 10:45 Uhr

**02.05.2024 – Traboch** – 10:45 Uhr

## Kälber und Nutztinder

**30.01.2024 – Traboch** – 11:00 Uhr

**06.02.2024 – Greinbach** – 11:00 Uhr

**13.02.2024 – Traboch** – 11:00 Uhr

**20.02.2024 – Greinbach** – 11:00 Uhr



Marktanmeldung und Preisinfos unter [www.rind-stmk.at](http://www.rind-stmk.at)

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10

**Standort Greinbach**  
Gewerbepark Greinbach West 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10



Rinder verkaufen und kaufen – mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern – weil's einfach passt...



200 Tiere wurden für die Leistungsschau Alpaka-Championship gemeldet  
ALPAKA EXPO

## Alpaka Expo: 130 Aussteller in Graz

Auch heuer verspricht die Alpaka Expo ein Highlight für die gesamte Familie zu werden. Dafür sorgen nicht zuletzt 130 Ausstellerinnen und Aussteller, die ihre Tiere und exklusive Produkte rund um Alpakas in der Messe Graz präsentieren – von 26. bis 28. Jänner. Zu den Höhepunkten der Schau, die sich auf 8.000 Quadratmeter erstreckt gehört etwa der internationale Alpaka-Championship, wo in den Kategorien Stute und Hengst das „Best of the Show“-Tier gesucht wird. Dafür wird mit **Frauke Berman** extra eine der besten Jurorinnen aus New York eingeflogen. Expo-Initiator **Thomas Pötsch**: „Es werden 200 gemeldete Tiere bewertet.“ Und im Rahmen von „Family-Adventure 2.0“ dürfen sich Kinder auf ein Paradies voller Spaß und Abenteuer freuen. Tickets gibt es bei Öticket.

Alle Infos: [www.alpaka-expo.at](http://www.alpaka-expo.at)



Zirngast (l.) übernimmt die Marke „Genussbezirk Leibnitz“ von Kowald (m.)  
MARTIN

## Genussbezirk in neuen Händen

Kammerobmann **Christoph Zirngast** übernimmt die Verantwortung für die Marke „Genussbezirk Leibnitz“. 20 Jahre lang hat **Josef Kowald** die Initiative gemeinsam mit **Roswitha Walch**, **Willi Haider** und **Anton Gumpel** getragen. Mit Hoftafeln, Öffentlichkeitsarbeit, Festen und unzähligen Veranstaltungen wurden sie nicht müde, die zahlreichen, für ihre herausragenden Produkte ausgezeichneten Betriebe des Bezirks aufs Podest zu heben.



Ennstaler Steirerkas würzte den Messeauftritt der Steiermark auf der Grünen Woche  
LUMENTIS

## Ennstaler Steirerkas erobert Berlin

Der Ennstaler Steirerkas ist eine besondere Spezialität. Er steht seit einigen Jahren unter dem strengsten EU-Herkunftsschutz, dem geschützten Ursprung (g.U.). Auf der größten Fachmesse für Ernährung und Landwirtschaft, der Grünen Woche in Berlin, vertrat **Marianne Gruber** mit den beiden Kasprinzessinnen **Daniela** und **Tanja** die Steiermark kulinarisch. „Die Besucher liebten den würzigen Geschmack und wollten mehr über die Region wissen, aus der unser Steirerkas kommt“, berichtet Gruber. Auch die Prinzessinnen hatten ihren großen Auftritt: Sie waren Teil der internationalen Produkt-Königinnenparade mit mehr als 200 Würdenträgerinnen.



Landesbäuerin Viktoria Brandner mit Siegerin Romana Nigitz

## Süß-flaumige Verführung

Der Fasching ist heuer recht kurz, da heißt's für Krapfen-Liebhaber rasch zugreifen. Vor allem dann, wenn die süß-flaumigen Verführer aus der Hand von Bäuerinnen stammen, die wahre Expertinnen im Krapfenbacken sind. Die besten des Landes hat ja die Landwirtschaftskammer bereits ausgezeichnet (*rechts*). Der Landessieg ging diesmal an **Romana Nigitz**, die das Handwerk von ihrer Mutter gelernt hat und dabei auf ein uraltes

### Die besten Krapfen

**Landessieg:** Romana Nigitz, St. Margarethen an der Raab  
**Gold:** Weingut Familie *Wechtsch-Zuser*, Oberfahrenbach  
**Prämiert:** JAGA's Steirerei – Christina und Josef *Neuhold*, St. Veit in der Südsteiermark und Buschenschank Familie *Höfler*, Unterrohr

Familienrezept zurückgreift. „Ich habe absolut nicht mit dem Sieg gerechnet“, zeigte sich die junge Krapfenbäckerin mehr als erfreut. Nicht zu-

letzt, weil sie schon seit Jahren immer wieder an der Prämierung teilnimmt: „Ich mache das vor allem deswegen, weil ich mir ein professionelles Feedback einholen und mich damit persönlich prüfen und natürlich auch verbessern will.“ Abgesehen von hochwertigen regionalen Zutaten hat Romana Nigitz aber auch das eine oder andere Geheimnis, wie etwa „etwas Backpulver, ein Kältestoß kurz vor dem Backen und viel Geduld.“



### Das Sieger-Rezept

**Abtrieb:** 125 g Butter | 120 g Staubzucker | 30 g Vanillezucker | 50 g Rum | 2 Eier | 6 Dotter | geriebene Schale einer Viertel Orange und Zitrone

**Dampfl:** 100 ml Milch | 75 g Germ | 20 g Kristallzucker | 20 g griffiges Mehl

**Restliche Zutaten für den Teig:** 950 g glattes Mehl W480 | 100 g griffiges Mehl | 12 g Salz | 3/4 Packung Backpulver | 275 ml Milch

**Fülle:** Rund 500 g Marillenmarmelade, 40 g Rum

**Zubereitung:** Butter, Staubzucker, Vanillezucker schaumig rühren, Eier und Dotter nach und nach dazumengen, Rum, Orangen- und Zitronenschale begeben

- 1 In der Kneteschüssel beide Mehlsorten, Salz und Backpulver vorbereiten.
- 2 Germ, Zucker und Mehl in eine extra Schüssel geben (Dampfl), 100 ml Milch lauwarm erwärmen, über die Germ kippen, verrühren, Dampfl 3 bis 4 Minuten aufgehen lassen.
- 3 Abtrieb, Dampfl und die restliche Milch in der Kneteschüssel 3 Minuten langsam und 4 Minuten auf mittlerer Stufe kneten. Den Teig nicht ruhen lassen, sondern sofort in 60-g-Knollen auswiegen, rund schleifen, Krapfen auf bemehlte Geschirrtücher legen und für 40 bis 60 Minuten zugedeckt ruhen lassen
- 4 Mit der „schönen“ Oberfläche ins 160 Grad heiße Fett legen. 3,5 Minuten mit Deckel backen, wenden, 3,5 Minuten ohne Deckel fertigbacken
- 5 Marillenmarmelade mit Rum verrühren und die Krapfen noch lauwarm füllen.
- 6 Die Krapfen je nach Gusto mit oder ohne Staubzucker genießen

## Erfahrung und Ausbildung gehen Hand in Hand

26 landwirtschaftliche Facharbeiter feiern im Ennstal ihren erfolgreichen Abschluss



Im zweiten Bildungsweg den Facharbeiterbrief nachgeholt: 26 Männer und Frauen erhielten ihre Urkunden  
LFA

Sie kennen sich allesamt in der Landwirtschaft aus, jetzt kreuzten sie ihre praktische Erfahrung mit theoretischem Wissen. Dem Heterosis-Effekt gleich gehen sie jetzt noch stärker zurück auf ihre Höfe! Die Rede ist von den 26 frisch gebackenen Facharbeiterinnen und Facharbeitern, die kurz vor Weihnachten ihre Briefe in Aigen im Ennstal überreicht bekamen. Sie meisterten die Prüfung nach der 230-stündigen Ausbildung bravourös.

dieindustrie.at

# LEHRE HAT EHRE

Bewirb dich jetzt für eine Lehrstelle in der steirischen Industrie.

INDUSTRY ROCKS



## Getreide

Bestände heuer weniger üppig. Viele neue Fungizide

SEITE II, IV



## Soja

Gute Bedingungen zeigten Potenzial in der Steiermark auf

SEITE II, III



## Hirse

Hinweise für den Pflanzenschutz und Sortenempfehlung

SEITE IV

# Getreide & Alternativen

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. Februar 2024



AMAZONE, CLAAS, GREIMEL, SCHALLY

## Sommergetreide wird zur Nischenkultur

Sortenempfehlungen für Gerste, Weizen und Hafer

Sommergetreide hat im Vorjahr mit minus 35 Prozent einen neuen Abwärtsrekord geschrieben. Während im Jahr 2012 noch 5.974 Hektar in der Steiermark angebaut wurden, sind wir im Vorjahr bei 1.849 Hektar gelandet. Mit Sommergerste können unter sehr guten Voraussetzungen sieben bis acht Tonnen Ertrag je Hektar eingefahren werden. Das wird in den wärmeren Gunstlagen mit Körnerhirse leicht überboten – mit weniger Aufwand, aber ohne Strohertrag. Für hohe Sommergetreideerträge ist eine frühe Aussaat im Feb-

### Sortenempfehlung

**Sommergerste:** Amidala, Avus, Elfriede, Tasja, RGT Planet, Skyway

**Sommerweizen:** Liskamm (Qualitätsweizen), KWS Mistral (Mahlweizen), Telimena (Mahlweizen)

**Hafer:** Enjoy, Erlbek, Platin, Waran

ruar bis längstens Anfang März eine Startbedingung. In kühleren Gebieten könnte auch noch im April ausgesät werden. Übertrieben darf die Saatstärke jedoch nicht werden. Mehr als 400 Körner je Quadratme-

ter gehen auf Kosten der Wurzelentwicklung.

### Düngung

Förderlich für eine hohe Ährendichte ist eine Startdüngung vor der Saat mit einem Volldünger mit maximal 60 Kilo Stickstoff je Hektar. Die Abschlussdüngung zur Eiweißsteigerung entfällt bei der in der Obersteiermark verbreiteten Braugerstenproduktion. Dort zeigen Versuche, dass auch mit Wirtschaftsdüngern der geforderte Eiweißgehalt zwischen 9,5 und zwölf Prozent eingehalten

werden kann. Damit die Kultur möglichst rasch in die Gänge kommt, sollte nicht tiefer als zwei Zentimeter abgelegt und sehr gut rückverfestigt werden. Sofern der Boden trocken und das Saatbett klutig ist, kann auch nach der Saat angewalzt werden. Saaten in organischem Mulch müssen tiefer gesät werden, was bei später Saatkultur problematisch werden kann. Häufig leidet Sommergetreide unter Manganmangel aufgrund eines zu lockeren Saatbetts. Eine Manganchelatblattdüngung bei beginnender Bestockung kann helfen. *KM*

### Pflug beugt Verpilzung vor

2023 zeigten Versuche deutlich, wie sehr eine wendende Bodenbearbeitung erhöhten Mycotoxinwerten bei Weizen vorbeugen kann. Die ausgebrachten Fungizide in der Blüte zeigten vor allem beim Grubbereinsatz gute Effekte. Allerdings regnete es nach dem Fungizideinsatz, somit wurden unterstehende Ähren weiter infiziert. *Kumar* hatte auf Ährenfusarium keine Wirkung. *CG*



Altona ist seit mehreren Jahren eine der ertragsstärksten 00-Sorten

SAATBAU

# Getreide freut sich au

Bestände sind weniger üppig entwickelt als im Vorjahr, aber sind meist im grünen Be

## Sojaempfehlung von Saatbau Linz

**ALTONA** zählt zu den ertragsstärksten 00-Sorten (high yield-Sorte) am Markt und das bereits mehrjährig. Die Sorte zeigt über sämtliche Versuche (AGES und LK) im Jahr 2023 wieder beeindruckende Ergebnisse und belegt mehrmals den 1. Platz sowie Stockerplätze. ALTONA verfügt über eine ausgeprägte Trockenstresstoleranz, ist etwas länger im Wuchs, dabei aber gut standfest. **ADELFA** zählt zu den ertragsstärksten Sorten in der 000-Gruppe. ADELFA kann ihre Ertragsstärke aus dem Vorjahr wiederholen, dies bestätigen auch mehrjährig sämtliche Versuchsergebnisse der AGES, der LK sowie Praxisversuche der Saatbau Linz. ADELFA ist dazu hoch im Proteingehalt und eignet sich hervorragend für die Speisesoja-Produktion. In der Jugendentwicklung ist ADELFA rasch, bestockt und verzweigt buschartig und trägt viele Hülsen pro Zentimeter Wuchshöhe.

### Booster Granulat

**TURBOSOY®** Booster Granulat ist ein einfach anzuwendendes Inokulat für Einzelkornsaaten zur Beimpfung von Sojabohnen mit einem spezifischen Rhizobienstamm für die effektive biologische Stickstoffbindung, welches Ihren Soja zu Höchstertträgen boostet. Der Vorteil gegenüber der Flüssigimpfung ist die einfachere Handhabung sowie die Vermeidung zusätzlicher Brüche durch eine mechanische Impfung. Auch für den biologischen Anbau zugelassen.

www.saatbau.com

ANZEIGE



Europaweit gefragt sind die österreichischen Sojazüchtungen von Probstdorfer

PROBSTDORFER

## Soja mit enormem Zuchtfortschritt

Die Probstdorfer Züchtungstochter Saat-zucht Donau ist nicht nur in Österreich ein kontinuierlicher Lieferant für bestens adaptierte Sojasorten mit höchster Ertragsstabilität. Europaweit sind Probstdorfer Sojasorten bereits ein gefragtes Gut. Davon profitieren natürlich auch die steirischen Sojaanbauer.

### Atacama ist Österreichs Hauptsorte

Die erste Empfehlung in den 00-Anbauregionen ist die standfeste und stresstolerante ATACAMA, welche auch heuer wieder in den Sortenprüfungen der AGES und der Landwirtschaftskammern gut entsprochen hat und mittlerweile als die meistgebaute 00-Sorte Österreichs gilt. In Gebieten mit erhöhtem Ambrosiaaufreten und der damit verbundenen Notwendigkeit des Einsatzes von Metribuzin (beispielsweise Artist etc.) empfehlen sich die ebenfalls sehr klimafitten Hochleistungsorten ANGELICA (00) und ASPECTA. (0-früh). Letztgenannte ist aufgrund ihres starken Verzweigungsvermögens die bevorzugte Wahl bei Reihenweiten von 70 bis 75 Zentimeter. Für diese Regionen und auch für weite Reihen eignet sich die Neuzüchtung AUSTRALIA. Diese ist zurzeit ertraglich mehr als nur einen Schritt voraus. Für einen früheren Erntetermin bietet sich die ebenfalls sehr ertragreiche und trocken-tolerante 00-Züchtung ANNABELLA (Reife APS 5) an. In den klassischen steirischen 000-Regionen passen die sehr kompakten, standfesten und proteinreichen Eigenzüchtungen ACHILLEA und AXIOMA.

www.probstdorfer.at

ANZEIGE

Aufgrund der kühleren Witterung im Vergleich zum Herbst 2022 haben sich die Getreidebestände bis dato nicht so üppig entwickelt. Nichtsdestotrotz haben die meisten Flächen das Ziel von zwei bis drei kräftigen Trieben erreicht. Leider gibt es aufgrund der hohen Niederschläge Verdichtungssymptome in Form von Vergilbungen, insbesondere am Vorgewende und an Stellen mit schlechter Düngerverteilung. Gelohnt hat sich die Herbstdüngung mit Diammonphosphat oder Ammonsulfat. Damit kann und muss im Frühjahr die Startdüngung auf maximal 30 bis 40 Kilo Stickstoff pro Hektar beschränkt bleiben. Leider ist die Herbstdüngung seit dem Vorjahr nur noch bei Wintergerste, Winterraps und Zwischenfrüchten erlaubt.

### Vergilbt, was nun?

Haben Bestände weniger als sechs bis neun Blätter je Pflanze oder sind vergilbt, sollen zwischen 60 und 70 Kilo Stickstoff pro Hektar in Betracht gezogen werden (*Faustzahlen rechts*). Nitrat- und schwefelhaltige Mineraldünger sind dafür die erste Wahl, wie beispielsweise DASA (Mischung aus NAC und Ammonsulfat), Volldünger mit Schwefel oder bei ausreichender

Grundversorgung mit Phosphor und Kali nur NAC. Bei eventuell trockenen Bodenverhältnissen hat Gülle ihre Vorteile, weil sie in dünner, ungemixter Form besser in den Boden eindringt. Laut Nitrat-Aktionsprogrammverordnung (NAPV) dürfen Wintergerste und Winterraps ab 1. Februar und restliches Getreide ab 16. Februar gedüngt werden, sofern der Boden nicht wassergesättigt, schneebedeckt oder tiefgefroren ist.

### Normale Bestände

Normale und gute Bestände mit mehr als sechs Blättern bei Weizen, mehrzeiliger Gerste, Triticale und Dinkel bis neun Blättern bei zweizeiliger Gerste und Roggen dürfen im Frühjahr auf keinen Fall überhöht gedüngt werden. Wurde im Herbst keine Phosphordüngung durchgeführt, dann könnte auch auf einen Volldünger zurückgegriffen werden. Die Stickstoffmenge sollte sich jedoch auf die niedrigen Werte der Faustzahlen (*rechts*) beschränken.

### Schosserdüngung

Die Schosserdüngung oder zweite Stickstoffgabe zwischen Einknotenstadium (EC 31) und Zweiknotenstadium (EC 32) beeinflusst die Kornzahl je Ähre

und die verbleibenden Ähren je Quadratmeter. Primär wird diese Düngung mit NAC oder Ammonsulfat beziehungsweise einem Schwefelkombiprodukt ausgeführt. Ziel muss es sein, schwache Seitentriebe zu eliminieren, um die Qualität sicherzustellen.

### Gülledüngung

Das ist auf gut mineralisierenden Wirtschaftsdüngerstandorten schwer zu bewerkstelligen. Die Bestände bleiben zu dicht und haben damit ein geringes Ährengewicht. Mit Gülle gelingt nur mit ausgesprochen guter Technik eine exakte Verteilung. In der Regel wird die Düngermenge für diese Gabe je nach Kulturart auf 30 bis 70 Kilo Stickstoff pro Hektar bemessen.

Dichte Bestände mit mehr als 600 kräftigen Halmen je Quadratmeter, bei welchen man kaum mehr den Boden sieht, sollten erst spät und mit sehr geringer Stickstoffmenge im EC 32 gedüngt werden.

### Dünge-Splitting

Hier wäre ein Splitting der Düngung angebracht. Das würde bedeuten, dass mit einer abendlichen Harnstoffblattdüngung, um Blattverbrennungen zu vermeiden, im Ausmaß von 40 bis

maximal 60 Kilo Harnstoff mit 300 Liter Wasser je Hektar begonnen wird. Fungizid- oder Insektizidzusätze müssen unterbleiben (Blattverbrennungen). Zu einem späteren Zeitpunkt würde, wenn die schwachen Triebe zu leiden beginnen, die Zieldüngung mit Mineraldüngern abgeschlossen werden. Eventuell fällt die Anschlussdüngung schon mit der Qualitäts- oder Abschlussdüngung zusammen. Beimengungen von Halmverkürzern zu Harnstoff haben in Versuchen keine Blattschädigungen verursacht.

### Qualitätsdüngung

Ab dem Fahnenblattspitzen (EC 37) bis zum Grannenspitzen (EC 49) wird die Abschlussdüngung durchgeführt. Mit Ausnahme von Mähl- und Qualitätsweizen wird zu diesem Zeitpunkt mit NAC im Ausmaß von 40 bis 50 Kilo Stickstoff pro Hektar gedüngt. Mählweizen kann 60 bis 80 Kilo und Qualitätsweizen 80 bis 100 Kilo erhalten.

Karl Mayer



QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) weitere Infos zu Getreide finden

## Soja-Schutz beginnt bei Sorte

Je nach Pflanzenschutz-Strategie müssen mit Präparaten verträgliche Sorten gewählt werden

Bei der Voraufbau-Anwendung von Bodenherbiziden ist auf eine ausreichende Ablagetiefe der Soja-Samen von drei bis vier Zentimetern zu achten. *Artist* (zwei Kilo pro Hektar) ist sehr breit wirksam und hat im Voraufbau die beste Wirksamkeit bei Schwarzem Nachtschatten und Ambrosie. Auch Gänsefußarten und Amarant werden gut erfasst, soweit diese Unkräuter nicht triazinresistent sind.

### Sortenverträglichkeit

Zu beachten ist aber, dass *Artist* und *Sencor Liquid* bei den Sorten *ES Mentor*, *ES Senator*, *Daccor*, *Atacama*, *Alvesta*, *ES Director*, *ES Compositor*, *RGT Siroca*, *RGT Satelia*, *Annabella* und *Abiola* aus Verträglichkeitsgründen nicht angewendet werden dürfen. Auch in den Sorten *ES Comandor* und *ES Collector* sollte *Artist* vorsichtshalber nicht verwendet werden. *Spectrum Plus* kann in der Sojabohne aus Verträglichkeitsgründen nur mit 2,5 Liter pro Hektar eingesetzt werden. Die Aufwandmenge von 1,5 Liter *Stomp Aqua* pro Hektar darf auch nicht überschritten werden. Eine Anwendung von Pendimethalin (*Stomp Aqua*, *Spectrum Plus*) bei der Sorte *ES Comandor* wird nicht empfohlen.

Auch in der Sorte *Cypress* sollten pendimethalinhaltige Pflanzenschutzmittel vorsichtshalber nicht verwendet werden.

*Proman* hat neben *Artist* im Voraufbau auch Wirksamkeit gegen Ambrosie. Zur Absicherung der Hirseleistung und zur Wirkungsverstärkung auf Amarant und Ambrosie sollten zwei bis 2,5 Liter *Proman* 0,75 bis ein Liter *Spectrum* pro Hektar dazu kombiniert werden. Bei Auftreten von Ambrosie und Schwarzem Nachtschatten ist eine Nachaufbaubehandlung mit *Pulsar 40/Pulsar Plus* notwendig.

Der *Soja-Pack* wird heuer im Dual-Vertrieb von FMC und Kwizda angeboten. Im Voraufbau kommen dabei pro Hektar zwei Liter *Successor 600* und 0,25 Liter *Reactor* zum Einsatz.

### Nachaufbaubehandlung

Wurzelunkräuter, Spitzklette, Schönmalve, Stechapfel und der Zweizahn können nur im Nachaufbau korrigiert werden. Ambrosie muss zusätzlich auch im Voraufbau behandelt werden. Für *Pulsar 40* gibt es eine reguläre Zulassung für die einmalige Anwendung. Neben Amarant, Weißem Gänsefuß, Knöterich und Gelber Borstenhirse wird Schwarzer Nachtschatten und

auch Ambrosie (0,75 bis ein Liter *Pulsar 40* + 0,1 Liter *Silwet Top* pro Hektar) mit maximal zwei Laubblättern im Nachaufbau bekämpft. CG



QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) mehr über Soja-Pflanzenschutz lesen

**PROBSTDORFER SAATZUCHT**

## ATACAMA (00) & AUSTRALIA (00)

**Absolute Spitzensorten aus eigener Sojabohnenzüchtung!**

**Offizieller Ertragsvergleich**  
Südostösterreich, Kärntner Becken

| Sorte     | Ertrag (%) |
|-----------|------------|
| AUSTRALIA | 109%       |
| ANNABELLA | 101%       |
| ATACAMA   | 100%       |
| Altona    | 100%       |
| Simpol    | 96%        |
| Sonali    | 96%        |

Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Beschreibende Sortenliste 2024, 100% = 4.300 kg/ha

**Wie du säst, so wirst du ernten.**

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

# Auf Nährstoff-Booster

reich. Vergilbungen sind Symptom von Verdichtungen



Wintergerste mit zwei Trieben, ideal für mehrzeilige, aber um einen Trieb zu wenig für zweizeilige Gerste, Jänner 2024  
K. MAYER

## Getreidedüngung Faustzahlen

Orientierungswerte für die Stickstoffdüngung pro Hektar nach Dennert Roggenstein

### Winterweizen

- Vegetationsbeginn (400 bis 500 Triebe pro m<sup>2</sup>) 30 bis 50 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 40 bis 70 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 50 bis 100 Kilo

### Zweizeilige Wintergerste

- Herbst: 0 bis 25 Kilo
- Vegetationsbeginn (1.000 bis 1.200 Triebe pro m<sup>2</sup>) 50 bis 70 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 50 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

### Mehrzeilige Wintergerste

- Herbst: 0 bis 25 Kilo
- Vegetationsbeginn (600 bis 800 Triebe pro m<sup>2</sup>) 40 bis 60 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 50 bis 60 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

### Triticale

- Vegetationsbeginn (350 bis 450 Triebe pro m<sup>2</sup>) 40 bis 70 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 40 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

### Winterroggen

- Vegetationsbeginn (350 bis 450 Triebe pro m<sup>2</sup>) 30 bis 40 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 60 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

**Splitten.** Stickstoffdüngergaben bei EC 30 bis 32 und 37 bis 49 je nach Bodennachlieferung eventuell splitten

## Empfohlene Sojasorten

Die LK-Sojasortenversuche brachten im Vorjahr 50 Prozent mehr Ertrag. Zurückzuführen ist dies auf eine 50-prozentige Steigerung der Hülsenanzahl im Vergleich zum heißen Jahr 2022. Das hohe Wasserangebot, guter Boden (Raabtal) und sehr gute Phosphorversorgung trugen zum guten Ergebnis bei. Bei über 3.500 Kilo pro Hektar ist Sojaanbau lohnenswert, weil Düngemittel gespart werden. Empfohlene Sojasorten:

- 000-Sorten:** Ascada, Adelfia
- 00-Sorten:** Altona, Alvesta, Atacama, Simpol, ES Director, Sonali
- 0-Sorten:** Artesia, Kristian, Ezra

# Optimum aus Soja rausholen

Ausreichend Feuchtigkeit und nicht zu heißes Wetter zur Blüte brachten im Vorjahr Top-Erträge

Soja braucht Wasser und mäßige Temperaturen. Das Kernproblem der vergangenen Jahre war immer wieder das Abwerfen von Blüten und Hülsen vor der Reife. Im Vorjahr war dem nicht so, sofern die Böden nicht übernässt, gut mit Phosphor und einem pH-Wert von über 6,0 ausgestattet waren. Entscheidend war auch eine gute Verteilung einer Mindestpflanzenanzahl. Jegliche Manipulation des Soja-saatguts muss so schonend als möglich erfolgen, um Fusariuminfektion durch gebrochene Schalen zu vermeiden.

## Einzelkorn oder Drill

Nach wie vor wird die Sätechnik bei Sojabohne heftig diskutiert. Bereits mehrjährige Versuche zeigen, dass die Drillsaat aufgrund der besseren Pflanzenverteilung und höheren Pflanzenzahl je Quadratmeter anderen Sätechniken überlegen ist (Tabelle).

Bei hohem Wasserangebot, wie im Vorjahr, tritt dieser Vorteil noch mehr zutage. Es hat sich gezeigt, dass die Verzweigung tendenziell bei spätreiferen Sorten, aber bei einem besseren Platzangebot auch bei frühreifen Sorten, höher ausfällt. Mit einer stärkeren Verzweigung nimmt jedoch die Lagergefahr zu. Leider ist dies bei Drillsaat eher der Fall.

## Hülsen erhalten

Bei Drillsaat ist die Bodentemperatur aufgrund der besseren Beschattung in heißen und trockenen Jahren (wie beispielsweise 2022) um einige Grade niedriger, was sich positiv auf den Wasserhaushalt und die Hülsenentwicklung auswirkt. Werden Blüten oder Hülsen abgeworfen, kommt der Pflanzenanzahl ein höherer Stellenwert zu.

Eines ist trotz allem zu beachten: nämlich eine Pflanzenzahl zu wählen, die nicht über 70 bis 80 Pflanzen je Quadratmeter hinausgeht. Während bei frühreifen 000-Sorten prinzipiell eine höhere Pflanzenzahl von 80 bis maximal 90 Pflanzen je Quadratmeter sinnvoll ist, nimmt mit so hohen Pflanzenzahlen bei

„Trockene Hitze führt zum Abwurf von Blüten und Hülsen. Bei Drillsaat schafft die Beschattung ein positives Kleinklima

Karl Mayer  
LK Pflanzenbauexperte

spätreiferen Sorten die Gefahr von Lager zu. Bei diesen Sorten sind 60 bis 70 Körner je Quadratmeter ausreichend.

Einen Kompromiss stellt die Einzelkornsaat mit 35 Zentimetern Reihenweite dar, weil damit bei gut verzweigenden 00-, 0- oder I-Sorten die notwendige Pflanzenverteilung und -anzahl sichergestellt werden kann. Bei einer Reihenweite von 70 Zentimetern ist dies nur mit sehr gut verzweigenden 0- und I-Sorten vorstellbar.

## Anbauertermin

Je später die Sorte, zum Beispiel Sorten der Reifegruppe I und 0, umso wichtiger ist ein frühzeitiger Anbauertermin. Saattermine vor dem 10. April haben in Versuchen der Landwirtschaftskammer gemeinsam mit der Versuchsstation Hatzendorf jedoch keine Vorteile gezeigt. Ein Anbau im Mai zeigt in der Tendenz Mindererträge im Vergleich zu den Aussaaten im April. Mit dem Anbauertermin beeinflusst man die Verzweigung,

die Wuchshöhe und die Anzahl der Etagen, auf denen Hülsenansätze ausgebildet werden.

Die Sojadüngung mit Stickstoff kann kontraproduktiv sein, weil sie den Knollenansatz behindert. Immer wieder diskutierte Spätgaben von Stickstoff nach dem Hülsenansatz der Sojabohne waren in Versuchen der Landwirtschaftskammer Steiermark nicht erfolgreich. Bei der Düngung ist auf alle Fälle zielführend, dass bei Phosphor und Kali eine Versorgungsstufe von mindestens C erreicht wird. Eine Ausgleichsdüngung mit Superphosphat (schwefelhaltig) – je nach Versorgungsstufe – wäre in diesem Zusammenhang angeraten.

## Kalk, egal welcher

Dringend geboten ist ein pH-Wert von mindestens 6,0. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wäre eine Kalkung vorzunehmen. Die Kalkform ist laut zwanzigjährigen Kalkdüngungsversuchen der Landwirtschaftskammer zweitrangig. Bei sehr

niedrigen pH-Werten unter 5,5 sollte auf einen Sojaanbau verzichtet werden. Die Phosphorverfügbarkeit und wichtige Spurenelemente, wie Molybdän für die Luftstickstoffbindung, sind dann für die Leguminose Soja leider nicht pflanzenverfügbar. Sofern eine Bodenuntersuchung Mängel bei den Mikroelementen anzeigt, sollte mit einem Spurenelementdünger, wie beispielsweise *Excello 331*, ein Ausgleich vorgenommen werden. Kupfermangel wäre beispielsweise für Leguminosen negativ, weil dieser die Knöllchenanzahl reduziert.

Karl Mayer



QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) mehr über den Sojaanbau erfahren

## Sätechnikversuch

| Sorte und Sätechnik   | Pflanzenzahl/m <sup>2</sup> | 18. Juli Phytotox | 2. August WH cm | 19. September Lager | % Wasser    | Ertrag b 14 % W kg/ha |
|-----------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------|---------------------|-------------|-----------------------|
| <b>Adelfia (000)</b>  | <b>67</b>                   | <b>3</b>          | <b>98</b>       | <b>5</b>            | <b>16,1</b> | <b>5.142</b>          |
| Drill 12 cm           | 72                          | 4                 | 100             | 6                   | 17,6        | 5.597                 |
| Einzelkorn 35 cm      | 88                          | 5                 | 95              | 7                   | 15,3        | 5.400                 |
| Einzelkorn 70 cm      | 41                          | 1                 | 99              | 2                   | 15,3        | 4.427                 |
| <b>Aspecta (0)</b>    | <b>64</b>                   | <b>3</b>          | <b>112</b>      | <b>6</b>            | <b>18,0</b> | <b>5.137</b>          |
| Drill 12 cm           | 76                          | 2                 | 112             | 7                   | 19,4        | 5.728                 |
| Einzelkorn 35 cm      | 91                          | 5                 | 114             | 8                   | 16,5        | 5.503                 |
| Einzelkorn 70 cm      | 25                          | 1                 | 111             | 3                   | 18,1        | 4.180                 |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>66</b>                   | <b>3</b>          | <b>105</b>      | <b>6</b>            | <b>17,0</b> | <b>5.139</b>          |

## Unsere Empfehlung

# ALTONA [00]

Weil Ertrag zählt

- Hohertragsorte - Ertragsieger
- heller Nabel, großes Korn
- längerer Wuchs, gut standfest
- gute Herbizid- und Stresstoleranz

Saar gut, Ernte gut.
www.saatbau.com

**SORGHUM 2024**



**NEU RGT LEGGEND**  
Die Virustolerante

- Virustoleranz gegenüber dem Maiszwergmosaikvirus
- starke Erträge, tanninfrei

**RGT GGUSTAV**  
Die Ertragsstärkste

- mehrjähriger Ertragssieger
- hohes TKG, tanninfrei

**LANDWIRTEAKTION**

Ab einem Kauf von 6 ha Saatgut der Kulturarten Mais, Sorghum oder Soja erhalten Sie ein elegantes RAGT Poloshirt GRATIS.



**RAGT** think SOLUTIONS think RAGT

**lkonline**

Noch mehr Fachinformation auf [www.stmk.lko.at/pflanzen](http://www.stmk.lko.at/pflanzen)



GGUSTAV ist die meistverkaufte Körnerhirse in der Steiermark

RAGT

## Körnersorghum von RAGT

RAGT kann stolz auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Sorghumzüchtung zurückblicken und hat sich als der klare Marktführer für Körner, Silo- und Biogashirs in Österreich sowie in vielen Ländern Europas positioniert. Die meistverkaufte Körnerhirse heißt RGT GGUSTAV. Die Sorte zeichnet sich durch höchste Kornerträge, beste Kornqualität sowie hervorragende Fütterungseigenschaften aus. Mit RGT LEGGEND hat RAGT eine innovative Körnersorghumsorte neu im Programm, welche gegen das Maiszwergmosaikvirus resistent ist. Das Virus, welches zunehmend in allen Anbaugebieten auftritt, führt bei starker Infektion zu deutlichen Ertragseinbußen. Die Silohirse RGT VEGGA hat sich als Massebringer mit hoher Qualität für die energetische Verwertung in Biogasanlagen bereits mehrfach bewährt. Die innovative Biostimulanz fortify Sorghum wurde von RAGT entwickelt, um Feldaufgang und Wurzelentwicklung von Sorghum zu fördern. Die optionale Saatgutbehandlung ist für die Hauptsorten RGT HUGGO, RGT LEGGEND sowie für die RGT GGUSTAV verfügbar.

Profitieren Sie von der aktuellen Landwirteaktion. Ab sechs Packungen Sorghumsaatgut erhalten Sie ein elegantes Poloshirt von RAGT GRATIS. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Saatguthändler bzw. bei Hermann TAPPLER unter 0664/2314147.

# Viele Neuheiten für Getreide

Kurzbeschreibung der neu zugelassenen Fungizid- und Herbizide

Das neue *Delaro Forte* enthält die Wirkstoffe Spiroxamin, Trifloxystrobin und Prothioconazol. Es ist zugelassen für Weizen, Dinkel, Gerste, Roggen und Triticale (nicht im Hafer). Alle relevanten Getreidekrankheiten werden gut erfasst. Für Weizen, Dinkel und in der Sommergerste hat es auch eine Zulassung bei Ährenfusariose. In der Wintergerste wird bei intensiver Bestandesführung die Spritzfolge pro Hektar mit einem Liter *Delaro Forte* zu Schossbeginn (in Kombination mit Wuchsregler) empfohlen, gefolgt von einem Liter *Ascra Xpro* + 1,5 Liter *Folpan 500 SC* bis Ende Ährenschieben.

Im Feuchtgebiet werden zur Blattbehandlung im Weizen und Triticale weiterhin 0,9 Liter *Ascra Xpro* empfohlen, gefolgt von einer Ährenbehandlung in der Blüte mit *Prosa-ro* (ein Liter pro Hektar) oder auch *Delaro Forte* (1,5 Liter pro Hektar).

### Für Trockengebiete

Das ebenfalls neue *Balaya* setzt sich zusammen aus Pyraclostrobin (Strobilurin: *F500*) und Mefentrifluconazol (Azol: *Revyzol*). *Balaya* ist in den Kulturen Winterweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen, Dinkel und Sommerweichweizen bei Septoria tritici, Gelbrost und Braunrost zugelassen. In der Gerste bei Netzfleckenkrankheit, Rhynchosporium und Ramularia und im Roggen gegen Rhynchosporium und Braunrost. In Triticale bei Septoria-Arten und Braunrost und im Sommerhafer bei Echtem Mehltau. Die maximale Aufwandmen-



Ramularia bei Gerste GREIMEL



QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) mehr über Fungizide erfahren



Mehr über Herbizide lesen, Code mit dem Handy scannen: [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen)

ge liegt bei 1,5 Liter pro Hektar. Empfohlen wird das Produkt eher im Trockengebiet zur Blattbehandlung mit einer Aufwandmenge von einem Liter pro Hektar. In der Gerste wird es zu Schossbeginn (EC 31 bis 32) mit 0,75 Liter pro Hektar empfohlen.

*Multivo* ist eine weitere Neuheit mit 500 Gramm Folpet je Liter auf dem Markt. Bedeutung hat das Produkt vor allem zur Bekämpfung von *Ramularia* in der Gerste mit beispielsweise 1,5 Liter *Multivo* + 1,25 Liter *Variano Xpro* oder 1,25 Liter *Input Xpro* pro Hektar.

Kwizda vermarktet auch das Bayer-Produkt *Siltra Xpro*. Es setzt sich zusammen aus 200 Gramm Prothioconazol und 60 Gramm Bixafen pro Liter. Es ist in den Kulturen Weizen, Roggen, Triticale, Dinkel, Gerste und Hafer mit maximal einem Liter pro Hektar zugelassen. *Siltra Xpro* erfasst die wichtigsten Getreidekrankheiten von Halmbruch über Blattkrankheiten bis Ährenfusariosen. Die empfohlene Aufwandmenge liegt bei 0,8 Liter *Siltra Xpro* mit Schwerpunkt Fusariosen und später Rost in Weizen, Triticale und Dinkel.

### Zulassung erweitert

*Amistar Gold* ist nun auch in Weizen, Dinkel und Triticale zugelassen. Ein Liter des Mittels enthält 125 Gramm Azoxystrobin und 125 Gramm Difenoconazol. Die Indikationen sind Septoria Blattdürre, Braunrost und Gelbrost. Der Einsatzzeitraum erstreckt sich von EC 31 bis 69. Empfohlen wird *Amistar Gold* bei geringem Krankheitsdruck und eher

extensivem Getreidebau zur Blattbehandlung.

### Zwei neue Herbizide

In *Broadway Plus* ist im Vergleich zu *Broadway* (Pyroxulam+Florasulam) noch zusätzlich der Wirkstoff Halauxifenmethyl (*Arylex*) enthalten. *Broadway Plus* ist sehr breit wirksam inklusive Windhalm. Im Winterdinkel, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale und Winterweichweizen ist es pro Hektar mit 62,5 Gramm + einem Liter Netzmittel von EC 21 bis 32, im Sommerhartweizen und Sommerweichweizen mit 40 Gramm + 0,6 Liter Netzmittel zugelassen. In den Winterungen, wenn Windhalm und Taubnessel dominieren, werden 40 bis 50 Gramm *Broadway Plus* + 0,8 Liter Netzmittel pro Hektar empfohlen.

*Aniten Flüssig* (*Duplosan Super* + *Saracen*) kommt als Ersatz für *Aniten Super*, wobei das Mittel *Aurora 40 WG* durch *Saracen* (Wirkstoff Florasulam) ersetzt wurde. Hatte *Aniten Super* eine gute Wirkung auf Ehrenpreis und Taubnessel, ist die Wirkung von *Aniten Flüssig* auf Taubnessel und Ehrenpreis stark eingeschränkt. Verglichen mit *Aniten Super* ist aber die Wirkung auf Kamille, Kornblume, Ausfallsonnenblume und -raps sehr gut. Das Anwendungsfenster erstreckt sich von EC 13 bis 32. Im Sommergetreide werden pro Hektar 1,5 Liter *Duplosan Super* + 0,075 Liter *Saracen*, im Wintergetreide zwei Liter *Duplosan Super* + 0,1 Liter *Saracen* empfohlen.

Christine Greimel

# Hirse profitiert vom Klimawandel

Unkrauthirsens müssen rechtzeitig beseitigt werden. Heuer letzter Einsatz von Gardo Gold

Die Aussaat der Hirse erfolgt standardmäßig mit Maissäegeräten in Form der Einzelkornsaat auf 70 Zentimeter. Die Saatstärke liegt zwischen 30 und 40 Körnern je Quadratmeter, wobei spätreifere Hirsesorten auch mit 30 Körnern je Quadratmeter das Auslangen finden. Vogelschutzbeizen sind bei Hirse leider keine registriert, obwohl Vogelfraß bei zu später Saat ein Problem ist.

Französische Versuche empfehlen auch bei der Hirse eine Unterfußdüngung mit Diammonphosphat (DAP). Der Einsatz von DAP (100 bis 150 Kilo pro Hektar) steigerte den Ertrag um bis zu 15 Prozent.

Kühle Wetterperioden bremsen die Kulturhirse im Wuchs, nicht jedoch die Unkrauthirsens. Das macht eine Vorverlegung des Anbauzeitpunktes heikler als bei Soja. Genau das könnte die Unkrauthirsebekämpfung enorm erschweren,

### Sortenempfehlung

**Frühe Sorten:** Arsky, Armorik  
**Späte Sorten:** Benggal, Kalatur, Rosario, RGT Anggy, RGT Ggustav, RGT Huggo

weshalb der Anbau nicht vor 20. April erfolgen sollte.

### Unkrauthirsens

Die gegen Unkrauthirsens zur Verfügung stehenden Produkte sind *Gardo Gold* (drei bis 3,5 Liter pro Hektar) oder *Spectrum* (ein Liter pro Hektar) + *Stomp Aqua* (zwei Liter pro Hektar). *Gardo Gold* enthält Terbutylazin und kann somit nicht in den Wasserschutz- und -schongebieten (Maßnahmengebiet 2) eingesetzt werden. Bei Teilnahme an der Öpul-Maßnahme „Vorbeugender Gewässerschutz“ dürfen die Wirkstoffe S-Metolachlor und Terbutylazin in der Sorghumhirse nicht eingesetzt werden. Beide Wirk-

stoffe sind in *Gardo Gold* enthalten. Aus Verträglichkeitsgründen sollten nach wie vor nur mit einem Safener gebeizte Sorten verwendet werden.

### Zweikeimblättrige

Zur Beseitigung von ausdauernden Unkräutern wie Winden und Distel sind systemische Wuchsstoffe wie *Arrat* + *Dash* (0,2 Kilo + ein Liter pro Hektar), *Mais-Banvel WG* (maximal 0,3 Kilo pro Hektar), *Mais-Banvel flüssig* (0,4 Liter pro Hektar) und *Kalimba* (0,4 Liter pro Hektar) zugelassen. Mit *Arrat* können auch die einjährigen Samenunkräuter wie Weißer Gänsefuß, Amaranth, Franzosenkraut, Knöterich und auch die Ambrosie bei rechtzeitiger Anwendung gut kontrolliert werden. Der Schwarze Nachtschatten kann mit 0,75 Liter *Onyx* pro Hektar bekämpft werden. Nach Anwendung von *Spectrum* und

*Stomp Aqua* wird Ambrosie übrig bleiben. In diesem Fall sollte im Nachauflauf zur Korrektur der Wurzel- und Samenunkräuter das breiter wirksame *Arrat* + *Dash* verwendet werden. Vor der Ausbringung muss das Pflanzenschutzgerät mit Spritzenreiniger gewaschen werden. *Arrat* + *Dash* ist nun auch in der Rispen- und Kolbenhirse zugelassen.

### Drahtwurm

Zur Drahtwurmbekämpfung in der Sorghumhirse sind *Picador 1.6 MG*, (zwölf Kilo pro Hektar), *Belem 0.8 MG* (zwölf Kilo pro Hektar) und *Force Evo* (16 Kilo pro Hektar) zugelassen.

Karl Mayer, Christine Greimel



QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) mehr über Hirseanbau und -schutz lesen